Leipziger Tageblatt
und
Handels-Zeitung
Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig

Morgen-Ausgabe

Bezugspreise: für Leipzig und Vororte durch unsere Träger und Spediteure 2maltäglich ins Haus gebracht: monatlich 1.25 M., vierteljährlich 3.75 M. Bei der Geschäftsstelle, unseren Filialen und Ausgabestellen abgeholt: monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M. Durch die Post: innerhalb Deutschlands und der deutschen Kolonien monatlich 1.50 M., vierteljährlich 4.50 M., ausschließlich Postbestellgeld. Das Leipziger Tageblatt erscheint werktags 2mal, Sonn- u. Feiertags 1mal. In Leipzig, den Nachbarorten und den Orten mit eigenen Filialen wird die Abendausgabe noch am Abend des Erscheinens ins Haus geliefert. Berliner Redaktion: In den Zelten 17, Fernsprech-Anschluß: Moabit Nr. 407.

Redaktion und Geschäftsstelle: Johannisgasse Nr. 8. • Fernsprech-Anschluß Nr. 14692, 14693 und 14694.

108. Jahrgang

Anzeigenpreise: für Inserate aus Leipzig und Umgebung die 1spaltige Petitzeile 25 Pf., die Reklamezeile 1 M., von auswärts 30 Pf., Reklamen 1.20 M., Kleine Anzeigen die Petitzeile nur 20 Pf. b. Wiederhol. Rab., Inserate von Behörden im amtlichen Teil die Petitzeile 30 Pf. Geschäftsanzeigen mit Platzvorschrift im Preise erhöht. Rabatt nach Tarif. Beilagen: Gesamtauf. 5 M. das Tausend ausschl. Postgebühr.

Anzeigen-Annahme: Johannisgasse 8, bei sämtlichen Filialen des Leipziger Tageblattes und allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.

Geschäftsstelle für Berlin u. die Pr. Brandenburg: Direktion Walter Fliegel, Berlin S. 14, Dresdener Straße 97. Fernsprech-Anschluß: Moritzplatz 10721.

Nr. 345. Freitag, den 10. Juli. **1914.**

Das Wichtigste.

* Im weiteren Verlaufe seiner Landesreise besuchte König Friedrich August gestern die Orte Lichtenstein und Seiffen. (S. bes. Art.)

* **Der elsässische Karikaturist Joh. Jakob Waltz genannt Hansi wurde gestern vom Reichsgericht wegen Anreizung zu Gewalttätigkeiten und Beleidigung zu einem Jahre Gefängnis verurteilt.** (S. bes. Art.)

* Ein halbamtlich beeinflußter Aufsatz des „Berl. Lok." fordert die Solidarität Europas gegen die großserbische Propaganda. (S. bes. Art.)

* Kaiser Franz Joseph hat die Beschlüsse des österreichischen Ministerrats über den neuen Kurs in Bosnien genehmigt. (S. bes. Art.)

* Die Carranza-Partei hat Verhandlungen mit Huerta abgelehnt. (S. d. bes. Art.)

* Im Schlosse von Neuwied werden Vorbereitungen für die Ankunft des Fürsten Wilhelm von Albanien getroffen. (S. d. bes. Art.)

* In Galizien waren am 1. Juli acht Landesverratsprozesse wegen Spionage zugunsten Rußlands anhängig. (S. Ausland.)

* Die türkisch-griechische Auswanderungs-Kommission hat ihre Arbeit aufgenommen. (S. d. bes. Art.)

* Die Werra führt Hochwasser und hat die angrenzenden Wiesen überschwemmt. (S. Nachr. v. Tage.)

Rudolf v. Bennigsen.

Zum 90. Geburtstag.

Von Dr. **Richard Jacobi.**

Als am 10. Juli 1894 Bennigsens 70. Geburtstag in Hannover festlich begangen wurde, betonte die Glückwunschadresse des Zentralvorstandes der nationalliberalen Partei, Bennigsen habe sich das unbegrenzte Vertrauen nicht bloß der Fraktion und der Partei, sondern weit darüber hinaus im deutschen Volk erworben und werde es in guten und bösen Tagen bis ans Ende bewahren. Es war das keine halb unwahre Geburtstagsfloskel; es war die Feststellung einer Tatsache.

In den letzten Jahren seines Wirkens ragte Bennigsen wie eine schon historische Gestalt aus großer Zeit in die kleinere Gegenwart hinein. Männer, deren Zukunft in der Vergangenheit liegt, genießen leicht persönliche Autorität und ein Vertrauen, das die Herzen öffnet und die Zunge löst. Bennigsen erfreute sich dessen aber von Anbeginn. Daß er schon im ersten Jahre seiner politischen Tätigkeit in Führerstellung gestanden, seine ganze imponierende Persönlichkeit, bezwingende Rednergabe, staatsmännischer Blick, diplomatische Geschicklichkeit — alle diese Begabungen verhalfen ihm zu Ansehen und Einfluß überall, wo er in eine Gemeinschaft hineintrat. Die herzliche Verehrung aber und das tiefe Vertrauen, die ihm dargebracht wurden, sie galten nicht dem großen Redner, dem erfolgreichen Parlamentarier, sondern dem Menschen, dem Grundzug seines Charakters: der Reinheit seines Wollens und der Uneigennützigkeit seines Strebens. Er war frei von aller persönlichen Streberei und darum auch von allen unsachlichen Nebenabsichten, frei auch von der milderen Form des Ehrgeizes, der den Dienst an der Sache von der führenden Stellung der eigenen Person nicht zu trennen vermag.

Das Zurückstellen der eigenen Person war bei Bennigsen ein vielleicht unerläßliches Attribut seiner vornehmen Natur, seiner inneren Bescheidenheit, seines Zartgefühls. Der Mann, der sehr schroff werden konnte, wo ihm Streberei und Aufgeblasenheit entgegentrat, der um der Sache willen auch mit scharfen Hieben dreinschlug, er scheute alles, was als eine Tat um des eigenen Vorteils willen gedeutet werden konnte. Man wird Bennigsen nie völlig gerecht werden, nie ganz verstehen, wenn man diesen tiefsten Zug seines Wesens nicht berücksichtigt. Auf ihn ist schon die Verschlossenheit zurückzuführen, die die Eltern an dem Knaben oft beklagten.

Bennigsen war eine innerliche Natur. Seine Gefühle und Gedanken verarbeitete er in sich selbst, suchte sich darüber klar zu werden und die Konsequenzen zu ziehen. Doch er war kein Einsiedler und kein Duckmäuser. Wo er Anker geworfen, hielt er fest, da öffnete sich mitteilsam sein Herz. So vor allem Planck gegenüber, der ihm, trotz großer Verschiedenheiten der Betrachtungsweise, im tiefsten Innern, in der Reinheit der Gesinnung eine durch und durch konguniale Natur war. Beiden lag Streberei und Eitelkeit jeder Art meilenfern. Die Betätigung in der Politik war ihnen Herzenssache, Gewissenspflicht. Aus diesen ethischen und seelischen Grundlagen seines Wesens versteht man erst in vollem Maße Bennigsens ganze Art in der Politik, in der Taktik vor allem.

In sorgfältiger Abwägung betrachtete er die Dinge von großen Gesichtspunkten und möglichst in weltgeschichtlichen Zusammenhängen. Kein einseitiger, eigensinniger Doktrinär, kein Mann, der an Nebendingen haften blieb; auf die große Sache kam's ihm an, aufs Wesentlichste allein. Das Wesentlichste aber war ihm von Anfang an der große deutsche nationale Staat. Um Hannover eine etwas liberalere Regierung zu verschaffen, würde er den Kampf nicht aufnehmen, das erklärte er den Freunden schon 1856. Hätte die Nation ihre Einheit machtvoll wiedergefunden, dann würde sie bestimmt auch der deutschen Freiheit eine Stätte bereiten; in der alten partikularistischen Enge und Ohnmacht könne die Freiheit nicht gedeihen. Darum zuerst Einheit und Macht.

Auf dieser Gedankenfolge fußt seine Kompromißpolitik. Die Grundlegung seiner ganzen deutschen Politik ist ein Kompromiß zwischen Ideal und Wirklichkeit, zwischen Zukunftshoffnungen und Gegenwartsforderungen. Die nationale Bewegung von 1848/49 war gescheitert (Bennigsen hat es wiederholt selbst ausgeführt) an der vollkommenen, doktrinären Verleugnung der großen herangewachsenen Macht des preußischen Staates und der Monarchie der Hohenzollern. Unter dem Einfluß dieser Erkenntnis ist Bennigsen stets, in bewußtem Gegensatz zum Radikalismus und Doktrinarismus, eingetreten für den Ausgleich der Bedürfnisse des historischen Staates und der Ideale des Liberalismus. Die Gründung des Nationalvereins ging davon aus, und die der nationalliberalen Partei hatte die Verwirklichung solchen Ausgleichs zum Zweck. Sie betätigte sich unter Bennigsens Führung in diesem Sinne von den Verfassungsberatungen und vom ersten Septennatskompromiß an bis zur letzten großen Flottenvorlage, für die die nationalliberale Partei unter Bennigsens Führung 1898 eintrat.

Diese Kompromißpolitik ist oft und lebhaft kritisiert worden. Bennigsen sprach gelegentlich selbst in launiger Weise über den Titel des Vaters der Kompromisse, der ihm verliehen sei. Aber diese Bennigsenschen Kompromisse haben das Scheitern der neuen deutschen Verfassung und erneute Militärkonflikte und manches andere Schlimme verhütet und damit den friedlichen und ersprießlichen Gang der deutschen Entwicklung erst ermöglicht.

Von den mühevollsten Kompromissen hat man „draußen" oft erst nach Jahren etwas vernommen. Das waren die innerhalb der Partei selbst, wo Doktrinäre und Realpolitiker, Radikale und Gemäßigte und schließlich Schutzzöllner und Freihändler gar manchmal entgegengesetzten Standpunkt vertraten. In Bennigsen und Lasker waren die Gegensätze personifiziert. Doch ist es unzutreffend, Bennigsen als Haupt eines rechten Flügels zu reklamieren. Bennigsen hielt die Mitte, wie Gustav Freytag sagte. Bis dann 1880 die Spaltung in der Partei eintrat, gefördert von den wirtschaftspolitischen Differenzen, mit denen rein politische Absichten bei Bismarck sowohl als auch in der Partei Hand in Hand gingen.

Bennigsen gehörte zu der nicht übermäßig großen Zahl von Politikern, die sich mit eisernem Fleiß weiterbilden. Die deshalb nicht unentwegt nach alten Heften arbeiten, sondern sich nicht scheuen zuzulernen, umzulernen. So waren es aus neuen Erkenntnissen erwachsene Anschauungen, die es ihm ermöglichten, ja ihn nötigten, den gewandelten Bestrebungen Bismarckscher Politik zu folgen. Aber dabei war freilich, über den besonderen Fall hinaus, so bei dem wirtschaftspolitischen Umschwung, die Erwägung mitbestimmend, daß man Bismarck durch gewährte Unterstützung davon abhalten müsse, an der Spitze einer klerikal-konservativen Mehrheit seine Pläne durchzusetzen. Die Möglichkeit und die Tendenz dazu waren vorhanden, seit dem Tode Pius' IX. und seitdem der alte Kaiser seiner Abneigung gegen weitere „liberale Expertimente" immer deutlicheren Ausdruck gab.

Diese Abneigung machte sich gelegentlich der Verhandlungen Bismarcks mit Bennigsen wegen Uebernahme eines Ministerpostens besonders scharf geltend. Man darf heute wohl sagen, an dieser Stimmung des Kaisers wäre das Projekt eines Ministeriums Bennigsen schließlich doch gescheitert, selbst wenn Bennigsen seine von Bismarck für unannehmbar erklärten Bedingungen nicht gestellt hätte. Aber auch soweit sich damals die sachlichen und persönlichen Verhältnisse übersehen ließen, hat Bennigsen richtig gehandelt, daß er das Angebot, allein in das preußische Ministerium einzutreten, ablehnte.

Den Kompromissen, der Ausgleichspolitik im ganzen, fehlt ja meist das Imponierende; oft liegt etwas von Schwäche, Halbheit, Widersprüchen in ihrer Betätigung. Auch Miquel klagt 1883 in einem Brief an Bennigsen, er habe seit Jahren den Mangel empfunden, daß die Partei keine einheitliche Initiative hätte, sondern immer nur Stellung zu Regierungsvorlagen nahm. Das hängt in der Hauptsache mit dem Wesen der Mittelpartei zusammen; daneben haben ja bei der nationalliberalen Kompromißpolitik noch mancherlei besondere Umstände mitgewirkt. Aber daraufhin gegen Bennigsen den Vorwurf schwächlicher Nachgiebigkeit zum Schaden des Liberalismus zu erheben, ist völlig haltlos; es ist direkt abgeschmackt, einem Manne gegenüber, der seine liberale Grundauffassung und seinen aufrechten Sinn von Anfang bis zu Ende bewiesen hat, von seinem scharfen Auftreten gegen Borries bis zu seinem Kampf gegen die Zedlitzsche Schulvorlage, in dem er die erfolgreiche Führung übernahm, obwohl er Oberpräsident war und dem Abgeordnetenhause gar nicht angehörte. Und noch in seinem letzten Jahre als Oberpräsident war der damalige Minister des Innern, von der Recke, so gereizt über Bennigsens liberale Betätigung im Parlamente, daß Miquel wie Hammacher fürchteten, es könnte gegen ihn eingeschritten werden.

Wo etwas Wesentliches auf dem Spiele stand für die nationale Einheit oder für den Liberalismus, da war Bennigsen allemal der aufrechte Kämpfer, der keine Rücksichten persönlicher Art kannte; dem aber auch bei solchem Kampfe die Partei nicht Selbstzweck war, und der es ablehnte, jeden einzelnen politischen Akt unter die Lupe der Parteidoktrin zu nehmen.

Bennigsen nimmt in der historischen Erinnerung seinen Platz ein als Wegebereiter und Erfüller der deutschen Sehnsucht nach Einheit und Freiheit. Sein Andenken wird nicht erlöschen, solange es eine deutsche Geschichte gibt. Aber darüber hinaus ist von entscheidender Wichtigkeit für unsere politische Zukunft, daß wir auch das Beispiel nicht vergessen, das er als Parteimann und Parteiführer gegeben in jenem scharfen Kampfe gegen einseitigen Parteigeist, der sich an die Stelle des Ganzen setzen möchte. Es gibt Größere als Bennigsen in der Geschichte, Größere in der Politik. Aber wo ihn nur wenige erreichen, das ist die harmonische, ungetrübte Verbindung edlen Menschentums mit dem Amte des Politikers und Parteiführers. Er hat den Beweis geführt, daß die Reinlichkeit der Gesinnung, die Selbstlosigkeit des Handelns und die Keuschheit des ganzen Wesens auch in dem oft niederziehenden politischen Kampfe bestehen, wenn sie nur echt sind.

Ein Klassiker ist Rudolf v. Bennigsen im politischen Führertum, im parlamentarischen Rednertum, im vornehmen Menschentum. Von denen, die bei ihm redlich in die Lehre gehen, wird mancher abgehalten werden, sich als politischer Futurist auf Kosten der Gesamtheit auszuleben. Möge der echte Bennigsensche Geist durch die Zeiten in uns weiter wirken, dann ist der deutsche Liberalismus davor gesichert, in kleinlichem Philistertum zu verkommen oder in dem Wolkenkuckucksheim eines radikalen Doktrinärismus ein unfruchtbares Leben zu führen.

Oesterreich und Serbien.

Der neue Kurs in Bosnien vom Kaiser Franz Joseph gebilligt.

Das „Neue Wiener Tagblatt" erfährt aus Ischl, der Kaiser habe den von dem gemeinsamen Ministerrat für die innere Lage in Bosnien in Aussicht genommenen Kurs genehmigt. Demnach werde in Bosnien eine Reihe von Veränderungen verwaltungsrechtlicher Natur auf dem Gebiete der Polizei, der Schule und des Versammlungswesens zu gewärtigen sein, womit zugleich eine straffere Handhabung der Grenzpolizei zu erwarten sein werde.

Der Schritt bei dem serbischen Kabinett werde in kürzester Zeit erfolgen. Er werde, wie mit Bestimmtheit gesagt werden kann, keinen Eingriff in staatliche Hoheitsrechte Serbiens enthalten. Nichts werde der serbischen Regierung zugemutet, was als ein Affront oder eine Demütigung gedeutet werden könnte. Daher sei zu erwarten, daß die serbische Regierung den österreichischen Forderungen auf Bestrafung der an der Anstiftung des Attentats beteiligten Personen und auf Vorkehrungen zur Abstellung jener Uebelstände, deren Weiterbestand einen korrekten Nachbarverkehr ausschließen würde, voll und ganz Rechnung tragen werde. In der Demarche wird die serbische Regierung aufgefordert werden, gewisse Sicherheiten zu bieten, daß auch in Serbien zukünftig die großserbische Propaganda auf dem Gebiete der Monarchie seitens der serbischen Regierung nicht nur nicht begünstigt, sondern möglichst verhindert werde.

Scharfe deutsche Töne gegen Serbien.

In einem ersichtlich inspirierten Artikel schlägt der „Berl. Lok. Anz." außerordentlich drohende Töne gegen Serbien an. Der Artikel geht davon aus, daß zurzeit noch untersucht würde, wieweit private oder gar offizielle Persönlichkeiten des Königreichs Serbien an der Tat von Serajewo beteiligt wären. Dann fährt er fort:

„Sollte diese Mitschuld erwiesen werden, so würde sich nicht nur die von ihr unmittelbar betroffene Donaumonarchie mit Entrüstung auflehnen und mit vollem Recht Sühne heischen, auch die ganze gesittete Welt würde sich in diesem Falle mit Abscheu gegen die serbische Nation wenden. In Deutschland aber, das in Serajewo einen treuen Bundesgenossen verloren hat, würde dann jeder Schritt, den man von Wien aus gegen die Schuldigen unternimmt, volle moralische Unterstützung finden, und auch das amtliche Deutschland würde hierbei gewiß nicht nachstehen. So müßte sich unsere Nibelungentreue aufs neue betätigen. Und darum kann es nur gutgeheißen werden, daß die Regierung des Kaisers Franz Joseph offensichtlich entschlossen ist, die Ergebnisse der Untersuchung mit Ruhe abzuwarten, um ihr weiteres Verhalten danach einzurichten. Wir irren wohl nicht, wenn wir die Annahme aussprechen, daß auch in anderen Staaten, in denen gesittete Auffassungen vorherrschen, diese Haltung der Donaumonarchie als unanfechtbar angesehen wird. Denn nicht nur Oesterreich-Ungarn, nicht nur Deutschland, sondern das gesamte Europa, sei es monarchisch oder republikanisch gesinnt, sei es germanisch, romanisch oder slawisch, muß ein berechtigtes Interesse daran haben, zu wissen, **ob sich in seinem berüchtigten politischen Wetterwinkel wirklich ein Staatswesen findet, das nicht nur den Mord seiner eigenen Staatsoberhäupter betreibt, sondern seine Mordwaffe auch gegen Fürstlichkeiten anderer Staaten richten läßt."**

Wir haben, wie gesagt, Grund zu der Annahme, daß in diesen Sätzen die Auffassung der Berliner amtlichen Kreise wiedergegeben wird. Nach unserer Kenntnis ist von diesen Auffassungen auch bereits die Petersburger Regierung verständigt worden.

Weitere Haussuchungen bei serbischen Studenten.

München, 9. Juli. (Eig. Drahtmeldung.) Auch in München und anderen süddeutschen Städten haben bei serbischen (studentischen und anderen) Komitees Haussuchungen wegen Verdachtes der Zugehörigkeit zu geheimen Verbindungen stattgefunden.

In Leipzig ist entgegen anders lautenden Meldungen lediglich ein einziger serbischer Student von der Polizei vernommen worden, da er sich in höchst ungebührlicher Weise über den Anschlag in Serajewo geäußert hatte.

Neue Beweise für die serbische Schuld?

Wien, 9. Juli. (Eig. Drahtmeldung.) Wie die „Reichspost" erfährt, wurden auf den bosnischen Bahnen serbische Manifeste verstreut, die König Peter als den König aller Serben proklamieren und Bosnien für Serbien reklamieren. — Die „Reichspost" erfährt aus der Untersuchung über die Mordtat in Serajewo, daß Beweise vorliegen, wonach der vorbereitete Anschlag das **Signal zu allgemeinen Unruhen der österreichischen Serben** werden sollte.

Serbien kompromittiert.

Dem „Berl. Tagebl." wird aus Wien gemeldet: Das Ergebnis der Untersuchung in Serajewo ist derart, daß unbedingt diplomatische Schritte nach Abschluß der Untersuchung in Belgrad erfolgen werden. Da Serbien durch die Untersuchung stark kompromittiert erscheint, soll es aufgefordert werden, die Verschwörer zur Verantwortung zu ziehen und Sicherheiten dafür zu geben, daß die großserbische Propaganda auf dem Gebiet der österreichisch-ungarischen Monarchie von der serbischen Regierung verhindert werde.

Serbische Anklagen.

Wien, 9. Juli. Das k. k. Telegraphen-Korrespondenzbureau meldet aus Belgrad: In der fortschrittlichen „Pravda" wird behauptet, daß die Trauer um den Erzherzog Franz Ferdinand in Oesterreich nicht aufrichtig gewesen sei, nur die Trauer seiner Kinder sei echt gewesen. Auch die Katholiken und Mohammedaner suchten nur politische Vorteile zu erringen.

„Balcan" führt aus, Oesterreich-Ungarn sei selbst schuld. Wenn man ihn vor dem Unglück hätte bewahren wollen, so hätte man ihn davon abhalten müssen, Serajewo an dem serbischen Nationalfeiertag zu besuchen. Nach allem scheine es glaublich, daß gerade diejenigen, die Serbien für das Attentat verantwortlich machen wollten, die Nachricht von dem Tode des Erzherzogs mit größter Freude aufgenommen hätten.

Der Hauptmitarbeiter des Blattes „Balcan", der frühere Anarchist Ticvaric, führt aus: Man trauere gar nicht um die Person des Thron-

folgers, sondern nur um seine Würde. Da jedoch für den Thronfolger hier wie stets sofort Ersatz zu finden sei, so sei das sinnlos. „Balcan" klagt in einem historischen Rückblick über die furchtbaren Qualen, die das serbische Volk in den letzten 40 Jahren infolge der jesuitischen Politik Oesterreich-Ungarns erduldet hätte. Der Thronfolger mußte, wie alle Söhne Loyolas, die nur im Blute der Menschen arbeiten und dem Grundsatz von der Heiligung der Mittel durch den Zweck huldigen, vom Schicksal ereilt und ein Opfer des Jesuitismus werden, wie auch Oesterreich-Ungarn es werden werde, durch dessen Untergang der Menschheit Ruhe und Frieden wiederkehren werde.

Die „Tribuna" rät, aus Oesterreich nichts zu beziehen, die österreichisch-ungarischen Bäder nicht zu besuchen und keine Aerzte aus Oesterreich-Ungarn zu berufen. Die private Initiative könne in der angedeuteten Richtlinie ausreichen. Staat und Behörden hätten sich nicht darein zu mischen.

Das Blatt „Piemont" veröffentlicht eine angeblich von einem fortschrittlichen Kroaten aus Agram stammende Zuschrift anläßlich der Demonstrationen der Frank-Partei, worin ausgeführt wird, daß Serben und Kroaten ein Volk seien, für dessen Zukunft es notwendig geworden sei, nicht nur bei Worten zu bleiben, sondern zu gemeinsamen nationalen Werken überzugehen. Die Vereinigung zu einem Staate sei notwendig geworden.

Die „Politika" führt aus, die zwischen den Serben und Kroaten bestehende Eintracht sei so stark, daß sie durch keine Macht zerstört werden könne.

Die „Stampa" behauptet, daß die Serajewoer Polizei die verhafteten Täter der unmenschlichsten und schamlosesten Tortur aussetzte, um von ihnen unwahre Geständnisse zu erpressen, auf Grund deren dann Anklagen gegen das serbische Volk erhoben werden sollten.

Der Protest der serbischen Konsuln.

Bis zum 7. Juli, abends, hatten im deutschen Reichsgebiet 11 serbische Konsuln wegen der Serajewoer Bluttat ihre Amtsfunktionen niedergelegt, darunter befinden sich zwei serbische Konsuln reichsdeutscher Staatsangehörigkeit.

Die Abreise des Fürsten?

Wenn man einer Meldung aus Neuwied, dem früheren Wohnort des Fürsten, trauen darf, so steht die Abreise des Fürsten aus Durazzo unmittelbar bevor. In dem fürstlichen Schlosse in Neuwied werden nämlich die früheren Wohnräume des Fürstenpaares wieder instand gesetzt, angeblich, weil dieses bald zurückkehren wird. Wir verzeichnen folgende Meldungen:

Rückkehr nach Neuwied.

Berlin, 9. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Wie uns aus Neuwied gemeldet wird, sind in den letzten Tagen große Transporte der fürstlichen Hofhaltung in Durazzo in Neuwied eingetroffen. Von absolut sensationsfreier Seite wird uns zuverlässigst berichtet, daß die früher von dem jetzigen Fürstenpaar Wilhelm bewohnten Räume des Schlosses in aller Stille wieder zur Aufnahme des Fürstenpaares hergerichtet sind.

Werbeverbot auch für Ausländer in Berlin.

Berlin, 9. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Nachdem die Reichsregierung, wie von uns am 6. d. M. bereits gemeldet werden konnte, dem neugebildeten Werbebureau für Albanien die Anwerbung reichsdeutscher Personen untersagt hatte, ist nunmehr dem Anwerbebureau eröffnet worden, daß die deutsche Regierung eine öffentliche Anwerbung **auch von Ausländern im Reichsgebiet überhaupt nicht zulassen werde. Damit ist die beabsichtigte Tätigkeit des Bureaus, die Werbung von Freiwilligen für den Fürsten von Albanien, unterbunden.**

Der empörte Prenk Bibdoda.

Mailand, 9. Juli. Laut Drahtmeldung des „Secolo" aus Durazzo ist Prenk Bibdoda über die Weigerung des Fürsten, ihm die verlangten 100 000 Franken zur Löhnung der Miriditen auszufolgen, so empört, daß er nunmehr für die Rückkehr Essad Paschas auf das lebhafteste Stimmung macht und diesen als den einzigen Mann bezeichnet, der imstande wäre, die albanische Anarchie zu bezwingen. Es ist daher gar nicht unwahrscheinlich, daß der Verbannte bald als Retter des Vaterlandes begrüßt werden wird. Einstweilen dauern die allnächtlichen Uebergänge der Malissoren und Miriditen zu den Aufständischen an, mit denen auch die Gendarmen gemeinsame Sache machen. Dem römischen „Corriere d'Italia" wird aus Durazzo berichtet, das englische Mitglied der internationalen Kontrollkommission habe seiner Regierung dringend geraten, den Fürsten zur Abdankung zu bestimmen; allem Anscheine nach hätten die Vertreter Frankreichs und Rußlands das gleiche getan, nun müsse man sehen, wie sich der Dreibund dazu stelle, dessen Mitglieder es allerdings als Ehrensache betrachten, den Fürsten, dessen Verlegenheiten zumeist von der Fahrlässigkeit der europäischen Diplomatie herrühren, in die Lage zu setzen, seine Autorität zu befestigen. Amtliche römische Stellen äußern dagegen Befriedigung darüber, daß der Fürst auszuharren beabsichtigt, weil man von einem Zusammenbruch seiner Regierung eine verstärkte Bedrohung der italienischen Interessen in Südalbanien, besonders in Valona, befürchtet. Der offiziöse „Popolo Romano" schreibt: „Ehe ein von Europa gewählter deutscher Prinz seinen Ehrenposten verläßt, müßte die letzte Kugel verschossen sein, was bisher nicht der Fall ist."

Der Austausch von Gefangenen.

Rom, 9. Juli. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Durazzo unter dem 8. Juli, 8 Uhr abends: Infolge des Einschreitens der Internationalen Kontrollkommission haben die Aufständischen die holländischen Gefangenen nach Schiak gebracht. Sie haben an die Kommission wegen des Austausches der Gefangenen geschrieben und gleichzeitig ein Beschwerdeschreiben wegen der in den letzten Tagen vorgekommenen Morde an sie gerichtet. Sie erklärten, daß sie die Absicht hätten, sich zu rächen.

Durazzo, 9. Juli. Die beiden von den Aufständischen an die Internationale Kontrollkommission und die holländischen Offiziere gerichteten Briefe betreffen die gefangenen holländischen Offiziere in Elbassan sowie deren Freilassung. — Die Gefangenen, insbesondere die fremden Staatsangehörigen, sollen nach hier eingetroffenen Berichten von den Aufständischen sehr gut behandelt werden. — Morgen findet unter dem Vorsitze des Fürsten Wilhelm ein Kriegsrat statt, wobei über weitere Schritte beraten werden soll. — **Aus Rumänien werden weitere 300 Freiwillige erwartet.**

Zur Lösung der griechisch-türkischen Auswanderungsfrage.

Die griechische und türkische Regierung sind über die Auswanderungsbewegung zu einer friedlichen Verständigung gekommen. Sie nehmen einen allgemeinen Austausch ihrer fremden Bevölkerung vor, schätzen die verlassenen Güter ihrem Werte nach und entschädigen die Auswanderer entsprechend dafür. Auf diese Weise hofft man den Keim zu künftigen Reibereien ganz zu beseitigen. Für die Durchführung dieses Uebereinkommens wurde eine griechisch-türkische Kommission unter einem neutralen Schiedsrichter ernannt. Wir verzeichnen folgende Meldungen:

Die türkische Antwortnote.

Athen, 9. Juli. (Agence d'Athènes.) In der von der Pforte dem griechischen Gesandten Panas überreichten Note heißt es:

Die Pforte hat mit aufrichtiger Genugtuung von der Mitteilung der griechischen Regierung Kenntnis genommen, worin diese ihre Zustimmung zu dem gleichzeitigen Austausch der Griechisch sprechenden Bevölkerung Thraziens und des Wilajets Smyrna einerseits und der mohammedanischen Bevölkerung in Mazedonien und in Epirus anderseits ausdrückt, und der Abschätzung sowie dem Austausch der von der bereits ausgewanderten Bevölkerung verlassenen Besitztümer zustimmt. Die Pforte zögert nicht, jetzt und in Zukunft die wahren Gründe für die große Auswanderungsbewegung zu prüfen, die zu einer für die Türkei und vielleicht auch für Griechenland schwierigen wirtschaftlichen Lage geführt hat. Die augenblicklichen Bemühungen der beiden Regierungen, eine gemischte Kommission zu ernennen, die die Angelegenheit regeln soll, sind eine sichere Garantie für den Geist und die Loyalität sowie für die völlige Aufrichtigkeit, mit der hierin eine glückliche Verständigung erzielt worden ist, und die weiterhin von beiden Seiten beobachtet werden wird. Die türkische Regierung glaubt zuversichtlich, daß die in diesen Gefühlen erzielte Uebereinkunft auch in Zukunft dazu beitragen wird, die in jeder Hinsicht wünschenswerte Anhänglichkeit und Herzlichkeit der Beziehungen zwischen den beiden Staaten aufrechtzuerhalten.

Rückkehr der internationalen Untersuchungskommission.

Konstantinopel, 9. Juli. Einige Dragomans, die an der Untersuchung über die Auswanderungsbewegung in Smyrna teilgenommen haben, sind heute zurückgekehrt. Die anderen werden ebenfalls alsbald zurückkehren, da ihre Mission beendet ist.

Die griechisch-türkische Auswanderungskommission in Tätigkeit.

Konstantinopel, 9. Juli. Wie die Blätter melden, hat die türkisch-griechische Auswanderungskommission ihre Arbeiten begonnen und mehrere Unterausschüsse gebildet. Die Auswanderung der Griechen tritt wieder in größerem Umfange ein. Die Griechen in der Gegend von Buja und Sesdikaj verkaufen ihre Güter und wandern nach den Inseln aus.

Racheakt zweier Griechen.

Konstantinopel, 9. Juli. Vorgestern schossen in Smyrna zwei Griechen auf eine Gendarmeriepatrouille, ein Gendarm wurde schwer verwundet. Die Griechen flüchteten in ein Haus und schossen auf die Gendarmen. Schließlich wurde der Grieche, der den einen Gendarmen verwundet hatte, verhaftet; er war bei dem Zusammenstoße selber derartig schwer verletzt worden, daß er alsbald starb.

Die Erfüllung des Friedensvertrags von Niagara Falls.

Die mexikanische Regierung versucht jetzt den im Friedensprotokoll von Niagara Falls vorgesehenen Weg zu gehen und mit den Rebellen zu einer Verständigung zu gelangen. Huerta ist trotz seiner Wiederwahl bereit zurückzutreten, wenn dadurch eine Gesundung der Verhältnisse ermöglicht wird. Die Carranzisten aber bezeigen wenig Lust, mit Huerta zu verhandeln, und verhalten sich vorerst recht ablehnend. Beachtenswert ist die fast demonstrative Anerkennung des wiedergewählten Huerta durch Japan. Es liegen folgende Meldungen vor:

Eine Bitte der mexikanischen Regierung an die Rebellen.

New York, 9. Juli. Nach einem Telegramm aus Mexiko verlas der mexikanische Minister des Auswärtigen in Senat und Kammer eine Denkschrift über die Meinungsverschiedenheiten der Vereinigten Staaten mit Mexiko. Die Denkschrift bittet die Konstitutionalisten dringend, auf halbem Wege der Regierung Huertas entgegenzukommen und zur Errichtung der neuen provisorischen Regierung zusammen zu wirken. Sie weist darauf hin, daß auch die übrigen Bestimmungen des Friedensprotokolls von Niagara Falls und selbst das zukünftige Schicksal Mexikos hiervon abhingen, und daß die Meinungsverschiedenheiten mit den Vereinigten Staaten infolge der Unterstützung der Revolutionäre durch die Vereinigten Staaten mit dem mexikanischen inneren Konflikt verknüpft seien. In der Denkschrift wird ferner die Bereitwilligkeit der Regierung Huertas ausgedrückt, mit den Konstitutionalisten über die Errichtung einer neuen provisorischen Regierung zu verhandeln und ferner die Bereitwilligkeit Huertas, zurückzutreten, falls man hierdurch zu einem sicheren Frieden gelange. Zum Schluß drückt die Denkschrift die Hoffnung aus, daß die südamerikanische Vermittlung zu einer engeren Verbindung der amerikanischen Nationen führen möchte.

Der bisherige Finanzminister Delalama begibt sich in einer Finanzmission nach Europa.

Die hartnäckigen Carranzisten.

Washington, 9. Juli. Nach Meldungen von der mexikanischen Grenze hat die Carranza-Partei die Einladung der Vermittler zu zwanglosen Besprechungen mit Vertretern Huertas nicht angenommen.

Japan erkennt Huerta an.

London, 9. Juli. (Eig. Drahtbericht.) „News" fabelt aus Mexiko: Der japanische Gesandte hat als erster Vertreter auswärtiger Mächte die Wiederwahl Huertas zum Präsidenten von Mexiko im Namen seiner Regierung anerkannt. Die Anerkennung der übrigen Regierungen wird nicht ausgesprochen, da Huertas Regierung bereits seit dem Tode Maderos von allen Mächten außer Nordamerika anerkannt worden ist. Die Haltung Japans wird politisch in Mexiko lebhaft erörtert.

Politische Uebersicht

Französische Geographie auf der Bugra.

Es gibt in Frankreich immer noch viel Leute, die die Ergebnisse des deutsch-französischen Krieges nicht verwinden können, für die die Abtretung Elsaß-Lothringens an das Deutsche Reich einfach nicht vorhanden zu sein scheint. Dafür liefert die Ausstellung im französischen Staatspalast auf der Bugra einen sehr charakteristischen Beweis. Unter anderem hat dort die Firma Forest, Editeur 16 rue Buci, Paris, eine größere Anzahl Landkarten ausgestellt. Unter diesen befindet sich an einer Wand übereinander angeordnet eine Sammlung von etwa 10 oder 12 Karten, die an braunen Holzstäben aufgezogen und aufgerollt sind und durch scharfes Ziehen heruntergelassen werden können. Steht man vor dieser Wand und zieht die drittoberste Karte herunter, so entrollt sich dem Blick eine Schul- oder Bureaukarte von Frankreich, auf der die sämtlichen Provinzen Frankreichs in verschiedenen Farben auskoloriert sind, während das ausländische Gebiet um Frankreich herum weiß gelassen wurde. Auf dieser Karte ist höchst merkwürdigerweise auch das ganze Elsaß und ganz Lothringen bunt auskoloriert, d. h. also als französisches Gebiet gekennzeichnet, obwohl die deutsche Grenzlinie deutlich eingetragen ist. In den jungen Franzosen soll offenbar die Anschauung erweckt werden, daß nicht die durch den Frankfurter Frieden festgelegte deutsch-französische Grenze für Frankreich maßgebend ist, sondern die Grenzen der Provinzen in ihrer früheren Ausdehnung. Aber nicht nur durch die Färbung, sondern auch durch Ziffernangaben wird eine Täuschung versucht. Bei den Namen der Provinzen sind vielfach Jahreszahlen verzeichnet. Diese Zahlen sollen nach den Bemerkungen in der Rubrik Zeichenerklärung den Zeitpunkt der Einverleibung der betreffenden Provinz an Frankreich angeben. So ist denn ganz deutlich zu lesen: Elsaß 1648, Lothringen 1766. Daß aber das Elsaß bis auf einen kleinen Teil um Belfort und von Lothringen die Hälfte 1871 an Deutschland verloren gegangen ist, daß also auf der Karte genau unter Elsaß 1648—1871, unter Lothringen 1766—1871 stehen müßte, wird einfach verschwiegen. Die Leistungen Frankreichs auf geographischem Gebiet sind ja nie erstklassig gewesen. Was aber auf dieser Karte von Forest, die sicherlich wegen ihrer Güte auf der Bugra mit ausgestellt ist, den jungen Franzosen geboten wird, übersteigt denn doch alle Begriffe. Bei uns Deutschen sollte diese Landkarte zwar nicht als Anschauungsmaterial, wohl aber als nationales Stimmungssymptom Beachtung finden und zu ernstem Nachdenken anregen.

Neue Justizvorlagen für die kommende Reichstagssession.

Dem im Herbst zusammentretenden Reichstage werden für die neue Session drei Vorlagen zugehen, die sich zurzeit sämtlich beim Bundesrat befinden. Es ist dies zunächst der Gesetzentwurf zur Einschränkung der Verfügungen über Miet- und Pachtzinsforderungen. In dem Entwurf wird vorgeschlagen, die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches dahin abzuändern, daß die Wirkung der Vorausverfügungen über Miet- und Pachtzinsforderungen, die dem Erwerber eines Grundstücks oder den Hypothekengläubigern gegenüber eintritt, auf das laufende Vierteljahr beschränkt wird. Nur wenn der Uebergang des Eigentums in den letzten halben Monat eines Kalendervierteljahres fällt, soll es bei dem bisherigen Zustande bleiben, daß die Wirkung der Vorausverfügungen, insbesondere etwaiger Vorauszahlungen, sich auch auf das nächste Vierteljahr erstreckt, ferner soll bei der Zwangsversteigerung für die Berechnung des laufenden Kalendervierteljahrs, für das die Vorausverfügung wirksam bleibt, nicht mehr der Zuschlag, sondern die Beschlagnahme des Grundstücks maßgebend sein. Auch Paragraphen des Zwangsversteigerungsgesetzes und der Konkursordnung werden von den neuen Bestimmungen betroffen. Ferner wird die neue deutsche Wechselordnung mit einem besonderen Einführungsgesetze dem Reichstage zugehen, und der Gesetzentwurf über die Haftpflicht der Eisenbahnen, die auch für Sachschäden geregelt wird. Der in der letzten Session nicht erledigte Entwurf eines Jugendgerichtsgesetzes wird wohl dem Reichstage nicht wieder vorgelegt werden, da die parlamentarische Behandlung der Vorlage erkennen ließ, daß mit deren Zustandekommen nicht gerechnet werden kann. Dann ist bei dem zuständigen Ressort soeben ein Entwurf über die Neuregelung der Arbeitsverhältnisse der Rechtsanwaltsangestellten fertiggestellt worden. In dem Entwurf sollen die Urlaubsverhältnisse der Angestellten, die Fortbildung der Lehrlinge, die Sonntagsruhe, die Fortzahlung des Lohns bei unverschuldeter Dienstversäumnis geregelt werden; dagegen nicht Lohnfragen und hygienische Verhältnisse. Ob ein Entwurf über Heraufsetzung des pfandfreien Einkommens von 1500 Mark ausgearbeitet wird und dem Reichstage im nächsten Winter schon zugehen kann, steht dahin. Die Beratungen der beteiligten Ressorts sind zurzeit noch nicht abgeschlossen. Dasselbe gilt von der Frage der Regelung des Zwangsvergleichs außerhalb des Konkurses, über die erst Sachverständige vernommen werden sollen. Was schließlich die Frage der Erhöhung der Rechtsanwaltsgebühren anbetrifft, so ist erst eine Durcharbeitung der Statistik und dann eine Stellungnahme der Ressorts zu erwarten.

Landtagsschluß in Hessen.

In seiner Thronrede, mit der der hessische Landtag am Donnerstag geschlossen wurde, gedachte der Großherzog mit besonderer Befriedigung der organischen Neuregelung der Bezüge der Staatsbeamten und fuhr dann fort:

Es gereicht mir zur Befriedigung, daß die Vorlage meiner Regierung über die Revision der Ordensgesetze, die einzelnen religiösen Orden und ordensähnlichen Kongregationen eine freiere Tätigkeit in religiöser, charitativer und sozialer Richtung ermöglichen soll, die Zustimmung der Stände erlangt hat. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß die daran geknüpften Erwartungen, es werde der konfessionelle Friede meinem Lande erhalten bleiben, sich vollauf erfüllen.

Mit besonderem Danke wird weiterhin anerkannt, daß die Rechtslage durch Bewilligung weiterer definitiver Amtsrichterstellen eine Förderung erfahren habe. Die Thronrede verbreitet sich sodann über die allgemeine Finanzlage und konstatiert die günstige Entwicklung, die besonders auf die Ueberschußanteile aus der Eisenbahngemeinschaft zurückzuführen sei. Unter den obwaltenden Verhältnissen befriedige insbesondere, daß die gesetzlich geordnete Schuldentilgung, die der Großherzog wiederholt als notwendig bezeichnet hat, in genügendem Maße sich jetzt verwirklichen lasse. Schließlich geht die Thronrede auf das Verhältnis zum Reiche ein und erwähnt u. a. die weitere Inanspruchnahme der Landesabgaben für das Reich zur Stärkung seiner Wehrkraft.

Nach der Thronrede brachte der zweite Präsident der Ersten Kammer, Fürst zu Solms-Hohensolms-Lich, das Hoch auf den Großherzog aus. Zu dem feierlichen Akte hatten sich die Mitglieder beider Kammern im Residenzschloß versammelt.

Deutsches Reich.

* **Urlaub des sächsischen Gesandten in Berlin.** Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Der sächsische Gesandte Freiherr von Salza und Lichtenau hat Berlin mit Urlaub verlassen. Während seiner Abwesenheit führt der Legationsrat Frhr. von Biedermann die Geschäfte der Gesandtschaft.

* **Zu den Landtagswahlen 1915.** Nach Meldungen konservativer Blätter will der im 44. ländlichen Wahlkreise bei einer Ersatzwahl gewählte konservative Landtagsabgeordnete Sammler nicht wieder zum Landtage kandidieren. Sammler ist im Landtage nicht hervorgetreten. Er wurde im Oktober 1910 an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Sieber mit 5490 von 9800 abgegebenen Stimmen gewählt. Der 44. ländliche Wahlkreis umfaßt Teile der Gerichtsbezirke Plauen, Elsterberg, Pausa und Treuen und ist in dem liberalen Wahlabkommen dem Nationalliberalen zugesprochen worden.

*

* **Auszeichnungen.** Dem Landschaftsdirektor v. Spiegel-Dammer (Kreis Namslau) wurde der Rote Adlerorden II. Kl. mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe, dem Generallandschaftsdirektor Rittergutsbesitzer v. Gustedt-Halle a. S. der Rote Adlerorden II. Klasse mit Eichenlaub und dem Rittergutsbesitzer Major a. D. v. Kotze-Klein-Oschersleben (Kreis Wansleben) der Kronenorden II. Kl. verliehen.

* **Stiftung für die Gesellschaftsreise nach Ostafrika.** Herr und Frau Krupp von Bohlen und Halbach stellten, wie die Deutsche Kolonialgesellschaft mitteilt, der Deutschen Kolonialgesellschaft 17 600 ℳ zur Verfügung, um damit die von der Kolonialgesellschaft veranstaltete Freireise nach Deutsch-Ostafrika umfangreicher und nutzbringender zu gestalten. Dem Wunsche der Geber entsprechend hat die Kolonialgesellschaft die Reisegesellschaft nach Deutsch-Ostafrika um sechs aus den Arbeiterkreisen stammende Mitglieder vergrößert, so daß sie nunmehr aus 37 Personen besteht. Die Führung hat Bezirksamtmann a. D. Karstedt übernommen.

* **Das widerspenstige Nürnberg.** Nachdem die Stadt Nürnberg die von der bayerischen Regierung geforderte Bezahlung des durch die Regierung den Franziskanerpatres übertragenen Religionsunterrichts an der Nürnberger Simultanschule verweigert hat, beschloß die Regierung die Ergreifung der gesetzlichen Zwangsmaßnahmen gegen die Stadt Nürnberg. Die mittelfränkische Kreisregierung hat trotz der Gehaltsverweigerung durch die Stadt Nürnberg die katholischen Religionslehrer (Franziskaner) der Simultanschule zur Fortsetzung ihrer Unterrichtstätigkeit aufgefordert.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Acht Landesverratsprozesse.** Wie die Lemberger Presse meldet, waren am 1. Juli in Galizien acht Landesverrats- und Spionageverfahren zugunsten Rußlands in Voruntersuchung der Strafbehörden.

Frankreich.

* **Die Untersuchung gegen die verhafteten russischen Anarchisten.** Aus Paris wird gemeldet: Trojanowski, der noch immer Blödheit simuliert, wurde am Mittwoch vom Gefängniswärter in seiner Zelle in dem Augenblick überrascht, als er ein kleines Fläschchen, das eine gelbe Flüssigkeit enthielt, in der Hand hatte. Er behauptet, die Flüssigkeit sei ein Linderungsmittel gegen Zahnschmerzen. Man glaubt jedoch, daß es Gift ist. — Die zweite der den verhafteten Anarchisten in Beaumont abgenommenen Sprengbomben wurde gestern vom Direktor Kling auf der Bastet des städtischen Laboratoriums auf dem Boulevard de Bercy einer genauen Untersuchung unterzogen. Die beiden Deckel wurden abgeschraubt, und man fand, daß die Bombe sich von der andern unterscheidet. Sie enthielt nicht wie jene Pikrinsäure, sondern ungefähr 500 Gramm eines Pulvers, dessen Charakter vorläufig noch nicht festgestellt wurde. Außerdem enthielt sie eine große Anzahl von Nägeln, Eisenstücken, Patronen u. dgl. Der Direktor sprach die Ueberzeugung aus, daß die beiden Bomben keineswegs dazu da waren, einen Eisenbahnzug oder eine Eisenbahnlinie zu beschädigen, sondern gegen lebende Wesen geschleudert zu werden.

England.

* **Streik der Fischer.** Aus London wird gemeldet: Beamte des Seemannsverbandes in South Shields kündigen einen allgemeinen Streik der Fischer auf dem Tyne an. Wie sie erklären, werden die Fischer, sobald sie mit ihren Booten zurückkehren, die Arbeit einstellen.

* **Die Schwierigkeiten des Kabinetts Asquith.** Aus London wird gemeldet: An den am Mittwoch abgehaltenen Ministerrat knüpfen die konservativen Zeitungen allerlei dunkle Prophezeiungen. **Es heißt, daß Lloyd George durchaus auf einer Herbsttagung besteht, da ihm an der**

Durchbringung seines Budgets mehr liegt, als an der Homerulebill. Alle anderen Minister sind jedoch einer Herbsttagung abgeneigt. Der parlamentarische Vertreter des „Daily Graphic", der zuweilen gute Informationen hat, behauptet sogar, daß Lloyd George zurücktreten wolle, falls sein Wunsch nicht erfüllt werde. In den Wandelgängen hört man schon den Vorschlag zu einem Kompromiß, nach dem das Haus bis zum Ende August tagen und dann im Spätherbst zu einer neuen Sitzungsperiode einberufen werden solle. Man glaubt, so die Finanzbill rechtzeitig durchbringen zu können, um die lokalen Ausgaben vor Beginn des Finanzjahres am 1. April zu erledigen. Die Gegnerschaft der Holtgruppe gegenüber der Finanzvorlage scheint in der liberalen Partei ernsthafte Schwierigkeiten hervorgerufen zu haben. Selbst der „Daily Chronicle" erklärt in seinem Leitartikel, daß die verdächtigende Bezeichnung der unionistischen Presse „liberale Millionäre", soweit Mr. Holt, Baron de Forest und deren Anhänger in Betracht kämen, nicht ungerechtfertigt sei. „Daily News" erklären sich mit großer Heftigkeit gegen eine Herbsttagung und behaupten, das Wichtigste sei jetzt, die Homerulebill endgültig zum Gesetz zu erheben. Homerulebill und Walliser Kirchenbill seien die drängendsten Notwendigkeiten und dürften nicht bis zum Herbst verschoben werden, wenn nicht infolge der geringen Mehrheit, die vor einigen Tagen im Hause erzielt wurde, unter Umständen eine endgültige Katastrophe heraufbeschworen werden solle.

Serbien.

* **Gottesdienst in slawischer Sprache.** Nach der Unterzeichnung des Konkordats mit Rom wünschte man in Serbien noch Zugeständnisse des Vatikans hinsichtlich des Gottesdienstes in slawischer Sprache. Auch dieses Zugeständnis hat der Vatikan gewährt. Aus Regierungskreisen wird mitgeteilt, daß in Form eines Notenaustausches ein Nachtrag vereinbart wurde, wonach die Abhaltung des Gottesdienstes in slawischer Sprache denjenigen römisch-katholischen Gemeinden in Serbien, deren Mitglieder darum einkommen sollten, vom Vatikan gestattet wird. Die serbische Regierung begrüßt dieses wichtige Zugeständnis mit besonderer Genugtuung und erklärt, daß der Vatikan jederzeit auf weitgehendes Entgegenkommen bei ihr rechnen könne.

Die Landesreise König Friedrich Augusts.

(Fortsetzung aus der gestrigen Abendausgabe.)

Lichtenstein, 9. Juli.

Auf dem nach Weigmannsdorf führenden Wege bildeten die Militärvereine von Lichtenberg, Weißenborn, Berthelsdorf und Müdisdorf Spalier. König Friedrich August sprach mit mehreren der Veteranen. Auf der Weigmannsdorfer Straße bestieg der Monarch mit Gefolge die zur Weiterfahrt bereitstehenden Automobile, um dem Werke des Ueberlandstromverbandes einen Besuch abzustatten. Im Wagen des Königs hatte noch Kreishauptmann Krug von Nidda Platz genommen. In der Ueberlandzentrale wurde der Monarch von Direktor Dr. Roth begrüßt. Der Gemeindevorstand Schröter aus Weigmannsdorf hielt eine Ansprache. Während der Besichtigung der Ueberlandzentrale hatten die Vereine und Korporationen bereits wieder auf der nach Mulda führenden Straße Aufstellung genommen. Dankend verabschiedete sich der Monarch und trat dann die Weiterfahrt nach Mulda, das um 10 Uhr passiert wurde, und Dorschemnitz an.

Seiffen, 9. Juli.

In Dorschemnitz fand eine imposante Königshuldigung vor dem dortigen Schulhause statt. Anwesend waren der Gemeinderat, der Kirchen- und der Schulvorstand, Schulkinder und Vereine sowie Vertreter der benachbarten Gemeinden Voigtsdorf, Clausnitz und Zetha. Der Gemeindevorstand Erler aus Dorschemnitz brachte nach einer kurzen Ansprache ein Hoch auf den Monarchen aus, seine Tochter überreichte einen prächtigen Blumenstrauß. Der König dankte und unterhielt sich leutselig mit mehreren der erschienenen Feldzugsteilnehmer usw. Nach nahezu einhalbstündigem Aufenthalt verließ der Landesfürst Dorschemnitz und traf gegen 11 Uhr unter dem Geläute der Kirchenglocken in Seiffen ein. Hier fand eine Huldigung und Begrüßung durch die Gemeindevertreter statt. Es folgte eine Besichtigung der soeben eröffneten Ausstellung erzgebirgischer Spielwaren. Am Eingang der Ausstellung empfing Pfarrer Härtel als Vorsitzender des Gewerbevereins den hohen Gast mit einer Ansprache. Der König erwiderte dankend, er freue sich sehr, in dieser Ausstellung das sehen zu können, was die Arbeiter mit vieler Mühe zu Hause herstellten. Er hoffe, daß die Ausstellung mit zur Hebung der heimischen Industrie beitragen werde. Dann besichtigte der Monarch mit großem Interesse die reichhaltige Ausstellung. Nach Entgegennahme eines Imbisses begab sich der König zu Fuß durch den reich geschmückten Ort nach Hetzes Fabrik, wo den Pfeifendrehern ein Besuch abgestattet wurde. Der Obermeister der Pfeifendreher-Zwangsinnung, Hennig, führte vor den Augen des Königs eine Arbeit aus. Der Monarch sprach seine Freude über das Gesehene aus und fuhr sodann nach Heidelberg weiter zum Besuche des Heimarbeiters Schneider. Nach halbstündigem Aufenthalt fuhr das königliche Automobil nach Purschenstein, wo bei dem Rittergutsbesitzer Hauptmann a. D. von Schönberg das Frühstück eingenommen wurde.

Olbernhau, 9. Juli.

Gegen 1 Uhr trat König Friedrich August von Purschenstein aus im Automobil die Weiterfahrt an zum Besuche der Gemeinden Neuhausen, Deutsch-Einsiedel, Deutsch-Neudorf und Oberseifenbach. In Neuhausen fand ebenfalls eine Huldigung durch die Gemeindevertretung statt. In Oberseifenbach wurde der Holzbaukastenfabrik von S. F. Fischer ein Besuch abgestattet, die der König mit großem Interesse besichtigte. Hierauf wurde die Weiterfahrt nach der Niederlochmühle angetreten, wo die höheren Forstbeamten des Forstbezirks Marienberg dem Monarchen huldigten. Ueber Oberneuschönberg ging die Fahrt sodann weiter nach Olbernhau, wo der König gegen 5 Uhr eintraf. Die Straßen der Stadt waren reich geschmückt, Schulkinder und Vereine bildeten Spalier. Auf dem Gessingplatze hatten sich die Vertreter der Gemeinden zu einer Begrüßung eingefunden. Bürgermeister Dr. Lohse hieß den König namens der Stadt Olbernhau willkommen. Er teilte mit, daß die Stadt aus diesem Anlaß wiederum 5000 ℳ zur Erbauung eines Bürgerheims gestiftet habe, nachdem bereits im Jahre 1909 gelegentlich des damaligen Besuches des Königs erstmalig 5000 ℳ für diesen Zweck bewilligt worden waren. Der Monarch schritt sodann die Front der in einem Viereck auf dem Gessingplatze aufmarschierten Vereine ab, ließ sich mehrere Herren vorstellen und zog sie ins Gespräch. Während der Bürgermeister ein Hoch auf den König ausbrachte, das begeisterten Widerhall fand, bestieg der Monarch das Automobil und fuhr nach der Möbelfabrik von Otto Weinhold jun. Der Monarch besichtigte eingehend das Fabrikationsgebäude, wo etwa 300 Arbeiter beschäftigt werden, und sodann in der Albertstraße das Musterlagergebäude, wo viele Zimmer mit fertiggestellten Möbeln gezeigt wurden. Hier wurde auch der Kaffee serviert. Fräulein Weinhold überreichte dem König einen Blumenstrauß. Die Firma hat aus Anlaß des Besuches eine „König-Friedrich-August-Stiftung" im Betrage von 10 000 ℳ errichtet, die zur Unterstützung von alten Beamten und Arbeitern verwendet werden soll. Der König erteilte seine Genehmigung, daß die Stiftung seinen Namen trage, und sprach sich sehr anerkennend über das Geschehene aus. Sodann wurde nach 6 Uhr im Automobil die Weiterfahrt nach Niederneuschönberg angetreten. Hier fand gleichfalls eine Huldigung durch die Gemeindevertreter statt. Der König stattete sodann der Weißlack-Möbelindustrie von Nötzel & Drechsler einen etwa halbstündigen Besuch ab und fuhr dann weiter nach Pfaffroda. Hier besuchte der König das Rittergut von Karl Alexander von Schönberg und folgte einer Einladung von dessen Neffen Dr. Diener-Schönberg zur Abendtafel. Nach der Tafel erfolgte mittels Automobils die Rückfahrt nach Wachwitz.

Thüringen und Provinz Sachsen.

* **Bad Kösen,** 9. Juli. Am Sonnabend, den 11. Juli, abends veranstaltet die Kurverwaltung als Clou der Saison eine Fest-Tanz-Reunion, bei der moderne Tänze, insbesondere Tango, vornehmlich die Tanzlust fesseln werden. Eine interessante Toilettenrevue der fashionablen Damenwelt steht zu erwarten. Das Vortänzerpaar nahm an den internationalen Tonzturnieren in Baden-Baden, Paris, London, Wien und Berlin glänzenden, preisgekrönten Anteil. Eine erstklassige Künstlerkapelle führt die Ballmusik aus. Zur Teilnahme ist Balltollette vorgeschrieben. Nach der Kaffeepause werden in Originalkostümen Apachentänze zur Vorführung gelangen. — Die Kurverwaltung hat übrigens auch das beliebte Ringspiel im Foyer des Kurhauses neben dem Spielzimmer eingeführt.

* **Erfurt,** 9. Juli. Eine eigenartige Jagd auf einen Fuchs setzte die Bewohner eines Hauses im Innern der Stadt in nicht geringe Aufregung. Das „gefährliche Raubtier" wurde von einer Frau in einem verschlossenen Verschlag im Hausflur entdeckt. Mit Entsetzen flüchtete die Frau, warf die Tür schnell zu und teilte ihre Wahrnehmung dem Hauswirt mit, der sich durch vorsichtiges Oeffnen der Tür davon überzeugte, daß es sich um einen wirklichen Fuchs handelte. Er benachrichtigte sofort einen ihm befreundeten Jäger in der Nachbarschaft, der den Reineke wegfangen oder erlegen sollte. Außerdem wurde auch noch die Polizei in Kenntnis gesetzt, die ein Protokoll aufnahm, denn es konnte sich ja schließlich auch nur um einen zahmen, irgendwo aus der Gefangenschaft entflohenen Fuchs handeln, also um ein Fundobjekt. Des weiteren wurde von der Polizei noch die Städtische Wagenmeisterei in Kenntnis gesetzt, die mit einem Wagen die Bestie abholen sollte. Inzwischen faßten sich aber mutige Männer, unterstützt von den Frauen, doch ein Herz und rückten, bewaffnet mit einem großen Messer und dicken Knütteln, vorsichtig vor, um das wilde Tier zu erlegen oder zu fangen. Der verwegenste der Männer, ein Gastwirt, wagte sich am weitesten vor und stöberte das Tier, das wie zum Sprunge geduckt in einer Ecke lag, auf. Ein wuchtig geführter Hieb des Wirts mußte den Fuchs wohl aus dem Leben zum Tode befördert haben, denn er fiel um und bewegte sich nicht mehr. Und als man sich nun dem unschädlich gemachten Raubtier näherte, da sah man — ein ausgestopftes Exemplar mit Glasaugen, das von einem neu zugezogenen Mieter kurz vorher in den Hausflur gestellt worden war. So fand die aufregende Jagd ein ungefährliches Ende.

Nachrichten vom Tage.

* **Infolge der wolkenbruchartigen Regengüsse** im Werratalgebiet führt die Werra seit Mittwoch Hochwasser. Das Wasser ist stellenweise über die Ufer getreten, so daß viele Talflächen großen Seen gleichen. Von den Wiesen sind bedeutende Mengen von frischem Heu mit fortgeschwemmt worden.

* **Unter den Rädern einer Kraftdroschke.** Auf dem Moritzplatz in Berlin wurde am Mittwoch gegen Mitternacht der 33jährige Kaufmann Josef Schweitzer von einer Kraftdroschke überfahren, als er plötzlich unachtsam den Bürgersteig verließ, um seinen auf dem Damm umherlaufenden Hund an sich zu nehmen. Schw. trug einen Schädelbruch und schwere innere Verletzungen davon.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Die Nordlandreise des Kaisers.

Die Ankunft in Bergen.

Bergen, 9. Juli. Nach dem Eintreffen der „Hohenzollern" in Odde machte der Kaiser einen kürzeren Spaziergang am Ufer des Fjords. Heute vormittag hielt Generalleutnant Freiherr von Freitag-Loringhofen abermals einen kriegsgeschichtlichen Vortrag. Um 12 Uhr wurde die Fahrt nach Berger angetreten, wo die Ankunft abends 7½ Uhr erfolgte und der Kaiser verschiedene Meldungen, darunter die des deutschen Konsuls Mohr, entgegennahm. Das Wetter war morgens regnerisch und neblig, später etwas aufklarend.

Zu den Haussuchungen bei Berliner serbischen Studenten.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 9. Juli. Die von der Polizei bei den Vorstandsmitgliedern des serbisch-slowenischen Vereins „Jedinstwo" beschlagnahmten Propagandaschriften werden zurzeit übersetzt. Die Uebersetzungsarbeiten werden vor Montag nicht beendet sein, so daß also vor diesem Tag eine Entscheidung über etwaige polizeiliche Maßnahmen gegen die serbischen Studenten nicht zu erwarten ist. Soweit diese an der Universität immatrikuliert sind, unterliegen sie der Jurisdiktion des Universitätsrichters, der von der Polizei verständigt worden ist. Mit Rücksicht darauf, daß die „Ausländerfrage" schon wiederholt an deutschen Hochschulen Anlaß zu Mißhelligkeiten gegeben hat, werden die Serben im Falle der Notwendigkeit besonderer Polizeimaßnahmen auf akademischen Schutz kaum zu rechnen haben.

Rückreise des Grafen Berchtold.

Ischl, 9. Juli. Graf Berchtold nahm an der Kaiserlichen Tafel teil. Um 3¾ Uhr erfolgte die Rückreise des Grafen Berchtold nach Wien.

Schwerer Angriff auf den österreichischen Oberhofmeister.

(Eigener Drahtbericht.)

Wien, 9. Juli. Großes Aufsehen erregt hier ein Artikel des Grafen Adalbert Sternberg im „Neuen Wiener Journal", in dem er den Oberhofmeister und die ganzen politischen Behörden aufs schärfste angreift. Der Graf teilt in dem Artikel mit, daß der Thronfolger gar nicht die Absicht (?) gehabt habe, nach Bosnien zu gehen, sondern nur durch einen Appell an seinen persönlichen Mut zu der Reise bewogen worden sei. Mit Rücksicht auf die großen Kosten wären alle Vorsichtsmaßregeln unterblieben.

Oesterreich und Serbien.

(Eigener Drahtbericht.)

Wien, 9. Juli. Wie in hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, wird der Schritt, den die österreichisch-ungarische Regierung gegen Serbien unternehmen will, zunächst darin bestehen, daß Serbien der Monarchie eine Vorzugsstellung bei der Verfolgung der des Anschlags in Serajewo verdächtigen Personen gewährt, wie dies unter den europäischen Staaten üblich ist. Die österreichisch-ungarische Regierung wird dabei wieder denselben Präsidenten berufen, der schon im Jahre 1911 aus Anlaß der Schändung der Gräber der Karageorgewitsch die Untersuchung leitete. Es wurde damals vermutet, daß österreichische Serben die Täter gewesen seien, und aus diesem Grunde erteilte Oesterreich der serbischen Regierung das Recht, auf dem Boden der Monarchie nach verdächtigen Personen zu fahnden. Dasselbe verlangt jetzt Oesterreich aus Anlaß des Mordes in Serajewo von Serbien. In diplomatischen Kreisen hofft man, daß die serbische Regierung dieses Verlangen der österreichischen erfüllen wird.

Weitere serbische Hetzartikel gegen Oesterreich.

Wien, 9. Juli. Die „Wiener Allgemeine Zeitung" schreibt, daß trotz der Einflußnahme des Chefs des serbischen Preßbureaus die neuesten serbischen Pressekundgebungen noch schamloser seien als die der letzten Tage. Man müsse deshalb annehmen, daß Pasitsch keine Mittel habe, um die Exzesse der Belgrader Presse einzudämmen. Daraus ergebe sich, daß die serbischen Publizisten ihrem Lesepublikum zu Gefallen schrieben, wodurch die fast allgemein erhobene Anklage über den Ursprung der Serajewoer Bluttat vollauf gerechtfertigt werde. Daß die Aktion der serbischen Regierung erfolglos geblieben sei, müsse bitter enttäuschen.

Militärische Maßnahmen an der serbischen Grenze?

(Eigener Drahtbericht.)

i. **Wien,** 9. Juli. Ein Wiener Blatt will wissen, daß gegen Serbien eine Art neuer Militärgrenze durch Ansiedelung Deutscher und Ungarn an der Grenze geschaffen werden soll. Man hat es jedoch mehr mit einer militärischen Erwägung als mit einem gefaßten Beschluß zu tun.

Serbische Dementis.

Belgrad, 9. Juli. (Serbisches Preßbureau.) Die Meldung eines auswärtigen Blattes, Major Pribicevic sei ins Ausland gereist, ist erfunden. Pribicevic befindet sich hier bei seiner Truppe. Ebensounwahr ist die Mitteilung über die angebliche Einberufung einer Offiziersversammlung durch den Obdrana-Verein sowie die Meldung, daß der Boykott über österreichisch-ungarische Waren beschlossen worden sei. Niemand denkt ernsthaft an eine solche Maßregel. Die Zeitungsmeldungen darüber sind völlig unbegründet.

Dr. Schlieben wieder deutscher Konsul in Belgrad.

Belgrad, 9. Juli. Der frühere deutsche Konsul Dr. Schlieben wird, wie das Blatt „Balkan" zu berichten weiß, wieder zum deutschen Konsul in Belgrad ernannt werden, da er es nach Ueberzeugung der deutschen Regierung am besten versteht, die Interessen Deutschlands in Serbien wahrzunehmen.

Aus der französischen Kammer.

Paris, 9. Juli. In der heutigen Sitzung der Kammer setzte Kriegsminister Messimy anläßlich der Beratung über den Kredit von 1000 Frank für die Prüfung des neuen blaugrauen Militärtuches die Vorteile dieser Farbe hinsichtlich der Unauffälligkeit auseinander. Die gesamte Vorlage, die namentlich diesen Kredit umfaßt, wurde mit 348 gegen 206 Stimmen angenommen. Sodann nahm die Kammer die gestern vom Senat genehmigten Kredite für die englische Woche der in den Staatswerkstätten beschäftigten Arbeiter mit 522 gegen 11 Stimmen an.

Zur Verhaftung russischer Anarchisten in Paris.

Paris, 9. Juli. Die Blättermeldung, wonach der Staatsanwalt von Pontoise der Ansicht sei, daß die verhafteten russischen Anarchisten einen Anschlag gegen den Präsidenten Poincaré geplant hätten, wurde vom Untersuchungsrichter als vollständig unbegründet bezeichnet. Der sozialistische Deputierte Lonquet erhob bei der Staatsanwaltschaft von Pontoise Einspruch gegen die im Zusammenhang mit der Verhaftung Tiritschefs und Trojanowskys bei russischen und polnischen Sozialisten vorgenommenen Haussuchungen.

Budgetberatung in der französischen Deputiertenkammer.

Paris, 9. Juli. Die Deputiertenkammer beriet heute nachmittag das Budget. Sie beendete die Beratung sämtlicher Ausgabenkapitel, über die die Kammer mit dem Senat uneinig ist. Der vom Senat abgetrennte Kredit von 2 Millionen Franken für Entschädigung an die Familien, deren Söhne oder Unterstützer unter den Fahnen sterben, wurde von der Kammer wieder hergestellt.

Bau eines Seekanals an den Dunmündungen.

Petersburg, 9. Juli. Das Verkehrsministerium plant den Bau eines 100 Werst langen, 22—25 Fuß tiefen und 50 Fuß breiten Seekanals an den Dunmündungen. Die Baukosten werden auf annähernd 60 Millionen Rubel veranschlagt.

Kronrat in Durazzo.

Berlin, 9. Juli. In Durazzo verlautet gerüchtweise, daß die Aufständischen, die den Rücktritt des Fürsten fordern, nunmehr auf dem Standpunkt stehen, daß Albaniens Thron nicht wieder mit einem fremden Fürsten, wenn auch mit einem mohammedanischen, sondern mit einer Persönlichkeit aus dem Lande besetzt werden soll. Heute fand in Durazzo ein Kronrat statt, an dem sich alle Notabeln der Stadt beteiligten.

Die Bürger von Durazzo zur Waffenablieferung aufgefordert.

Wien, 9. Juli. Die „Neue Freie Presse" meldet aus Durazzo, die Regierung fordere in einem Aufruf alle Bürger auf, die ihnen nach der Schlacht vom 17. Juni zur Verteidigung der Stadt übergebenen Waffen wieder abzuliefern.

Rumänisches Freiwilligenkorps für Albanien

Durazzo, 9. Juli. (Wiener K. K. Tel.-Korr.-Bur.) Die rumänische Regierung soll dem hiesigen Bankier Christescu die finanzielle Ermöglichung der Entsendung eines dreitausend Mann zählenden Freiwilligenkorps nach Albanien übertragen haben.

Eine Verstärkung der albanischen Rebellen?

(Eigener Drahtbericht.)

Wien, 9. Juli. In Santi Quaranta sollen 100 Serben und Griechen zur Verstärkung der Rebellen gelandet worden sein.

Die Union und Mexiko.

Veracruz, 9. Juli. Konteradmiral Sir Christopher Cradock ist nach Mexiko City abgereist. Er beabsichtigt, mit dem britischen Gesandten Carden die Ratsamkeit der Entsendung von Waffen für die Gesandtschaft in Mexiko City zu erörtern.

Einnahme von Guadalajara.

Nogales (Mexiko), 9. Juli. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß die Konstitutionalisten Guadalajara eingenommen haben.

Tödlicher Jagdunfall.

(Eigener Drahtbericht.)

Hof, 9. Juli. Der Postassistent Friedrich ist heute einem schweren Jagdunfall zum Opfer gefallen. Auf der Pürsch glitt er aus, das Gewehr entlud sich und die Kugel drang Friedrich durch die Brust. Er war sofort tot.

Aus Schwermut in den Tod.

(Eigener Drahtbericht.)

München, 9. Juli. Der Versicherungsinspektor May aus Augsburg reiste vor einigen Tagen mit seinem 6jährigen Söhnchen hierher, um sich mit dem Kinde in der Isar zu ertränken. Er hat seine Absicht auch ausgeführt. Die Leiche des Knaben konnte bereits geborgen werden, während man nach der des Vaters noch sucht. Als Beweggrund zu der Tat wird Schwermut angenommen.

Letzte Lokalnachrichten

Der Ringerwettstreit im Kristallpalast

hatte am Donnerstag folgendes Ergebnis: Emonds wirft Oechsler in 5 Min. 25 Sek. durch Untergriff von vorn, Aimable Calmette wirft Hallmann in 6 Min. 40 Sek. durch Untergriff von hinten und Hans Schwarz wirft Wetzel in 5 Min. 6 Sek. durch Untergriff mit Mühle. Im Entscheidungskampf besiegt Kutschke-Leipzig seinen Gegner Pichler in 75 Min. 51 Sek. durch Armzug am Boden.

Letzte Sportnachrichten.

Segelregatta.

Warnemünde, 9. Juli. Bei der heutigen Segelregatta erhielt die „Germania" den ersten Preis. In der 19-m-R-Klasse erhielt den ersten Preis „Cecilie"; in der 16-m-R-Klasse den 1. Preis „Isabel Alexandra"; in der 12-m-R-Klasse den 1. Preis „Sibylian", den 2. „Skeaf"; in der 10-m-R-Klasse den 1. Preis „Peja"; in der 8-m-R-Klasse den 1. Preis „Toni". In der 75-qm-Nationalkreuzer-Klasse errang „Albatros III" den 1. Preis.

Flugzeugunfall.

Putzig, 9. Juli. Heute ist das Flugzeug „D 17" in einer Kurve aus 150 Meter Höhe abgestürzt. Der Flugzeugführer Kapitänleutnant Kunze blieb unverletzt. Das Flugzeug wurde erheblich beschädigt.

Unfall eines belgischen Militärflugzeuges.

Hasselt (Belgien), 9. Juli. Auf dem hiesigen Flugplatz geriet ein Militärflugzeug gegen einen Schuppen, wobei einer der Insassen, Leutnant Hurbert, tödlich verletzt wurde. Der andere, Leutnant Poot, wurde leicht verletzt.

Unsere gestrige Abendausgabe umfaßt 8 Seiten, die vorliegende Morgennummer 14 Seiten, zusammen

22 Seiten.

Hauptschriftleiter: Dr. Bernh. Wettenberger.
Verantwortliche Schriftleiter: für Politik Dr. Arno Günther; für die Handelszeitung i. V. Th. Friedrich; für Leipziger und sächsische Angelegenheiten Arnold Jünke; für Kunst und Wissenschaft Dr. Friedrich Sebrecht; für Musik Eugen Segnitz; Theater und Sport [illegible] Berlé; Gericht J. Haarfeld; für die Reise-, Bäder- und Verkehrszeitung Ludwig Metzer. — Für den Anzeigenteil Heinr. Balser.
Verlag: Leipziger Tageblatt, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Druck: Fischer & Fürsten.
Sämtlich in Leipzig.

Zuschriften sind nicht persönlich zu adressieren, sondern an den Verlag, die Redaktion oder die Geschäftsstelle des Leipziger Tageblattes, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, zu richten. Unverlangten Manuskripten ist stets das Rückporto beizufügen. Für Aufbewahrung und Rückgabe wird keine Gewähr übernommen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Grosser Saison-Räumungs-Verkauf

Nie wiederkehrende Kaufgelegenheit! — Umtausch gestattet! — Keine Extravergütung! — Aenderungen werden billigst berechnet!

Wir haben uns entschlossen, unsere **gesamten Lagerbestände — während dieses einmaligen Räumungsverkaufes — mit ganz enormen Verlusten** anzubieten, um besonders **sämtliche älteren Bestände radikal zu räumen.**

Für die grosse Hitze!
Seiden-, Lüster-, Mohair-, Schilfleinen-Saccos u. -Joppen von ℳ 1.40 an.
Wasch- u. Fantasie-Westen v. ℳ 1.70 an.
Waschbare Sommer-Hosen v. ℳ 1.65 an.
Knaben-Wasch-Anzüge
in Bastseide, Lüster, Drell etc. in hochaparter Ausführung. Blusen, Spielanzüge, Sweaters u. Anzüge, Gürtel.

Wir ermässigen auf unsere Preise A: für sämtliche Konfektion aus letzter Saison — 20% Rabatt!
Wir ermässigen auf unsere Preise B: für Lüster- u. waschbare Sommer-Konfektion — 20% Rabatt!
Wir ermässigen auf unsere Preise C: für Konfektion aus letzter Winter-Saison — 25% Rabatt!
Wir ermässigen auf unsere Preise D: für Konfektion all. alt. Bestände (mit 2× bl. Kreuz a. d. Etikett. kennt.) 30-60% Rab.!

Während unseres Räumungs-Verkaufes für Anfertigung nach Mass ebenfalls wesentl. Ermässigung!

Für die Jagd und Reise!
Jagd-Anzüge in Schilfleinen, Sommerloden etc. von ℳ 7.50 an.
Leinen-Jagdmäntel, Joppen etc.
Strand-Anzüge in Flanell, Bastseide, Kaki-Leinen, Lustre, Leinen etc.
Tennis-Hosen in weiss u. fein gestreift.
Sport-Anzüge in aparten engl. Stoffen, Loden und Cheviots.
Kletterhosen in Manchester u. Velvets für Herren, Schüler und Knaben
Strohhüte, Rucksäcke, Gamaschen, Mützen.

Infolge der wesentlich niedrigeren Geschäftsspesen im Vergleich zur innern Stadt bieten wir bei gleich grosser Auswahl **ganz bedeutende Vorteile im Einkauf.**

Erstes Modenhaus grösseren Stils

Gebrüder Rockmann

Inhaber: Gottfr. Hühne
nur Leipzig-Reudnitz
Dresdner Str. 73–75, Strassenb.-Haltest.: Reudnitzer Depot
(7 Minuten vom Augustusplatz R und K).

Ros

Auslosung von Geraer Stadtanleihe.

Bei der am 24. Juni 1914 stattgefundenen Auslosung Geraer Stadtschuldscheine sind nachstehende Nummern gezogen worden:

3½% Anleihe von 1887:

A zu 5000 ℳ Nr. 17 29.
B zu 2000 ℳ Nr. 51 130 170 173 200 241 254.
C zu 1000 ℳ Nr. 23 106 108 112 156 183 221 240 249 330 317 308 555 569 608 672 730 744 758.
D zu 500 ℳ Nr. 29 64 70 76 123 231 235 241 349 418 493 500 506 588 625 662 685 715 791 817 851 852 987 1021 1030 1042 1071 1109 1141 1150 1170 1175 1176 1298 1394 1422 1459 1493 1496 1548 1566.
E zu 200 ℳ Nr. 82 92 174 178 191 295 301 302 339 356 406 417 466 526 540 509 623 629 669 718 775 786 893 938 1022 1024 1030 1066 1070 1100 1121 1148 1200 1215 1230 1447 1454.

4% Anleihe von 1911:

D zu 500 ℳ Nr. 5296 5612.

Die planmäßige Tilgung des übrigen Betrages für 1914 ist durch Ankauf erfolgt.

3½% Anleihe von 1903:

Diese Tilgung erfolgt aus Beständen.

Die vorgenannten Schuldverschreibungen werden hiermit den Inhabern zum **1. Januar 1915 gekündigt**, die **Auszahlung der Kapitale** erfolgt jedoch schon vom 21. Dezember d. J. ab gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen nebst Zinsscheinen und Zinsleisten bei unserer **Kämmereihauptkasse**, Rathaus, Zimmer Nr. 26, bei den Bankhäusern **Geraer Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Halleschen Bankverein** von Kulisch, Kämpf & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, Halle a. S., Filiale Gera, verm. Gewerbebank, **Gebrüder Oberlaender**, Kommandite der Mitteldeutschen Privat-Bank, sämtlich in Gera; **Mitteldeutsche Privat-Bank A.-G.** in **Magdeburg und ihren Zweiganstalten; Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig** und ihren Zweiganstalten.

Für fehlende Zinsscheine wird der Betrag vom Kapital **gekürzt. Am 31. Dezember 1914 endigt die Verzinsung der ausgelosten** Schuldverschreibungen.

Von früheren Auslosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen

3½% Anleihe von 1887:

B zu 2000 ℳ Nr. 156 228.
C zu 1000 ℳ Nr. 590 647.
D zu 500 ℳ Nr. 522 703 1537.
E zu 200 ℳ Nr. 173 341 587 1077 1081.

4% Anleihe von 1911:

A zu 5000 ℳ Nr. 2886 2963.
B zu 2000 ℳ Nr. 3031 3133.
D zu 500 ℳ Nr. 5372.

Diese Schuldverschreibungen werden unter Bezugnahme auf die früheren Bekanntmachungen **nicht mehr verzinst.**

Von der Anleihe von 1903 sind Rückstände **nicht** vorhanden.

Gera (R.), am 3. Juli 1914.

Der Stadtrat.
Dr. Huhn.

Unsere Geschäftsräume befinden sich von Montag, den 13. Juli 1914, an

Markt 9, I. Etage

Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden
in Leipzig.

4½%ige bosnisch-hercegovinische Eisenbahn-Landes-Anleihe vom Jahre 1898.

Ziehungsliste.

Bei der am 1. Juli 1914 vorgenommenen zehnten Verlosung der von der Verwaltung Bosniens und der Hercegovina auf Grund der Kaiserlichen Verordnung vom 7. Juli 1898 (R.-G.-Bl. Nr. 122) beziehungsweise des ungarischen Gesetzartikels XXIV ex 1898 im Nominalbetrage von 22 Millionen Kronen emittierten Obligationen der 4½%igen bosnisch-hercegovinischen Eisenbahn-Landes-Anleihe vom Jahre 1898 wurden nachfolgende Nummern gezogen:

Serie A zu 200 Kronen. — Nummer:
93, 96, 168, 170, 188, 335, 342, 378, 767, 792, 845, 997, 1020, 1474, 1489, 1629, 1716, 1737, 1824, 1886, 1898, 1934, 1942, 2054, 2145, 2182, 2189, 2198, 2247, 2709, 2890, 2955, 2962, 2983, 3096, 3135, 3168, 3415, 3819, 4332, 4486, 4988, 5425, 5447, 5541, 5627, 5630, 5696, 5735, 5781, 5804, 5839, 6006, 6250, 6282, 6326, 6655, 6713, 6799, 6806, 6965, 7149, 7198, 7424, 7450, 7609, 7848, 7929, 8139, 8169, 8192, 8211, 8429, 8706, 8741, 8743, 8774, 8791, 8821, 9009, 9091, 9219, 9232, 9233, 9441.

Serie B zu 1000 Kronen. — Nummer:
4, 8, 333, 374, 375, 376, 545, 569, 1101, 1141, 1418, 1693, 2163, 2226, 2535, 2916, 3009, 3291, 3362, 3436, 3730, 3731, 3736, 3812, 3835, 3898.

Serie C zu 2000 Kronen. — Nummer:
265, 666, 667, 668, 669, 670, 1576, 1593, 1596, 1597, 1648, 1764, 1847, 1993, 2541, 2614, 2730, 2831, 2849, 2983, 2995, 3053, 3188, 3201, 3291, 3853, 3933, 3942, 4099, 4155, 4409, 4654.

Serie D zu 5000 Kronen. — Nummer:
74, 90, 96, 172, 217, 571, 629, 676.

Diese gezogenen Obligationen werden vom **1. Oktober 1914** angefangen eingelöst werden:
in **Sarajevo** bei der Landeskasse,
in **Wien** bei der k. k. priv. Oesterreichischen Länderbank,
in **Budapest** bei der Pester Ungarischen Kommerzialbank,
in **Berlin** bei der Bank für Handel und Industrie und Nationalbank für Deutschland,
in **Hamburg** bei der Bankfirma Joh. Berenberg, Goßler & Co.,
in **Leipzig** bei der **Deutschen Bank Filiale Leipzig,**
in **Frankfurt am Main** bei der Bankfirma Gebrüder Bethmann.

Mit dem Eintritte des Rückzahlungstermines der verlosten Schuldverschreibungen hört die Verzinsung derselben auf.

Restanten aus den früheren Verlosungen:

Serie A zu 200 Kronen: Nr. 368, 387, 510, 901, 1689, 1793, 1795, 2125, 3211, 4197, 4219, 4365, 4940, 5045, 5442, 5637, 5766, 5930, 6235, 6550, 6911, 7659, 8067, 8220, 8286, 8401, 8635, 9230, 9546.
Serie B zu 1000 Kronen: Nr. 217, 369, 862, 1946, 2635, 3000, 3025, 3031, 3040, 3048, 3300, 3848.
Serie C zu 2000 Kronen: Nr. 1197, 1410, 1702, 2015, 2333, 3069, 3155, 3365, 4160, 4213, 4885.
Serie D zu 5000 Kronen: Nr. 114.

Sarajevo, am 1. Juli 1914.

Des
Landesregierung für Bosnien und die Hercegovina.

Köstritzer Schwarzbier
viel Extrakt nicht süß — wenig Alkohol nicht süß
20 Flaschen Mk. 3.50
Generalvertreter: Kitzing & Helbig
Hohe Straße 28 — Fernsprecher 3136, 990
Ferner in den durch Plakate kenntlichen Flaschenbierhandlungen und Verkaufsstellen zu haben.

K. Universität Tübingen.
Das Vorlesungsverzeichnis
für das **Wintersemester 1914/15** ist erschienen und kann durch den Oberpedell unentgeltlich bezogen werden.

Fahrräder
Grosse Auswahl — Billige Preise.
Otto Felix Eule
Dorotheenplatz 1.

Joghurt!
Zur Selbstbereitung von Joghurt verwenden Sie das
Neue, flüssige Joghurt-Präparat!
Die Anwendung ist einfach und billig, und Sie haben Garantie, dass Ihr Joghurt unzählige, lebende Joghurtbazillen (Bacterium Bulgaricum) enthält.
Chem. bacter. Laboratorium der Hofapotheke zum weissen Adler, Leipzig, Hainstr. 9.

Caviar
von letzten Fängen
Otto Klautschke, Richard-Wagner-Platz 1. Tel. 4207 und 16294.

Erhöhung des Einkommens
durch Versicherung von Leibrente bei der
Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt
Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:

beim Eintrittsalter (Jahre): 50	55	60	65	70	75
jährlich % der Einlage: 7,08	8,04	9,012	11,136	14,136	18,122

Bei längerem **Aufschub** der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze. Frauen erhalten wegen ihrer verhältnismässig längeren Lebensdauer entsprechend weniger.
Aktiva Ende 1913: 124 Millionen Mark.
Prospekte und sonstige Auskunft durch:
Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co. in Leipzig, Petersstrasse 18.

Gaswerk Wahren bei Leipzig.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß Herr Gaswerks-Direktor **Blohm** aus Gesundheitsrücksichten nach 34jähriger erfolgreicher Tätigkeit für unsere Gesellschaft seinen Posten niedergelegt hat, um in den wohlverdienten Ruhestand zu treten.

An seiner Stelle haben wir dem bisherigen Oberingenieur bei der Zentrale für Gasverwertung in Berlin, Herrn **Edwin Othmer**, Betrieb und Verwaltung des Gaswerkes Wahren übertragen.

Die geschäftlichen Befugnisse des Herrn Blohm gehen damit auf Herrn Othmer über.

Leipzig, den 1. Juli 1914.

Thüringer Gasgesellschaft.
Westphal. pp. Heyder.

Sommerfrische u. Luftkurort Kohren.
Empfehlenswerte Tagespartie (für m. Vereine, Touristen und Schulen).
„Ratskeller" am Markt
2 Minuten vom Bahnhof. Telephon 4.
Angenehme Gasträume, terrassenartiger, schön gelegener großer schattiger **Garten** mit herrlicher Fernsicht, **Gesellschaftszimmer**, 30—70 Personen fassend, mit Piano, Fremdenzimmer mit französischen Betten, Sommerwohnungen mit oder ohne Pension. **Städtische Badeanstalt im Grundstück.**
Größere werte Vereine bitte um vorherige Anmeldung.
Hochachtungsvoll **Edmund Herold.**

Jägerhaus bei Frohburg.
Haltestelle Wolftitz-Jägerhaus. — Tel. Amt Frohburg Nr. 16
:: **Schönster Ausflugsort** ::
Hochachtungsvoll **E. Berressen.**

Sol- und Seebad Ost-Dievenow
vorzüglich breiter Badestrand, keine Kurtaxe, billige Seebäder. Auskunft über Wohnungen durch den **Haus- und Grundbesitzerverein.**

Paris Hôtel International
11, Rue Bachaumont.
Elektr. Licht, Lift, Zentralheizung; deutsche Bedienung! Mässige Preise. Zentrum.

Falls Sie gelegentlich Ordres für die Hamburger **Kaffee-, Zucker-, Kupfer-, Zinn- oder Kautschuk-Termin-Börse** geben — sei es im Zusammenhang mit dem Effektiv-Geschäft, sei es auf Meinung hin — empfiehlt sich solides Hamburger Haus zur gewissenhaften Ausführung der Ordres. Täglich objektive Berichte. Schreiben Sie unter **W. K. 40** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.** Desgleichen, falls Sie sich für die **agenturweise Vermittlung** solcher Geschäfte interessieren und mit seriösen Auftraggebern Fühlung halten.

Goethes sämtl. Werke 12 Mark.
12 starke Bände, ff. gbd., dtl. Schrift.
1001 Nacht. Arab. Erzählung. i. deutsch. Uebersetzg. Vollständ. Ausg., daher nur f. Erwachsene. Mit üb. 700 Illustr. 2 starke ff. Prachtbde. (fr. 24 ℳ) für **12 ℳ**. Bietet jedem Leser Stunden reichen Genusses.
1140 Lieder mit Singweisen und Klavierbegleitung; ges. u. herausg. von G. W. Fink & Tschirch, ff. gebd., früher 12 ℳ) **3 ℳ 50 ₰.**
E. Lucius, Otto-Schillstraße 1.

Pianos
Kauf, Miete, Teilzahlung.
Gebr. Zimmermann, A.-G.
Grösste Pianofabrik in Europa
Verkaufs- und Musterlager: Leipzig, Grimmaische Str. 13, Rosenthal.

Krebse, springlebende, sind jetzt nach der Schälung besonders vollaftig, gross und wohlschmeckend.
Grosse Exemplare à St. 40—45 ₰,
Mittel à St. 20—25 ₰,
Gr. Gemüsekrebse à Mdl. 1.60 ℳ
Tägl. Postversand. — Tel. 4424.
Leipziger Fischhalle, 34 Reichsstr. 34.

Johannisbeeren Himbeeren Erdbeeren
täglich frisch
garantiert reine
Frucht-Marmeladen
Freiherrl. v. Friesen'sche Gartendirektion Rötha,
Katharinenstr. 5.

Spurlos verschwunden
sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Blütchen, Mitesser usw durch täglichen Gebrauch der echten
Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul
Stück 50 Pf., zu haben bei:
Engel-Apotheke, Markt 12,
Aumann & Co., Burgstr. 25,
Max Hilpert, Eisenbahnstr. 55,
Petri-Drogerie, Petersteinweg 15,
in Paunsdorf: Apoth. Meyer.

Massage — Nagelpflege
Rötschke, Poniatowskistr. 1, II. l.

Unterricht.
Unterrichtsanstalt für Schreiben, Handelsfächer und Sprachen.
Thomasring 18/19
Fernruf 1348.
Prakt. Vorbereit. u. Fortbildung v. Herren u. Damen jed. Alters in Tages- u. Abendkursen für den kaufmännischen Beruf. Viertel-, Halbjahres- und Jahreskurse. 70 Schreibmaschinen. Beginn täglich. Auskunft u. Prospekte kostenl.

Damen-Friseur-Unterr., Schönheitspflege, Maniküre erteilt gründl. **Damensalon Querstr. 33, I.**

Kaufgesuche.

Flottgeh. Möbelmagazin zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote unter Chiffre Z. 324 an die Exp. d. Leipz. Tageblt.

Gut abgelegte Herr.- u. Damen-Garderoben kauft zu **hohen Pr. Frau Schmerel, Karlstr. 14.**

Kaufe gr. Warenposten,
wenn Grundstück, Boden-Aktien in Vorort Dresden angenommen werden. Offerten unter **S. 531** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Kastenhandwagen, gut erhalten, starke Bauart auf Federn, zu kaufen gesucht. Angebote unter Z. 319 an die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Familien-Nachrichten.

Heute verschied nach längerem Leiden im Alter von 64 Jahren unser geliebter Stiefvater, Bruder, Onkel und Schwager

Herr Postsekretär a. D.

Heinrich Birkicht

Mitkämpfer 1870/71, Ritter pp.

In tiefer Trauer
im Namen sämtlicher Hinterbliebenen:
Albert Prengel und Frau Gertrud geb. Linke
Alfred Prengel
Oswald Prengel und Frau Angèle geb. Verstraete.

Leipzig, Kronprinzstrasse 77, Leisnig, Neugersdorf, Pössneck, 9. Juli 1914.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 12. Juli, nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Blumenschmuck nimmt entgegen M. Ritter Südfiliale, Südstrasse 2c.

r9095

Standesamtliche Nachrichten vom 7. Juli.

Geburten.

Ein Sohn: Rämmler, Rich. Rud., Arbeiter, Kahnsdorf. ■ Lerpe, M., Pianofortebauer, hier. ■ Wunderlich, P. M., Arbeiter, hier. ■ Cyriacus, M. L. Joh., Buchhändler, hier. ■ Heitmann, Eug. J. W., Postschaffner, hier. ■ Schmidt, Franz, Kraftwagenführer, Neuschönefeld. ■ Hofmann, Max, Arbeiter, Volkmarsdorf. ■ Grüner, Karl Georg, Schlosser, Neuschönefeld. ■ Schulze, K. R., Markthelfer, Eutritzsch. ■ Achilles, Otto Arno, Lehrer, Gohlis. ■ Söderblom, L. O. J., Universitätsprofessor Dr. theol., Gohlis. ■ Rentwig, Paul Joseph, Lackierer, Lindenau. ■ Gückel, Willy Johann, Friseur, Schleußig. ■ Kretschmar, Alexander Walter, Kraftwagenführer, Stötteritz.

Eine Tochter: Opfermann, G. C. A., Schuhmacher, hier. ■ Hähner, K. M., Kraftwagenführer, hier. ■ Ziegenbahn, Karl Otto, Arbeiter, Anger-Crottendorf. ■ Dähne, Paul Max, Bureauvorsteher, Anger-Crottendorf. ■ Ulbricht, Ernst Curt, Schokoladengeschäftsinhaber, Neustadt. ■ Hemmann, G. A., Straßenbahnschaffner, Eutritzsch. ■ Gottschalk, A., Buchhalter, Gohlis. ■ Bienwald, Paul Gustav Adolf, Drechsler, Lindenau. ■ Schramm, Max Otto, Ratsarbeiter, Lindenau. ■ Beier, Paul Robert, Tischler, Lindenau ■ Zausch, Curt Hans, Markthelfer, Lindenau.

Aufgebote.

Förster, M. A., Inspektor, mit Steinbrück, J. A., hier. ■ Walther, B. E., Schriftsetzer, mit Rebe, A. M. E., hier. ■ Lehmicke, J. A. O., Geschäftsführer, Wahren, mit Müller, M. E., hier. ■ Dubielzeck, G. P. H., Bäcker, mit gesch. Huhn geb. Zieger, A. M., hier. ■ Kohlmorgen, Aug. Alb. A., Musiker, mit Wicha, K. H., Lindenau. ■ Kreß, Fr. Alb., Versicherungsbeamter, hier, mit Herrn, M. M., Lindenau.

Eheschließungen.

Lötz, Josef Karl, Lagerist, mit Egner, Jenny Antonie, Anna, hier. ■ Mihan, Karl Emil, Schlosser, Dresden, mit Warnstädt, Clara Marie Ella, hier. ■ Grimm, Karl Friedrich August, Einkäufer, Connewitz, mit Brendel, Marie Johanna, hier. ■ Böhme, Friedrich Reinhold, Perückenmacher, mit gesch. Friedrich geb. Groh, Anna Frieda, hier. ■ Dallendörfer, Franz Xaver, Monteur, mit Brahmer, Wilhelmine Marie, hier. ■ Staudt, Hermann Otto, Oberbuchhalter, Stötteritz, mit Rohr, Hedwig Frida, Volkmarsdorf. ■ Ziegner, Julius Max, Korrespondent, mit Berger, Elise Margarethe, Reudnitz. ■ Meyer, Karl Albert, Korrektor, Sellerhausen, mit Gebhardt, Gertrud Anna Agnes, Volkmarsdorf. ■ Glatz, Robert Hermann Hugo, Arbeiter, Paunsdorf, mit Müller, Louise Wilhelmine, Neustadt. ■ Schumann, August Hermann, Buchhandlungsgehilfe, Reudnitz, mit Rühl, Wera, Neustadt. ■ Türpe, Carl Curt, Musikalienhändler, Leipzig, mit Wittig, Martha, Elsa, Reudnitz. ■ Klaus, Arno Alfred, Handlungsgehilfe, Reudnitz, mit Franke, Minna Anna Frieda, Neureudnitz. ■ Fahrig, Carl Oscar Paul, Autograph, Neusellerhausen, mit Loh, Laura Klara Anna, Anger-Crottendorf. ■ Kluge, Carl Max, Markthelfer, Schönefeld, mit Moritz, Ida Klara Frieda, Reudnitz. ■ Noak, Friedrich Arthur, Schneider, Sellerhausen, mit Zimmermann, Marie Frieda, Lissen. ■ Hartmann, Christian Friedrich, Former, Sellerhausen, mit Büttner, Anna Martha, Leipzig. ■ Müller, Alfred Paul, Hilfszählerwart, Leipzig, mit Helm, Ida Martha, Anger-Crottendorf. ■ Urlau, Friedrich Carl Wilhelm Adolf, Lagergehilfe, Volkmarsdorf, mit Grahl, Emma Martha, Anger-Crottendorf. ■ Hillner, E. O., Maschinenformer, Plagwitz, mit Rothe, H. E., Kleinzschocher. ■ Gränitz, R. E., Schneider, mit Schertel, M. H., Lindenau. ■ Schlegel, K. R., Bäckereiwerkführer, Sellerhausen, mit Majunke, Cl. B., Lindenau. ■ Rannacher, P., Realschullehrer, Chemnitz, mit Schmidt, A. S., Plagwitz. ■ Franke, H. P., Bäckermeister, Neu-Wiederitzsch, mit Dünkel, K. E. H., Kleinzschocher. ■ Rosenthal, G., prakt. Arzt, Dr. med., mit Bär, S., Lindenau.

Todesfälle.

Schütze, Emil Julius, Lagerist, Plagwitz, Alte Str. 13, 53 J. 2 M. 24 T. ■ Schröter, Karl, Reudnitz, Margaretenstr. 6, 22 T. ■ Hönicke, Friedrich Gottlob, Arbeiter, Albertstraße 12, 57 J. 8 M. 12 T. ■ Mosig, Emma Anna geb. Calow, Berliner Straße 28, 41 J. 7 M. 18 T. ■ Schreiber, Emil Richard, Tapetenzeichner, Lange Straße 6, 51 J. 6 M. 18 T. ■ Lorenz, Karl, Reisender, Gohlis, Blumenstr. 36, 31 J. 6 M. ■ Schuster, Emil Wilhelm, Buchhändler, Brühl 51, 48 J. 6 M. 6 T. ■ Dennert, gesch., geb. Just, Minna Elise, 28 J. 4 M. 19 T. ■ Rothe, Otto Rudolf, Moltkestr. 78, 1 M. ■ Conrad, Franz Bruno Richard, Güterbodenarbeiter, Schönefeld, 36 J. 8 M. 17 T. ■ Bohne, Erich Otto, Reudnitz, Josephinenstr. 16, 1 J. 6 M. 25 T. ■ Müller, Hermann Karl Eduard Leopold, Kaufm., Stötteritz, Gletschersteinstraße 33, 60 J. 4 M. 16 T. ■ Kärsten, Friedrich Moritz, Nähmaschinenhdlr., Eutritzsch, Magdalenenstraße 11, 75 J. 1 M. 5 T. ■ Bier, Wilhelmine Friederike Dorothee geb. Geilina, Böhlitz-Ehrenberg, Eisenbahnstr. 9, 65 J. 9 M. 16 T. ■ Voigt, Johanne Friederike geb. Häse, Lindenau, Karl-Heine-Str. 52, 71 J. 10 M. 17 T. ■ Häger, Wilhelm, Reisender, Connewitz, Eckteinstr. 55, 45 J. 10 M. 9 T. ■ Raabe, Kurt Erich, Stötteritz, Holzhäuser Str. 46, 2 T.

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag 1 Uhr wurde unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Wilhelmine Opitz

in ihrem 85. Lebensjahre von langen Leiden erlöst.

Leipzig, Hohe Strasse 49, II., den 9. Juli 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr auf dem Johannisfriedhof statt. 9095

Familiennachrichten aus auswärtigen Blättern.

Verlobt.

Aus Chemnitzer Bl.: Fräulein Johanna Ernstberger mit Herrn Max Neubert, Chemnitz.

Aus Dresdener Bl.: Fräulein Lilli Dietrich, Fabrikdirektors hinterl. Tochter, Hohen-Dölzschen, mit Herrn Kunstmaler Herbert Lehmann, Schandau.

Aus Frankenberger Bl.: Frl. Erna Bachhausen mit Herrn Regierungsbaumeister Friedrich Otto, Frankenberg. Frl. Luise Ehmer, Frankenberg, mit Herrn Assessor Dr. jur. Rudolf Hahn, Dresden.

Aus Plauener Bl.: Fräulein Margarete Lohse mit Herrn Kapellmeister Walter Hahn, Plauen i. V.

Vermählt.

Aus Chemnitzer Bl.: Herr Redakteur Wilhelm Schmidt und Frau Antonie geb. Förster, Chemnitz. Herr W. Schüppel und Frau Elisabeth geb. Voigt, Chemnitz.

Aus Döbelner Bl.: Herr Lederfabrikant Walther Hempel und Frau Margarethe gebor. Becke, Döbeln. Herr Robert Neubert u. Frau Gertrud geb. Kretzschmar, Döbeln.

Aus Dresdener Bl.: Herr Constantin Friedrich und Frau Lottchen geb. Gey, Dr.-Loschwitz. Herr Arthur Kölitz u. Frau Else geb. Gladewitz, Dresden. Herr Heinrich Ribeshausen u. Frau Käthe geb. Huhn, Dresden. Herr Max Dietrich, Domänenpächt., und Frau Alma gebor. Kreiser, Grotiau (D.-Böhm.) u. Dresden.

Aus Pirnaer Bl.: Herr Arthur Seifert und Frau Else gebor. Werner, Pirna.

Aus Plauener Bl.: Herr Hans Ludwig und Frau Hannchen geb. Ludwig, Plauen i. V. und Schöneck i. V. Herr Buchhdlr. Dr. Adolf Tirichter und Frau Natalie gebor. Hüttl, Graslitz. Herr Karl Worsch, k. k. Bezirkskommissar, u. Frau Marie geb. Tirichter, Graslitz. Herr Otto Wolf und Frau Gertrud gebor. Götz, Plauen i. V.

Aus Zwickauer Bl.: Herr Wilh. Juliß und Frau Anna gebor. Köhn, Zwickau. Herr Dr. med. Kiaß und Frau Margarete geb. Landmann, Zwickau.

Geboren.

Aus Chemnitzer Bl.: Herrn Willy Rotzenberg und Frau geb. Jähn, Burgstädt, ein Sohn.

Aus Dresdener Bl.: Herrn Dr. phil. Martin Sperling u. Frau Johanna geb. von Donat, Essen a. d. Ruhr, eine Tochter.

Aus Pirnaer Bl.: Hrn. Hauptmann Heyne und Frau Marg. geb. Dreßler, Pirna, ein Sohn.

Aus Plauener Bl.: Herrn Karl Rieß und Frau gebor. Schnabel, Fröbersgrün (Reuß) eine Tochter.

Aus Erfurter Bl.: Herrn Rob. Weber und Frau Käthe gebor. Albert, Olpe, eine Tochter.

Gestorben.

Aus Chemnitzer Bl.: Herr Traugott Julius Grille, Veteran von 1870/71, 68 J., Chemnitz. Herr Paul Oswald Hammer, Musterzeichn., 41 J., Chemnitz-Borna. Herr Louis Reinhard Kühn, 61 J., Grünhainichen. Herr Gutsbes. Karl Max Uhlig, 43 J., Reichenbrand. Herr Bernhard Weiß, 66 J., Chemnitz. Herr Ernst Louis Großöhme, 59 J., Chemnitz. Frau Anna Lisbeth Lehmann gebor. Kellermann, 27 J., Chemnitz. Frau Anna Therese Degl gebor. Theilbar, 54 J., Chemnitz. Herr Adolf Bernhard Thomä, 52 J., Chemnitz. Frau Anna Minna Forstmann geb. Reichel, 53 J., Erdmannsdorf.

Aus Crimmitschauer Bl.: Frau Seilermeister Katharina Margaretha Gündel gebor. Kinkel, 62 J., Crimmitschau. Frau Hulda verw. Hupfer geb. Oberländer, 79 J., Crimmitschau. Frau Franziska vw. Taubert geb. Schubert, Crimmitschau.

Aus Döbelner Bl.: Herr Bruno Lange aus Breslau, 24 J., Döbeln.

Aus Dresdener Bl.: Herr Privatus Ernst Fedr. Kayser, 68 J., Dresden. Herr Rudolf Böhmer, 27 J., Weißig. Frau Bertha Werner geb. Brödemann, 47 J., Dresden. Frau Anna Prause geb. Rudelt, Dresden.

Aus Freiberger Bl.: Frau vw. Emma Krause geb. Wagner, 64 J., Freiberg. Frau Alma Schnecke, 30 J., Seifersdorf bei Großschirma.

Aus Glauchauer Bl.: Herr Karl Willy Ehemann, 19 J., Glauchau.

Aus Meissener Bl.: Herr Kurt Anton Jahn, Friseur, Meißen.

Aus Meeraner Bl.: Frau Emma Brenner geb. Rockstroh, 48 J., Meerane. Fräul. Meta Seipel, 21 J., Guteborn.

Aus Plauener Bl.: Herr Hermann Jul. Klein, Maschinenmeister, 51 J., Plauen i. V. Fräul. Helene Pastor, 27 J., Plauen i. V. Gerda Baunack, 4 J., Plauen i. V. Frau Ida Hüttner geb. Enk, Plauen i. V. Gretchen Neubert, 4½ J., Plauen i. V. Paula Bauch, 9½ J., Plauen i. V.

Aus Zittauer Bl.: Frau Flora Jenny Kamenick gebor. Neumann, 59 J., Zittau.

Aus Erfurter Bl.: Herr Adolf Strauch, Rechnungsrat u. Kgl. Eisenbahn-Obersekretär, Erfurt. Herr Erhard Glaser, 18 J., Erfurt. Herr Wilh. Simmen, Friseur, 18 J., Erfurt. Herr Herm. Knabe, 23 J., Erfurt.

Aus Geraer Bl.: Frau Anna Emilie Köhler geb. Hofmann, 60 J., Gera-Untermhaus. Herr Gutsbesitzer Max Otto Oertel, 38 J., Trebnitz. Paul Exner, 9 J., Frotzen.

Aus Greizer Bl.: Frau Fanny Poser geb. Menzel, Greiz. Herr Friedr. August Freund, 68 J., Aubachthal. Frau Wilhelmine vw. Kanis geb. Lorenz, 65 J., Herrmannsgrün.

Aus Weimarer Bl.: Frau Emilie Bauch geb. Liebermann, Weimar.

Ihr Kind wird niemals wund sein, wenn Sie Tutewohls Kinderpuder Lanosan verwenden. Hofapotheke zum weißen Adler, Leipzig, Hainstraße 9. Hoa

Bei Behrend
Amerikanische Wasch- u. Plättanstalt
Alfred Behrens-Schönefeld
Waldbaurstr. & Fernruf: 1394
Sonnig-Lufttrockenplatz

M. Ritter, Beerdigungs-anstalt,
Matthäikirchhof 32. Tel. 798 u. 4994.
Filiale: L.-Gohlis, Lindenthaler Strasse 39. Tel. 14257.
Süd-Filiale: Südstrasse 2c. Telephon 31882. a7207

Robert Hellmann
Matthäikirchhof 29 Fernsprecher 4411
Beerdigungs-Anstalt, Feuerbestattung.
Annahmestelle: Südstraße 30. Fernspr. 4314.

Mein Stammbuch

Was du ererbt von deinen Vätern hast, Erwirb es, um es zu besitzen.

Sicherlich ist es der Wunsch aller Eltern, ihren Kindern eine glückliche Zukunft zu sichern, und sie werden alles tun, daß sich dieser Wunsch erfüllt. In diesem schönen Bestreben für das Glück ihrer Kinder betätigen sich in erster Linie der Familiensinn und die Liebe zur Heimat, und diese Eigenschaften überliefert man am einfachsten durch Anlage eines Stammbuches für jedes Kind.

„Mein Stammbuch," welches zu diesem Zweck geschaffen und allen Eltern, bzw. jedermann warm empfohlen werden kann, ist zu haben in der Expedition des Leipziger Tageblattes, Leipzig, Johannisgasse 8, zum Preise von ℳ 1.50 in Halbleinen, ℳ 2.— in Ganzleinen und ℳ 4.— in Leder-Einband, nach auswärts 20 Pf. Porto extra.

San.-Rat Dr. Mackenthun verreist. *8343

Augenarzt Dreiss, Dresdner Strasse 2, von der Reise zurück. *3309

Von der Reise zurück Dr. Alexander. *8340

Beerdigungs-Anstalten u. Feuerbestattung
Zum Frieden u. Zur Ruhe
A. Reiche vorm. Gust. Schulze.
Markthallenstr. 16 Tel. 3071 — Matthäikirchhof 27 Tel. 19928
Südstrasse 22 Tel. 30256
Go., Aeussere Hallische Str. 73 Tel. 19624. — Sternwartenstr. 35/37 Tel. 3071.
Annahmestellen: Thomasiusstrasse 5 bei Gustav Müller, Tel. 19928, König-Johann-Str. 28 bei Franz Lunkwitz, Tel. 3071
Vornehme Aufbahrungen, Grosse Auswahl in Holz- und Metallsärgen und Urnen. a7408
Gegr. 1878 Prompte Bedienung. Gegr. 1878.

Wenn Sie Ihr Kind liebhaben dann geben Sie ihm Tutewohls Kindermehl! Sie schützen es vor Magenerkrankung und Brechdurchfall. Hofapotheke z. weißen Adler, Leipzig, Hainstr. 9. Hoa

Reisekörbe POPP, Panorama a7019

Eier—Käse—Butter
Engros-Preise Dillers Milchwirtschaft, Gerberstraße 36. Täglich frischer Quark. Allerfeinste Süssrahmbutter

Neuheit! Kupee-Kopfstütze.

Unentbehrlich für die Reise. Bester Schutz gegen Stoss u. Unreinlichkeit. Grösste Bequemlichkeit auf der Reise. Von farbigem Satin in hochfeiner Ausstattung nur M. 2.75

Wintersteins billige Handkoffer Kleider- und Versandkartons

Handkoffer von Rindlederimitation, 2 Schlösser, 8 Ecken, 2 Paar Gurten, beweglicher Griff äusserst billig. 60 cm lang ℳ 6.75 65 cm lang ℳ 7.50 70 cm lang ℳ 8.25 75 cm lang ℳ 9.— desgl. m. braun. Segelleinenbezug ohne Ecken, 1 Schloss, 60 cm lg. nur ℳ 3.75 65 cm lg. nur ℳ 4.25 70 cm lg. nur ℳ 4.75 75 cm lg. nur ℳ 5.25

Rucksäcke von graugrünem Jagdleinen mit Vortasche und Klappe von ℳ 1.25 an.
Neu! Rucksackstützen ℳ 1.50, 3.00
Mantelträger . nur ℳ 0.75

Wintersteins Reise-Necessaires „Piccolo"

Von dauerhaftem Leder, mit Leder gefüttert, sehr praktisch für kurze Reisen, Jagd, Manöver, Grösse 17½×9½×5 nur ℳ 3.50

Isolier-Flaschen

Isolierflaschen halten heisse Getränke 24 Stunden heiss, kalte Getränke kalt, in allen Grössen und Preislagen. ½ Ltr. nur ℳ 1.50, ½ Ltr. nur ℳ 2.25.
Verlangen Sie kostenlos meine grosse illustrierte Hauptpreisliste.
F. A. WINTERSTEIN • LEIPZIG.
Koffer- und Lederwarenfabrik, Hainstrasse 2. Wis

SLUB Wir führen Wissen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Gesperrt

wird für den durchgehenden Fahr- und Reitverkehr **die Naumburger Straße** von der Gießer- bis zur Zollschuppenstraße vom 13. dieses Monats ab während der etwa 5 Wochen dauernden Pflasterarbeiten.

Leipzig, am 9. Juli 1914.

R143 **Der Rat der Stadt Leipzig.**

Gesperrt

wird für den durchgehenden Fahrverkehr **die Bernhardstraße** zwischen der Wiebelstraße und der Breiten Straße vom 10. dieses Monats ab während der etwa 4 Wochen dauernden Pflasterung.

Leipzig, am 9. Juli 1914. R142

Der Rat der Stadt Leipzig.

Gesperrt

wird für den durchgehenden Fahr- und Reitverkehr **die Zweinaundorfer Straße** vom Anger-Crottendorfer Verbindungsweg bis zum Stünz-Stötteritzer Verbindungsweg vom 13. Juli 1914 ab während der etwa 10 Tage dauernden Neubeschüttung.

Leipzig, am 9. Juli 1914.

R144 **Der Rat der Stadt Leipzig.**

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 16137 die Firma **Leipziger Kunstgewerbehaus für Möbel Max Borchert** in Leipzig (Frankfurter Straße 6). Der Kaufmann Hugo Eugen Max Borchert in Leipzig ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Handel und Anfertigung von Möbeln, Polstermöbeln, Dekorationen und Teppichen);
   Prokura ist erteilt dem Kaufmann Oskar Ernst Pippig in Leipzig;
2. auf Blatt 16138 die Firma **Oskar Mühler** in Leipzig (Bayerische Straße 47, p.). Der Kaufmann Oskar Max Mühler in Leipzig ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Handelsgeschäft mit Polstermaterial und verwandten Artikeln);
3. auf Blatt 7282, betr. die Firma **August Braun** in Leipzig: Die Prokura des Otto Wilhelm Alfred Telle ist erloschen;
4. auf Blatt 7986, betr. die Firma **Emil Barban** in Leipzig: Die Prokura des Sußmann Charasch ist erloschen. Prokura ist erteilt dem Kaufmann Georg Ferdinand Willy Thieme in Leipzig. Er darf die Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen vertreten;
5. auf Blatt 9456, betr. die Firma **R. Walthers Verlag** in Leipzig: Felix Otto Robert Brachvogel ist als Gesellschafter ausgeschieden;
6. auf Blatt 10101, betr. die Firma **Bernhard Schild** in Leipzig: Der Firmeninhaber Bernhard Schild heißt richtig: Bernard Schild. In das Handelsgeschäft ist der Kaufmann Leopold Schild in Leipzig als Gesellschafter eingetreten. Seine Prokura ist erloschen. Die Gesellschaft ist am 1. Februar 1914 errichtet worden;
7. auf Blatt 10522, betr. die Firma **Leipziger Maschinenbau-Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Leipzig: Prokura ist erteilt dem Bureauchef Albert Richard Lewalter in Schönefeld. Er darf die Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen oder einem Geschäftsführer vertreten;
8. auf Blatt 12997, betr. die Firma **Friedrich Ehlers** in Leipzig: Wilhelm Friedrich Christian Groebler ist — infolge Ablebens — als Inhaber ausgeschieden. Inhaberin ist Aurelie Karoline Agnes verw. Groebler geb. Abicht in Leipzig;
9. auf Blatt 4021, betr. die Firma **Moritz Schubert Nachf.** in Leipzig: Die Firma ist erloschen.

Leipzig, den 8. Juli 1914. A 111

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 10. Juli, abends 7½ Uhr, findet eine **Schrifterklärung** und am Sonnabend, den 11. Juli, vorm. 9½ Uhr, **eine Gastpredigt** seitens des Herrn Rabbiners Dr. D. Braunschweiger aus Rybnik in der hiesigen Gemeindesynagoge statt. 44202

Der Vorstand der israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig.

Heute große Nachlaßversteigerung
Moltkestraße 76—78, vorm. ½10 Uhr. 46130
Ziegler, Lokalrichter.

Sparkasse der Baugenossenschaft Festbesoldeter
Leipzig, Querstraße 4, 1. Mitte, Telephon 19880.
Tägliche Verzinsung der Spareinlagen mit 4 Prozent.
Die eingelegten Spargelder werden nur in dem soliden Grundbesitz der Baugenossenschaft angelegt. In den Geschäftsanteilen und Haftsummen der Mitglieder in Höhe von 575000 ℳ sind ausreichende Garantien für die Sicherheit der anvertrauten Gelder geboten. Sparkassenannahmestellen befinden sich in allen Teilen der Stadt. Sai

Recht und Gericht.

Ein elsässischer Hetzer vor dem Reichsgericht.

(Schluß.)

Leipzig, 9. Juli.

‡ Die Verhandlung gegen den Kunstmaler und Schriftsteller Johann Jacob Waltz aus Kolmar vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafsenate des Reichsgerichts nahm den ganzen Tag in Anspruch. Nachdem das Buch „Mon village" zum Vortrage gebracht worden war, machte der Vorsitzende Senatspräsident Dr. Menge den Angeklagten Waltz darauf aufmerksam, daß bei der ihm zur Last gelegten Straftat auch die Bestimmungen der §§ 185 und 200 des Strafgesetzbuchs, öffentliche Beleidigung, des § 130, Aufreizung verschiedener Bevölkerungsklassen zu Gewalttätigkeiten, und § 131, Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen durch Behauptung unrichtiger und Entstellung richtiger Tatsachen, in Frage kommen könne, man könne in seinen Darstellungen eine Anreizung zum Kriege erblicken. Der Angeklagte Waltz erwiderte, daß er einen derartigen Gedanken nicht gehabt habe, er habe nur zum Ausdrucke bringen wollen, daß in den Reichslanden Ruhe eintreten werde, wenn Elsaß und Lothringen dieselben staatlichen Freiheiten genössen wie das übrige Deutschland, wenn die Ausnahmegesetze aufgehoben würden. Er könne auch nicht einsehen, wen er denn eigentlich beleidigt haben solle. Der Vorsitzende bemerkte dazu, daß die Beleidigungen sich gegen die Lehrer an den Elementarschulen und gegen die Gendarmen richten, der Strafantrag ist gestellt worden von dem Staatssekretär Zorn von Bulach. In dem Buche sind Typen der genannten Beamten dargestellt worden in einer Weise, die diese Beamtenkategorien der allgemeinen Verachtung preisgeben sollen, und der Eindruck sollte hervorgerufen werden, daß alle diese deutschen Beamten so seien. Waltz hielt dem entgegen, daß er Jugenderinnerungen geschildert habe, unter deren Einflusse er immer noch gestanden habe. Auch habe er sich wohl noch beeinflussen lassen von dem Buche eines Metzer Archivdirektors: „Der Kaiser als Schloßherr in Elsaß-Lothringen", das ihn durch seine Kriecherei abgestoßen habe und das sozusagen zwangsweise in den Schulen habe eingeführt werden sollen. Ein derartiger Patriotismus habe ihn abgestoßen, ebenso eine Petition der reichsländischen Lehrer um Gehaltserhöhung mit der Begründung, daß sie so viel für den Patriotismus tun müßten.

Dann nahm der Oberreichsanwalt Dr. Zweigert das Wort zu seinem

Plädoyer.

Zunächst kam er darauf zu sprechen, daß die Abweichung des Prozeßverfahrens von dem gewöhnlichen keine Aenderung des gerichtlichen Vorgehens gegen den Angeklagten Waltz bedeuten könne. Es liege dem Gerichtshofe ob, zu prüfen, ob sich der Angeklagte einer Vorbereitung eines landesverräterischen Unternehmens schuldig gemacht habe und ob dann noch andere strafrechtliche Gesichtspunkte vorliegen. Welche Tatsachen bilden die Grundlage für die Anklage? Lediglich das Buch „Mon village" mit Text und Abbildungen. Was sonst alles hier in der Verhandlung vorgebracht worden ist, kann nur zur Charakterisierung des Angeklagten und seiner Tat in Betracht kommen in subjektiver Beziehung. Die objektive Grundlage für die Schuldfrage bildet das Buch, daraus wird ihm das Delikt nachzuweisen sein. Aus den sonst noch vorgelegten Zeichnungen des Angeklagten kann man folgern, daß er alles, was deutsch ist, heruntersetzt und in den Staub zieht, um das französische Gefühl und die französische Gesinnung in den Reichslanden zu fördern und zu stärken. Ueber sein Buch „Die Geschichte von Elsaß" hat schon ein Gericht abgeurteilt; es ist keine Hochverräterei festgestellt worden. Hier scheidet diese Sache aus. Es kann nicht zweifelhaft sein, daß der Angeklagte Waltz für sein Buch „Mon village" die volle Verantwortung zu tragen hat, denn er hat nichts gegen dessen Verbreitung auch in Deutschland getan. Der Angeklagte kann nicht verlangen, daß die einzelnen Punkte, in denen seine Schuld gefunden wird, hier noch besonders in dem Ueberweisungsbeschlusse spezialisiert werden, er mußte damit rechnen, daß jeder Satz in seinem Buche herangezogen werden konnte. Nicht nur einzelne Stellen, sondern die ganze Tendenz des Buches läßt deutlich erkennen, daß es dem Angeklagten Waltz drauf angekommen ist, zum Ausdruck zu bringen, daß es der Wunsch des Elsaß und sein eigener Wunsch ist, das Reichsland wieder an Frankreich zu bringen. Es war ihm auch sehr wohl bewußt, daß ein solcher Erfolg nur auf dem Wege der Gewalt, durch einen Krieg herbeigeführt werden könnte, dieses Bewußtsein ist auch aus dem Buche erkennbar. Dann ging der Ankläger auf die einzelnen Stellen näher ein, aus denen sich die Schuld des Angeklagten nachweisen lasse. Da ist zuerst die Ankunft der Störche, die Kinder freuen sich der Zurückkunft der Vögel, und der Störchin ist der Gedanke beigelegt: Ob nicht die großen Elsässer sich ebenso freuen würden über die Rückkehr der schönen Tage die die kleinen? Weiter wird bei den Erinnerungen des alten Lehrers an die Tage der Schlachten gesagt, wie die Augen der Knaben leuchten, als wenn sie den Tag sehen, an dem sie das Unglück vergessen dürfen. An einem anderen Orte ist die Rede davon, wie unglücklich das Elsaß sei, aber man wisse, wie dem Unzufriedenen vom Staatsanwalt, vom Gendarm und vom Steuerbeamten der Mund gestopft werde. Wir und unsere Kinder wollen die Rückkehr nach Frankreich fordern. Schließlich kam Oberreichsanwalt Dr. Zweigert in diesem Zusammenhange noch auf eine Zeichnung zu sprechen, auf der französische Kavallerie im Anreiten dargestellt ist, aber die Erklärung des Angeklagten Waltz sei nicht von der Hand zu weisen, daß es sich um eine Vision von 1870 handeln solle. Wenn Waltz dagegen immer wieder wünsche, daß bessere Tage für Elsaß kommen müßten, daß in seinem Dorfe nur freie und glückliche Elsässer sein sollten, dann ist es nichts weiter als eine leere Ausrede, wenn er sagt, er habe nur an Aufhebung der Ausnahmegesetze gedacht. Der Reichsanwalt trug indessen trotz alledem Bedenken, einen Antrag gegen den Angeklagten Waltz wegen Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens zu stellen, denn es sei nicht zu beweisen, daß Waltz Handlungen begangen hat, um dieses Ziel zu erreichen, bloße Ausdrücke der Hoffnung und des Glaubens seien an sich nicht strafbar. So etwas erleben wir in den polnischen Landesteilen alle Tage, eine Strafbarkeit ist nur dann vorliegend, wenn solchen Hoffnungen durch Handlungen Nachdruck gegeben wird. Der Angeklagte Waltz ist in seinen Wendungen sehr vorsichtig gewesen. Seine Stellung zu den in Frage kommenden französischen Kreisen ist hier gleichgültig, wenn es auch nicht undenkbar ist, daß Waltz solch enge Beziehungen dort hat, daß er seinen Wünschen irgendwie einen tatsächlicheren Ausdruck gegeben hat, als in dem gegenwärtigen Verfahren kenntlich geworden ist. Aber alles das ist nicht Gegenstand der Anklage, hier interessiert nur das Buch. Der Oberreichsanwalt Dr. Zweigert war der Ansicht, daß

der Paragraph 131 des Strafgesetzbuches nicht in Frage komme,

dagegen habe der Angeklagte Waltz sich schuldig gemacht der Aufreizung verschiedener Bevölkerungsklassen zu Gewalttätigkeiten und der Beleidigung. Es bestand damals eine Stimmung, die starke Gefahren in sich barg, wenn sie noch geschürt wurde. Dem Angeklagten Waltz stehen kaum irgendwelche Milderungsgründe zur Seite; er hat aus fanatischem Hasse gegen Deutschland gehandelt, die Beleidigungen sind sehr schwer. In der skrupellosesten Art und Weise hat er seine Entstellungen in die Welt gesetzt, um die Lehrer und die Gendarmen verächtlich zu machen. Waltz hat eine niedrige Gesinnung an den Tag gelegt, so wenn er schreibt, daß der Wächter sich immer gefreut und betrunken habe, wenn einer der großen Zeppeline verunglückt sei. Seine Vorstrafen lassen den Waltz als einen

gewerbsmäßigen Beleidiger

erscheinen, der sich keine Veranlassung entgehen läßt. Der Oberreichsanwalt beantragte, gegen den Angeklagten Waltz auf Gefängnisstrafe von einem Jahre und sechs Monaten zu erkennen und, wenn noch eine Vertagung der Verhandlung eintreten müsse, den Angeklagten wegen Fluchtverdachts wieder in Haft zu nehmen.

Die Verteidiger, Rechtsanwälte Dr. Helmer-Kolmar und Dr. Drucker-Leipzig, hielten keine Schuld ihres Mandaten für erwiesen und beantragten dessen Freisprechung. Der Angeklagte habe aus seiner Ueberzeugung als Elsässer heraus gehandelt, er sei von Beruf Karikaturist und habe diese seine Fähigkeiten seinen Zwecken dienstbar gemacht.

Das Urteil.

Der Gerichtshof ist infolge der Ergebnisse der Beweisaufnahme zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Angeklagte Waltz sich der Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens nicht schuldig gemacht habe, wenn er auch mit einem Kriege rechnete, auf ihn hoffe und ihn wünscht. Indessen kann seine Tat doch nicht als Verbrechen gegen die §§ 86 und 81 Ziffer 3 des Strafgesetzbuchs angesehen werden, denn er hat ein bestimmtes Unternehmen nicht im Auge gehabt und es ist nicht erwiesen, daß er auf ein solches Unternehmen hinzielte. Dagegen ist einwandfrei erwiesen, daß Waltz schuldig ist der Anreizung verschiedener Bevölkerungsklassen zu Gewalttätigkeiten und der Beleidigung der Gendarmen und der seminaristisch gebildeten Elementarlehrer der Reichslande. Für das Gericht waren bei der Beurteilung des Tatbestandes die Einzelheiten des Buches „Mon village" nicht ausschlaggebend, es kam als Ganzes in Betracht. Waltz' Absicht war, die eingeborenen Elsässer gegen die eingewanderten Deutschen aufzureizen, dadurch wäre der öffentliche Frieden gestört, so daß leicht Gewalttätigkeiten hätten entstehen können. Besonders bei der damals sehr gereizten Stimmung hätte ein leichter Anstoß zum Ausbruch derartiger Exzesse genügen können. Die Beleidigungen der Lehrer und der Gendarmen der Reichslande sind fortwährende Verhöhnungen mit einzelnen direkt beleidigenden Wendungen. Waltz sagt, daß sein Dorf überhaupt nicht existiere, es sei nur der Typus eines elsässischen Dorfes, dann ist aber auch sein Gendarm und sein Lehrer ein Typus. Sehr schwer hat er die Lehrerschaft dadurch beleidigt, daß er behauptet hat, die Lehrer seien parteiisch, die Dorfkinder züchtigten sie, die Kinder des Gendarmen nicht. Milderungsgründe für die Tat des Angeklagten hat der Gerichtshof nicht finden können, seine Tat ist eine höchst gefährliche und konnte zu allen möglichen Ausschreitungen führen. Die Beleidigungen und Entstellungen sind sehr gröbliche gewesen, die ganze Handlungsweise bekundet eine niedrige Gesinnung. Der Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Helmer hat von einer Doppelkultur gesprochen, Waltz habe den Beruf gefühlt, für die geschichtliche Entwickelung der Reichslande einzutreten, dazu war er aber gar nicht berufen, er hat nicht versöhnen wollen, sondern verhetzen.

Wegen Anreizung zu Gewalttätigkeiten und Beleidigung wurde der Angeklagte Waltz zu einem Jahre Gefängnis verurteilt.

(Unsere Leser, die ja durch unsere am 4. Februar dieses Jahres erschienene Charakteristik des Buches hinreichend über den gehässigen Inhalt des Hansischen Werkes unterrichtet waren, werden das Urteil mit großer Befriedigung vernehmen. Die Red.)

✱

Der Pariser Verlag des elsässischen Schriftstellers Waltz alias Hansi, hatte übrigens nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung" die Absicht, das Buch „Mon Village", das den Anlaß zu Hansis Strafverfolgung gegeben hatte, im französischen Staatsgebäude der Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik in Leipzig auszustellen. Die französische Ausstellungsleitung hat aber das Taktgefühl besessen, das Buch zurückzuhalten und unter Verschluß aufzubewahren.

Königliches Schwurgericht.

Leipzig, 9. Juli.

‡ **Des Meineids** war in der heutigen ersten Verhandlung des Schwurgerichts der Barbier Nicefor Kruszona, gebürtig aus Gnesen und zuletzt in Schleußig wohnhaft, angeschuldigt. Der Angeklagte, der im Jahre 1911 in Schleußig einen Barbierladen hatte, war seinem Hauswirte mit 80 Mark Miete im Rückstande geblieben, und der Hauswirt hatte mehrere Möbel des Ladens pfänden lassen. Als der Gerichtsvollzieher am 12. Februar 1912 die gepfändeten Gegenstände abholen wollte, da waren dieselben verschwunden, und Kruszona behauptete, er wisse nichts davon, wie die Möbelstücke weggekommen seien. In dem gegen ihn eingeleiteten Verfahren gab er an, daß er den Rechtskonsulenten S. um Rat gefragt habe und S. müsse die Möbel haben abholen lassen, jedenfalls habe er selbst nichts damit zu tun gehabt. Als Zeuge in der Verhandlung gegen den genannten S. hat Kruszona diese Aussage dann am 10. September vergangenen Jahres wider sein besseres Wissen beschworen und sich damit an sich eines Meineids schuldig gemacht, die Geschworenen gestanden ihm indessen die Rechtswohltat des Paragraphen 157 des Strafgesetzbuchs zu, daß er sich bei Aussage der Wahrheit selbst der Gefahr einer strafrechtlichen Verfolgung ausgesetzt hätte, und so lautete das Urteil auf ein Jahr sechs Monate Gefängnisstrafe, wovon zwei Monate als durch die Untersuchungshaft verbüßt gelten sollen, und fünfjährigen Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

‡ **Wegen Kindestötung** wurde das 25jährige Dienstmädchen Therese Hanike aus Leimgräte bei Karlsbad, die ihr außerehelich geborenes Kind gleich nach der Geburt erstickt hat, nach nichtöffentlich geführter Verhandlung unter Zubilligung mildernder Umstände zu zwei Jahren Gefängnisstrafe verurteilt.

Dresden, 8. Juli. (Eig. Drahtnachr.)

Wegen Aufforderung zum Mord an ihrem eigenen Gatten hatte sich vor dem Dresdner Landgericht die Frau des Fuhrwerksbesitzers Bergt zu verantworten. Sie hatte auf offener Straße einem unbekannten Manne 2000 ℳ Belohnung und eine Lebensstellung versprochen, wenn er ihren Mann erschießen würde. Die Frau war von ihrem Manne lange Jahre mißhandelt und betrogen worden. Das Gericht verurteilte sie unter Zubilligung mildernder Umstände zu der gesetzlich zulässigen Mindeststrafe von drei Monaten Gefängnis unter der Begründung, daß der Mann ihre Ehre aufs tiefste verletzt hätte.

Berlin, 9. Juli (Drahtnachr.).

Verurteilung eines Defraudanten. Der frühere Generaldirektor der Land- und Industriebank A.-G., Paul Lindner, der nach Unterschlagungen von 300000 Mark nach Amerika geflüchtet, dort verhaftet und an Deutschland ausgeliefert worden war, wurde vom Schwurgericht des Berliner Landgerichts wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde unter Zubilligung mildernder Umstände zu 1¼ Jahren Gefängnis unter Anrechnung von zwei Monaten der Untersuchungshaft verurteilt. Die Verurteilung erfolgte nur wegen eines Falles von Urkundenfälschung, da er nur wegen dieser Straftat von Amerika ausgeliefert wurde.

München, 9. Juli. (Eig. Drahtmeld.)

Das Strafverfahren gegen den Landtagsabgeordneten Abresch. Ungeachtet der durch das Vormundschaftsgericht in Karlsruhe erfolgten Aufhebung der vorläufigen Vormundschaft über Else von Harder geht das vom Untersuchungsrichter in Mannheim geführte Strafverfahren gegen den bayrischen Landtagsabgeordneten Abresch fort. Wie eine Anfrage in Mannheim ergibt, haben in den letzten Tagen neue Vernehmungen durch den Untersuchungsrichter in der Strafsache gegen Abresch stattgefunden.

Kunstkalender.

Theater.

Aus den Städtischen Theatern. Im Neuen Theater heute Freitag „Ein Maskenball" (Verdi-Zyklus V), morgen Goethes Schauspiel „Iphigenie auf Tauris" in der Inszenierung des Intendanten. — Im Alten Theater heute sowie folgende Tage „Wie einst im Mai". — Das Neue Operettentheater ist geschlossen.

Schauspielhaus. Freitag: (Gastspiel Anton Franck) „Rechtsanwalt Tantalus". Morgen und allabendlich: „Rechtsanwalt Tantalus" mit Anton Franck als „Prof. Simpel". Gewöhnliche Preise; Dutzendkarten usw. haben Gültigkeit.

Battenberg-Theater. Freitag: „Dorribaß!" Lustspiel von Schlack. — Morgen und Uebermorgen: „Hans Huckebein."

Konzert.

* Leipziger Männerchor, e. V. Unter persönlicher Leitung seines Ehrenchormeisters Kgl. Musikdirektors G. Wohlgemuth gibt der Leipziger Männerchor, e. V., am Sonnabend, den 11. Juli, abends 8 Uhr, im Palmengarten seinen diesjährigen Sommer-Liederabend unter Mitwirkung des Curth-Fix-Orchesters. Die sehr interessante Vortragsordnung enthält u. a. drei Chöre zum Gedächtnis des unlängst verstorbenen allgemein bekannten und beliebten Thomas Koschat. Vorverkauf bei C. A. Klemm, Neumarkt, und an den Kassen des Palmengartens.

Sprechverkehr im Ortsfernsprechnetz Leipzig.

Die Teilnehmer des Ortsfernsprechnetzes Leipzig sind neuerdings unbeschränkt zum Sprechverkehr zugelassen worden mit:

Abbach, Abensberg, Aidenbach, Altenstadt (Hessen), Alzenau (Unterfranken), Amorbach, Asch (Schwaben), Aub bei Ochsenfurt, Auerbach (Oberpfalz), Babenhausen (Schwaben), Baunach, Beilngries, Bentheim, Berching, Berg Dievenow, Betzenstein, Biburg (Schwaben), Bischofsheim (Rhön), Bleharies, Bobingen, Bodenwöhr, Böblingen, Bogen, Borin, Breitenberg (Niederbayern), Büttthart, Burgau (Schwaben), Burgbernheim, Burghaslach, Burgsinn, Burgwindheim, Cham (Oberpfalz), Creußen, Dachsbach, Deutsch Gabel, Dillingen a. Donau, Dießen, Dietfurt (Altmühl), Dietmannsried, Donaustauf, Donauwörth, Dorfen, Dramburg, Ebenhausen b. München, Ebrach, Eggenfelden, Eggmühl, Eltmann, Engelskirchen, Eschenau (Mittelfranken), Eschenbach (Oberpfalz), Ettringen (Schwaben), Euerdorf, Falkenburg (Pommern), Fiddichow, Fischach, Frammersbach, Freyung (Wald), Friedberg (Bayern), Fürstenzell, Füssen, Furth i. Wald, Gaildorf, Gau-Odernheim, Gedern, Geiselhöring, Geroldshausen, Georgensgmünd, Gerolzhofen, Gildehaus, Gräfenberg (Oberfranken), Grafenwöhr, Greifenhagen, Griesbach i. Rottal, Grönenbach, Großhartmannsdorf (Kr. Bunzlau), Großostheim, Günzburg, Hammelburg, Hamm (Sieg), Harburg (Schwaben), Haßfurt, Hauzenberg, Heidenheim (Mittelfranken), Heiligenstadt (Oberfranken), Heilsbronn, Heldenbergen, Hemau, Hengersberg, Herenthals, Herrieden, Hersbruck, Herzogenaurach, Hilpoltstein (Mittelfranken), Hirschau (Oberpfalz), Hindelang, Hösbach (Bhf.), Horgau, Hofheim (Unterfranken), Hutthurm, Ichenhausen (Schwaben), Illkirch-Grafenstaden, Isny, Jasenitz (Pommern), Jettingen (Schwaben), Kallmünz, Karlshuld, Kastl b. Amberg, Kimratshofen, Kirchheimbolanden, Klingenberg (Unterfranken), Konzell, Krempe (Holstein), Laaber b. Hemau, Langquaid, Landau a. Isar, Laubach (Oberhessen), Lauingen a. Donau, Lauterhofen, Lebus, Leutkirch, Mähr. Rothwasser, Markt-Einersheim, Marktheidenfeld, Markt-Oberdorf, Maroldsweisach, Maßbach, Meckenbeuren, Mengen, Mergentheim, Miltenberg, Mindelheim, Mintraching, Mitterfels, Monheim (Schwaben), Münnerstadt, Nabburg, Nassenheide (Pommern), Nesselwang, Neuburg a. Donau, Neumark (Pommern), Neunburg v. Wald, Neuwarp, Niemes, Nil-St. Vincent-St. Martin, Nordendorf, Nordheim (Rhön), Obbach, Obergünzburg, Obernburg (Unterfranken), Obernsees, Obernzell, Obersontheim, Oberstdorf, Ochsenhausen, Oreye, Ortenburg, Osterhofen (Niederbayern), Parsberg, Penkun, Peterbaude, Pfarrkirchen, Pielenhofen, Plattling, Pocking (Niederbayern), Podejuch, Podelzig, Pölitz (Pommern), Pressath (Stadt), Pribbernow, Rain (Schwaben), Regen, Regenstauf, Reistenhausen, Riedenburg (Oberpfalz), Rimpar, Röthenbach b. Lauf, Ruprechtstegen, Salder, Schillingsfürst, Schmidmühlen, Schnaittach, Schöllkrippen, Schöllnach, Schönaich, Schönhofen, Schotten, Schwarzach b. Bogen, Schwarzenfeld, Seeftetten, Siegenburg, Sindelfingen, Sommerhausen, Sonthofen, Stadtlauringen, Stadtprozelten, Stadtsteinach, Stockheim (Hessen), Stockstadt (Main), Stöven (Bez. Stettin), Stogenhagen-Kratzwieck, Storkow (Mark), Straßkirchen b. Straubing, Sünching, Sulzbürg, Tempelburg, Tettnang, Thannhausen (Schwaben), Trabelsdorf, Treptow (Rega), Triesdorf, Trossingen, Uffenheim, Unterboihingen, Unterpleichfeld, Veitshöchheim, Velburg, Viez, Vilshofen (Niederbayern), Vohenstrauß, Volkach, Waldsee, Wassertrüdingen, Wegscheid (Niederbayern), Weiler i. Algäu, Weilheim (Oberbayern), Weitnau, Wemding, Wendelstein, Wendlingen, Werneck, Wertingen, Westheim (Schwaben), Wiesentheid, Windsbach, Windsheim, Wörishofen, Wörth a. Donau, Wusterwitz (Kr. Dramburg), Zeitlofs, Ziebingen, Zusmarshausen und Zwickau (Böhmen).

Geschäftsverkehr.

* Joghurt. Das Interesse für die bulgarische Sauermilch Joghurt ist in den letzten Jahren ins Publikum allgemein eingedrungen und überall wird in Anstalten, Verkaufsbetrieben und im privaten Haushalt Joghurt hergestellt und als Nähr-, Genuß- und Stärkungsmittel verkauft und angewendet. Seit längerer Zeit sind nun diese Erzeugnisse durch städtische und private Institute einer gewissen Kontrolle unterworfen worden, wobei sich herausgestellt hat, daß nicht alles, was als Joghurt verkauft und verzehrt wird, Joghurt ist. Für eine richtige Joghurtbereitung und -zusammensetzung sind zwei Grundbedingungen unerläßlich, das ist 1. ein einwandfreies, lebendes, kräftiges Impfmaterial, 2. eine richtige Behandlung der hiermit geimpften Milch. Unbedingt notwendig für den Begriff Joghurt ist in jedem Falle das Vorhandensein des Bacterium Bulgaricum. Bezeichnend für die bulgarische Sauermilch Joghurt ist deren Milchsäuregehalt, welcher größer ist als der unserer gewöhnlichen Sauermilch. Die Hofapotheke zum weißen Adler, Leipzig, Hainstraße 9, bringt neuerdings ein flüssiges Joghurtpräparat (eine Kultur von Bacterium Bulgaricum) in den Handel. Die Flaschen sind mit dem Datum der Impfung versehen, die Kulturen sind einer steten Kontrolle auf Reinheit und Keimfähigkeit unterworfen. Die Vorteile dieses flüssigen Joghurtpräparates sind folgende: 1. Jedes Fläschchen enthält unzählige lebende und keimfähige Joghurtbazillen (Bacterium Bulgaricum). 2. Die Herstellung eines guten, gesunden und heilkräftigen Joghurtpräparates wird hierdurch in jedem Falle gesichert. 3. Die Herstellung der Joghurtmilch ist eine einfache und billige. Der Inhalt eines Fläschchens genügt zur Herstellung von einem halben Liter Joghurt. Die Darstellung ist folgende: Man läßt ein halbes Liter Milch gut kochen und darauf zugedeckt auf ca. 40 Grad abkühlen. Hierauf wird der Inhalt eines Fläschchens des flüssigen Joghurtpräparates dieser Milch zugefügt und diese Mischung an einem warmen Ort einige Stunden aufbewahrt. Vorteilhaft lassen sich hierbei Thermosflaschen verwenden. Ein ganz besonderer Vorteil des flüssigen Joghurtpräparates ist folgender: Viele Menschen haben eine Abneigung gegen den Genuß von Milch, aber starke Leute, besonders Damen, wollen das Trinken von Milch meiden, um nicht noch stärker zu werden, möchten andererseits aber auch nicht des wohltuenden Einflusses des Joghurts teilhaftig werden. Hier bietet das flüssige Joghurtpräparat den großen Vorteil, daß der Inhalt eines Fläschchens für sich oder mit etwas Zuckerwasser vermischt getrunken werden kann. Die wohltuende heilkräftige Wirkung des Joghurts wird dadurch nicht beeinträchtigt. Bei dauernder Herstellung von Joghurt kann man von der einmal hergestellten Joghurtmilch zwei bis drei Eßlöffel zur Herstellung neuer Milch zurückbehalten. Es empfiehlt sich aber, dieses Weiterimpfen mit Joghurtmilch nicht öfter als acht- bis zehnmal vorzunehmen, da mit der Zeit neben dem Bacterium Bulgaricum eine Menge anderer Keime, Bazillen, Kokken, Hefen, Schimmelpilze usw. in die Milch gelangen, wodurch das Wachstum von Bacterium Bulgaricum stark beeinträchtigt wird und überhaupt ev. Schädigungen des Körpers hervorgerufen werden können.

Kunst und Wissenschaft

Leipzig, 10. Juli.

Neues Theater. (Verdi-Zyklus IV: Aida.) Für Aegypten schrieb 1871 Verdi die „Aida“. Manches ward gesagt, daß er hier sich dem deutschen Wagner zuwandte und dessen Stil anzunehmen suchte. Aber er ist doch in jeder Note geblieben, was er war und zeitlebens sein wollte — Italiener. „Aida“ ist stilistischerseits durchaus große Oper und zugleich Gelegenheitswerk. Fast um so erstaunlicher könnte heute nach 43 Jahren ihre unverändert gebliebene starke Wirkungskraft erscheinen. Aber in Verdi hielt der Dramatiker dem Melodiker die Wage. Nur nebenbei finden sich äußerliche Effekte, sonst ist alles von großer und tiefer Empfindung erfüllt und beseelt. Die gestrige, übrigens stark besuchte und mit lebhaftem Beifall aufgenommene Vorstellung stand im Zeichen ausgesprochenster Musikalität. Es ward ausnehmend schön gesungen. Jacques Urlus' kraftvoller Radames erregte an einzelnen Stellen fast Sensation. Ein lobesamer Wettkampf entspann sich zum Heile des Ganzen gleichsam ganz von selbst zwischen Amneris und Aida. Diese (Aline Sanden) war ganz lyrisch, stark in weiblicher Passivität, gefeit auch den heikelsten Stellen gegenüber, die Verdi in dieser Partie darbietet. Jene (Valeska Nigrini) vertrat den großen Akt und durchlief als Sängerin und Schauspielerin die gesamte Skala heterogenster Gefühle, von verschwiegener Leidenschaft bis zu tödlich grollendem Hasse. Jean Müllers Oberpriester vermied alles nur Schablonenhafte, Erich Klinghammer ersetzte in anschaulichem Spiel zum Teil, was seinem Amonasro an Tonvolumen abging, und Luise Olbrichs Stimme erklang weihe- und klangvoll im heiligen Haine. Operndirektor Otto Lohses Leitung war wieder, wie unlängst im „Troubadour“, völlig auf Verdis künstlerische und musikalische Individualität eingestellt. Von großer Wirkung war u. a. das zweite Finale, an dessen farbenschöner Wirkung auch Georg Marions Regie Anteil hatte. Eugen Segnitz.

Sommerkonzert der akademischen Sängerschaft „Arion“. In der gegenwärtigen Jahreszeit ist der Sinn des Menschen hauptsächlich der Natur zugewendet, und dem trugen auch die Gesänge der Arionen fast durchgängig Rechnung, ein Zeichen, daß Herr Dr. Paul Klengel, der Liedermeister des sangfrohen Chores, bei der Auswahl der Chöre nicht planlos verfährt. Von dem Dirigenten selbst, dem nunmehr Sechzigjährigen, gab es einen gutmelodischen, sangbaren „Nachtgesang“ für Tenorsolo und Orchester, dessen wirkungsvollen gesanglichen Teil Herr Rudolf Jäger sehr gut zur Geltung brachte. Das Lied bildet mit seiner schönen Steigerung und dem stimmungsvollen Schlußteile eine dankbare Aufgabe für den Sänger. Poetische Chöre Klengels waren ferner der vom kleinen Chor sehr schön gesungene „Sonntagmorgen“ und „Im Lenz“. Hierzu kam noch ein scherzhaftes „Böhmisches Volkslied“. Die melodisch angenehme Weise des Komponisten, sowie die ungesuchte Harmonisierung geben dem Zuhörer einen ungesuchten, freundlichen Eindruck. Von Chören mit Orchesterbegleitung erschien Brambachs „Waldmeisters Brautfahrt“, sowie Schrecks außerordentlich klangvolles, im Chorsatz und der orchestralen Grundlage meisterhaftes, das Gedicht von P. Heyse durchaus erschöpfendes Werk „Im Walde“, dessen Tenorsolo von Herrn Jäger wiederum ausdrucksvoll und tonschön gesungen wurde. Von den unbegleiteten Chören ist vor allem der poetische „Elfula“ von dem Wiener Hans Wagner zu nennen, dessen gleichstrophische Form nur in der Länge etwas abschwächt (übrigens ausgezeichnet gesungen). Von dem Gründer des „Arion“ R. Müller brachte der kleine Chor ein „Ständchen“, in dem Herr Catta das Baritonsolo mit wohlklingender Stimme sang, ferner am Schluß ein heiteres, von P. Klengel mit Orchesterbegleitung versehenes Chorstück „Der Prager Musikant“. Heitere, scherzhafte Chöre lieferten ferner Schreck, Göhler und Nagler. Ueber den Verlauf des Abends ist in chorischer Hinsicht in der Hauptsache nur Gutes, zum Teil außerordentlich Lobenswertes zu sagen. Bekannt ist ja vom Arion der gute stimmliche Chorklang und die musikalisch eingehende Vortragsweise. Hier und da war in den unbegleiteten Chören etwas größere Geschlossenheit zu wünschen, was aber den Gesamteindruck nicht schwächte. Besondere Aufmerksamkeit erregte besonders in technischer Beziehung der mitwirkende junge Brünner Violinvirtuos Georg Steiner. Sein Ton ist zwar nicht ausnehmend groß, aber durchaus schön und rein, auch in allen Doppelgriffen, so daß man auf ihn gute Hoffnung setzen kann. Auch die bemerkenswerte rhythmische Energie nimmt für ihn ein. Die erforderlichen Orchesterbegleitungen führte die Kapelle des 107er Regiments gut aus. Artur Schlegel.

Liederabend und wissenschaftlicher Vortrag von Emil Hofmann. Wohl jeder der äußerst zahlreich erschienenen Zuhörer wäre einigermaßen in Verlegenheit geraten, wenn man ihn aufgefordert hätte, die beiden Fragen: „Wie und wo wird die Tonhöhe der menschlichen Stimme erzeugt?“ zu beantworten, die Herr Emil Hofmann in einem kurzen Vortrage behandelte. Das lag daran, daß dieser Vortrag, in dem allerdings keine umfassende Darstellung des in Betracht kommenden Stoffes gegeben werden sollte, nicht genügend gegliedert und zu wenig logisch angelegt war, der Redner auch ziemlich schnell sprach, wiederholt mitten im Satze abbrach und auf etwas andres überging, manches auch nicht klar genug zum Ausdruck brachte. Im Gegensatz zu Helmholtz und anderen Gelehrten ist Hofmann auf Grund eigener Untersuchungen zu folgenden Ergebnissen gekommen: 1. Die Tonhöhe der Brststimme wird nicht durch die jeweilige Spannung der Stimmlippen, sondern in der Luftröhre. 2. die Fistel- oder Falsettstimme im sogenannten Ansatzrohr, also oberhalb des Kehlkopfes, erzeugt. 3. Die Stimmlippen verhalten sich nur automatisch. Ueber das Registerproblem sind sich unsere bedeutendsten Forscher nicht klar. Hofmann behauptet, daß es nur zwei Register gibt, ein oberes, das die Sopranstimmen, und ein Brustregister, das die Männerstimmen gebrauchen. Daß Sopranstimmen niemals das Brustregister verwenden, die Stimme überhaupt nicht, vielmehr nur das Gehör zu bilden sei, wird mit Recht auf ebenso starken Widerspruch stoßen wie seine Absicht über die Mutation und den eigentlichen Zweck der menschlichen Stimme. Da im übrigen nichts Neues dargebracht ward, auch nur altbekannte Experimente vorgeführt wurden, hätte wohl kaum jemand etwas eingebüßt, wenn dieser Vortrag überhaupt unterblieben wäre und sich Herr Hofmann lediglich auf die gesanglichen Darbietungen beschränkt hätte. Das Programm enthielt Lieder von Schubert, Schumann, Rubinstein, Ganz und Richard Strauß, sowie eine Anzahl Gesänge englischer und amerikanischer Komponisten. Fast alle wurden ziemlich frei im Takt vorgetragen, so daß es für den Begleiter Herrn Max Wünsche nicht leicht war, die Fühlung mit dem Sänger zu behalten. Herr Hofmann hatte sich den seelischen Gehalt der einzelnen Lieder wohl zu eigen gemacht und wußte ihn mit Hilfe seiner sympathischen, nur in der Höhe etwas trocken klingenden, modulationsfähigen Stimme sowie teilweiser Verwendung des Sprechgesangs und deutlicher Textbehandlung zu wirkungsvoller Darstellung zu bringen, dafür mit reichem Beifall bedacht. Curt Hermann.

---

* **Kleine Kunstchronik.** Eine Schutzstelle für künstlerisches Verlagsrecht ist von den vereinigten wirtschaftlichen Künstlerverbänden Deutschlands in Berlin unter dem Vorsitz von Rechtsanwalt Paul Hampf gegründet worden. Nachdem sich 1100 Künstler unterschriftlich verpflichtet haben, keine Rechte mehr unentgeltlich herzugeben, ist diese Verpflichtung in Kraft getreten. Die Schutzstelle teilte den Beschluß der Künstler 87 illustrierten Kunstfachblättern mit, von denen der überwiegende Teil die volle Berechtigung dieser Bestrebungen anerkannte. — In Verbindung mit der Anfang August stattfindenden Künstlerwoche in Baden-Baden wird die dortige ständige Kunstausstellung eine Ausstellung von Karikaturen veranstalten, an der sich die bedeutendsten Zeichner Deutschlands beteiligen werden. — In der Nationalgalerie (Corsinipalast im Trastevere) in Rom findet zurzeit eine interessante Ausstellung von Werken Michelangelos da Caravaggio statt, zu der die öffentlichen Privatgalerien Roms Werke des Seicentisten geschickt haben. Die Corsinigalerie selbst hat jüngst einen schönen Caravaggio (Narciß im Pagengewand, der sich in einem Weiher sieht) von dem russischen Diplomaten Khvostschinsky zum Geschenk erhalten. — Der Städtische Galerieverein in Düsseldorf beschloß nach 68jährigem Bestehen seine Auflösung und Verschmelzung mit dem neugegründeten Düsseldorfer Museumsverein. Dieser Beschluß bedeutet eine Neuorganisation der Kunstpflege in Düsseldorf, die jetzt auf breitere Basis gestellt ist. Für den Ankauf von Kunstschätzen ist bis jetzt von 38 Kunstfreunden eine Million Mark gezeichnet worden.

* **Keine große goldene Medaille 1914!** Die Medaillenkommission der Großen Berliner Kunstausstellung ist in diesen Tagen zusammengetreten, um über die Verleihung der großen und kleinen goldenen Medaillen zu beschließen. Die Kommission einigte sich nach längerer Beratung dahin, in diesem Jahre von der Verleihung der großen goldenen Medaille überhaupt abzusehen. Der Beschluß ist, wie wir erfahren, aus rein formalen Gründen gefaßt worden, nicht etwa weil keine dieser Ehrung würdigen Werke vorhanden wären. Nach den Statuten der Großen Berliner Kunstausstellung kann nämlich die „Große Goldene“ nur einem Künstler gegeben werden, der bereits früher die kleine goldene Medaille erhalten hat. Die Medaillenkommission wollte ursprünglich Prof. Albrecht durch die „Große Goldene“ auszeichnen. Es stellte sich aber heraus, daß er noch nicht im Besitz der kleinen goldenen Medaille ist, und danach beschloß die Kommission, die große goldene Medaille diesmal niemandem zu geben. Die Medaillenkommission hat im übrigen bekanntlich nur ein Vorschlagsrecht, die endgültige Entscheidung liegt beim Kaiser. Daß der Kaiser nicht immer einer Ansicht mit der Kommission ist, hat sich im verflossenen Jahre bei der Jubiläumsausstellung gezeigt; es kann sich also auch jetzt noch eine Aenderung ergeben. In diesem Jahre hat der Kaiser der Großen Berliner Kunstausstellung noch keinen Besuch abgestattet. Sein Erscheinen war bereits einmal in Aussicht gestellt, unterblieb dann aber infolge der blutigen Ereignisse in Serajewo. Wilhelm II. dürfte jedoch bestimmt die Ausstellung besichtigen, schon aus dem Grunde, um seine vom Bildhauer Bezner modellierte Büste anzusehen.

* **Kleine literarische Mitteilungen.** Das bisher verschollene Manuskript des Malers Paul Gauguin zu seinem „Noa-Noa“-Buche, der bekannten Dichtung aus Tahiti, ist kürzlich in Frankreich aufgefunden worden. Bisher gab es nur Ausgaben, die von Charles Morice besorgt waren, und dieser scheint in dem Manuskript arge Veränderungen angerichtet zu haben, so daß der wahre „Noa Noa“ eine Ueberraschung sein dürfte. Die „Zeitschrift für Bücherfreunde“ teilt mit, daß das Originalmanuskript noch in diesem Jahre in Paris herausgegeben werden soll. — Gelegentlich der Einweihungsfeier des Victor-Hugo-Denkmals auf Guernsey veröffentlichen die „Annales“ eine Anzahl bisher unbekannter Dichtungen Victor Hugos. Sie stammen aus dem Besitze des Enkels des Dichters, Georges Hugo, der sie mit Einwilligung Gustave Simons, des Testamentsvollstreckers, veröffentlicht. Das längste Stück darunter ist eine Art psychologischer Skizze, die den Titel „Le Spleen“ trägt; der Dichter analysiert darin die Neurasthenie eines mutlosen Mannes. Eine andere Dichtung trägt die Ueberschrift „Ibsen“; zwei weitere kleinere Gedichte „Clair Printemps“ und „Chanson du Sportro“ stammen aus dem Manuskripte der „Chansons des Rues et des Bois“.

* **Eine französische Ausgabe Ibsens.** Aus Paris wird der „Frkf. Ztg.“ geschrieben: Ibsen hat mit einigen seiner Werke große Aufmerksamkeit in Frankreich erregt. Vor zwei Jahrzehnten hat Frau Réjane aus Nora eine ihrer Glanzrollen gemacht. Antoine und das „Oeuvre“ Lugné-Poes brachten die „Gespenster“ und „Rosmersholm“ vor das Pariser Publikum. Ibsen blieb so nicht ohne Einfluß auf die jüngere französische Dramatik. Aber es hat bisher an einer Buchausgabe gefehlt, die Ibsens gesamtes Schaffen aufrollt und so seine Persönlichkeit in ihrer ganzen Größe erstehen läßt. Nun ist auch diese Lücke ausgefüllt. Der rührige Verlag der „Nouvelle Revue Française“, der mit seiner Pflege der jungfranzösischen Literatur einen Kultus für die Größen des Auslands verknüpft, hat es unternommen, eine auf 17 Bände berechnete Gesamtausgabe in französischer Uebertragung zu veröffentlichen. Der erste Band liegt bereits vor. Mit dieser schön ausgestatteten, mit einem umfassenden bibliographischen Apparat versehenen Ausgabe bringen die Franzosen dem nordischen Dichter eine großartige Huldigung dar. Gesamtausgaben wurden bisher nur in der norwegischen und in der deutschen Sprache veranstaltet. Die Fischersche Gesamtausgabe und die im gleichen Verlag erschienene Volksausgabe sind übrigens noch nicht sehr alt und die Franzosen dürfen, was Ibsen betrifft, den Vorwurf zurückweisen, daß sie in der Anerkennung der ausländischen Literatur hinter anderen Nationen stark zurückstehen. Die „Oeuvres Complètes de Henrik Ibsen“ sind jedenfalls ein des Dichters würdiges Unternehmen. Der französische Bearbeiter P. G. La Chesnay hat die ganze nordische Ibsen-Bibliographie verwertet. Er schickt der Uebersetzung eine ausführliche Schilderung der norwegischen Literatur voraus, damit man die Figur Ibsens in ihrem richtigen Rahmen sieht. Er gibt weiter eine eingehende Biographie Ibsens. In seinen Uebersetzungen bemüht er sich möglichst wortgetreu zu bleiben, ohne sich indessen gegen den Geist des Französischen zu vergehen. In der Anordnung folgt er der zeitlichen Entstehung der einzelnen Werke. Der erste Band enthält die Periode von Grimstad, der zweite die erste Periode von Christiania (1850 bis 1851), der dritte Bergen usw.

* **Die Tätigkeit der russischen Zensur.** Die russische Zensur hält mit der steigenden literarischen Produktion entschieden gleichen Schritt. Die Zahlen, die sie selber über ihre Tätigkeit veröffentlicht, sind fast unheimlich. In sechs Wochen, von Mitte April bis Ende Mai, hat sie z. B. 24 Werke (Bücher, Zeitschriften, Zeitungen) vernichtet, 11 periodische Druckschriften in Erwartung eines gerichtlichen Urteils zeitweilig suspendiert, 73 Werke auf Grund eines Gerichtsbeschlusses und 140 auf administrative Anordnung hin beschlagnahmt. Im gleichen Zeitraum wurde die Beschlagnahme von 31 Werken und Einzelnummern wieder aufgehoben. Die massenhafte Beschlagnahme erfüllt meist selbst dann ihren Zweck, wenn der Richter sie später nicht bestätigt, weil ihr zumeist Schriften aktuellen Inhalts zum Opfer fallen, die einige Wochen oder, was in den meisten Fällen erfolgt, einige Monate provisorischer Außerkursetzung nicht ertragen, ohne völlig zu veralten. In den erwähnten sechs Wochen hat ferner die für sich arbeitende „ausländische Zensur“ von 1072 ihr unterbreiteten Werken, von denen weitaus die meisten in deutscher, französischer, englischer und polnischer Sprache erschienen waren, nicht weniger als 92 beanstandet, d. h. für Rußland verboten. Darunter befinden sich Werke hochangesehener Autoren, wie Anatole France („Révolte des Anges“), Törngren („L'évolution de la Russie 1904—1907“), Leclercq („La Finlande“), Auer („Material und Glossen zur Geschichte des Sozialistengesetzes“), Adolf Braun („Die Gewerkschaften“), Flugel („Monismus und Theologie“); selbst der Verlagskatalog eines deutschen sozialwissenschaftlichen Verlagshauses ist als staatsgefährlich verboten worden.

* **Archäologische Mitteilungen.** Am Strande zu Santa Maria bei Cadiz ist ein bedeutender Altertumsfund gemacht worden. Es wurden mehrere phönizische Gräber bloßgelegt, in denen zahlreiche wertvolle Gegenstände aus vorkarthagischer Zeit entdeckt wurden. — Bei den Ausgrabungen an der Isola Farnese, auf dem Gebiete des alten Veji, wurden unter der Leitung des Direktors des archäologischen Museums der Villa Giulia in Rom mehrere hundert Gräber geöffnet, die ein sehr zahlreiches Material an Totenbeigaben enthielten. Am Südende der Stadt entdeckte man die Ueberreste eines Heiligtumes, die eine Fülle von Tonstatuetten, besonders aus archaischer Zeit barg. Auch Fragmente großer Tonstatuen fanden sich, die zur Dekoration des Tempels dienten. Die Ausgrabungen werden fortgesetzt. — In der Nähe von Luxemburg wurden in einer Sandsteingrube römische Gräber mit wertvollem Inhalt entdeckt. Nach der Meinung von Sachverständigen dürfte sich dort eine ganze Totenstadt befinden. Einige Kilometer davon entfernt, in Altrier, wurde ebenfalls eine vollständige Totenstadt mit zahlreichen Gräbern bloßgelegt, die für die Altertumsforschung einen großen Wert besitzen.

Die Liebe der drei Kirchlein.

32] Roman von E. Stieler-Marshall.

(Copyright 1913 by Greth'lein & Co., G. m. b. H., Leipzig.)

Hungrig war man geworden von all dem Spielen und Jagen. Und der Duft, der jetzt über die Wiese zog, so häßlich er an und für sich war, er prickelte ganz angenehm in der Nase.

Hei, Rostbrätel und Rostbratwürste! Ein zwangloses Schmausen begann.

Man lagerte sich in Gruppen hier und dort auf der Wiese, oder ließ sich sittsam wieder an den Tafeln nieder. Die Herren kämpften bei den dampfenden Rosten um den Imbiß für ihre Damen.

Und der Tag ging unter dort hinter dem Wald.

Dann bliesen Waldhörner, stimmungsvoll, klangschön — — und auf einmal waren Rosen da, überall Rosen, große Körbe voll Rosen.

„Sehr hübsch haben die Damen das alles eingerichtet,“ sagte Frau Alix zu ihrem Ritter, der am Waldrand zu ihren Füßen saß, „ich hätte ihnen das kaum zugetraut.“

Beide ließen es sich schmecken.

„Alte Ueberlieferung —“ erwiderte Kirchlein, „und es hat alle paar Jahre einmal wieder eine einen guten Einfall. Sommer, Wald, Wiese und Jugend tun das Ihrige dazu. Nun aber passen Sie auf, jetzt kommt die Rosenschlacht.“

Alle Mannen, junge, mittlere und selbst die ältesten Semester und über und über bemoosten Geheimratshäupter stürmten die Rosenkörbe. Sie wühlten in der duftenden Pracht, gönnten keiner dem anderen etwas, dann kehrten sie, die Hände voll Blüten, zu ihren Damen zurück. Lächelnd sah Alix zu. Auch ihr Ritter hatte sich in den Kampf gestürzt, nun kam er, strahlend wie ein Kind, und häufte Rosen auf ihren Schoß.

„Die Schönsten für die Waldkönigin,“ sagte er. „Und nun kommen Sie, der Reigen beginnt.“

Es wurden Fanfaren geblasen. Die bunte, wirbelnde Menge ordnete sich zu Paaren.

Vor Frauchen standen die badischen Freunde. Der Braune stammelte etwas, durchdrungen von seiner Wichtigkeit, von Vorstandsdame, höherem Befehl, großer Auszeichnung — —

Frauchen verstand ihn nicht. Nur das eine verstand sie, daß nun doch der Blonde sie führen würde. Die beiden sahen sich an. Selig waren sie. Und unbeachtet und ein bißchen verdutzt ging der andere von dannen.

Dann spielte die Musik:

„Noch ist die blühende, goldene Zeit,
O du schöne Welt, wie bist du so weit — —
Noch sind die Tage der Rosen — — —“

Der Reigen begann sich zu bewegen, schritt über die Wiese, die Silberhaarigen bedächtig und feierlich voran, die von Rosenduft und Festesluft berauschte Jugend ganz sommerselig hinterdrein.

Paarweise, dann wie in einer Reihe, dann für eine grausame kleine Weile ganz voneinander getrennt — — und lachend wieder vereint, in kunstvollen Verschlingungen schritten sie über die Wiese. Die Försterleute mit ihren Angestellten standen auf ihrem kleinen Balkon wie Fürsten, die eine Huldigung entgegennehmen. Seine Magnifizenz der Rektor rief Weidmannsheil hinauf, als er vorüberschritt, dann folgten alle seinem Beispiel.

Endlich verlor sich der Reigen gar in den dämmrigen Wald. Wie geheimnisvoll wonnig! Es legte sich schwer und süß und bang auf junge Mädchenherzen. Die lauten Stimmen dämpften sich, das Lachen wurde stiller.

Frauchen und der Blonde schwiegen ganz. Hand in Hand gingen sie — in Glückseligkeit, sie verstanden einander ohne Worte, einer fühlte des andern pulsierendes Blut.

Desto lebhafter plauderten Kirchlein und Alix, beinahe krampfhaft lebhaft, als hätten sie das Schweigen zu fürchten.

Dann kam der lange bunte Zug des Lebens in einen stillen, schmalen, verlorenen Waldsteig. Da fuhr einer empor, der hatte dort auf einer Wurzel gesessen, das Haupt gegen den Stamm einer alten Buche gelehnt, und hatte dort so traumlos tief und erquicklich geschlafen, wie kaum einmal seit seiner Kinderzeit. Nicht eine einzige Zahl oder Zinsenberechnung hatte ihn im Traum gequält.

Jetzt rieb er sich die Augen und blickte verwundert auf die Gestalten, die da im Dämmern beweglich und phantastisch an ihm vorüberschritten und seiner nicht acht hatten. Dort schritten die Gelehrten, die er so sehr verehrte. Dort ging die schöne, stolze Frau, die er so kühl und gleichgültig kannte. Aber jetzt war sie belebt und ihre Augen glänzten. Ihre Hand lag in des Mannes Arm, den er — Merkel — vor allen anderen liebte.

Da ging das kleine, liebe Mädchen, der einzige Mensch in der Welt, der für ihn ein warmes Plätzchen im Herzen hatte. Sie war es auch, die ihn sah.

„Dort sitzt ja mein Retter,“ flüsterte sie ihrem Begleiter zu. „Er sieht so grau und verfallen aus. Oder kommt das von der tiefen Dämmerung?“

Sie traten aus den Reihen für einen Augenblick an seine Seite, und Frauchen gab ihm eine Hand voll Rosen.

„Weshalb haben Sie sich keine Dame geholt, lieber Herr Merkel?“ zwitscherte ihr Stimmchen.

„Nu, wen soll ich mir holen?“ antwortete er. „Ich kenne keine Dame außer dem kleinen Fräuleinchen und meiner Frau. Mit seiner Frau tritt man nicht zur Polonäse an —“

Dem weichen, kleinen Mädchen tat das weh. Es sann auf einen Ausweg, und wußte doch keinen, sah bittend den Blonden an — — —

„Ei, das isch doch ganz einfach —“ sagte der, „wir gehen ebe' zu dritt in der Reih, da habe' wir was Extras.“

Da zog Frauchen Herrn Merkel lachend mit beiden Händen von seinem Sitz auf und legte ihre kleine Rechte in seine knöcherne große Linke — — und so reihten sie sich wieder ein in den lustigen Zug.

Später lernte Frauchen auch Walzer tanzen. Frau Giselius hatte recht, das ging ganz ohne Unterricht, ganz von allein und war das Schönste, das Allerschönste von allem. Es kam aber sehr auf den Tänzer an, ganz so wie Frau Geheimrat es gesagt hatte.

Alix und Kirchlein hatten sich wieder mit Merkel zusammengefunden und standen am Podium und freuten sich an Frauchens junger Anmut.

Merkel war ganz verändert, beinahe aufgeregt.

„Bester Herr Professor, das ist ein Herzchen, ein goldenes Herzchen. Einen Schatz haben Sie da, ein Kleinod — — —“

Frau Alix sah ihren Gatten verwundert an. Wie? Das war ja gar nicht mehr der nüchterne, trockene Ton, den sie nur an ihm kannte?

Kirchlein hatte gar nicht hingehört. Ihm gingen die Klänge ins Blut, diese Klänge — —

„Schlösser, die im Monde liegen — — —“

„Frau Alix, ich bin ein alter Esel, aber mir wird es zu wohl, mir fährt's in die Füße — Freund Merkel, wenn Sie erlauben — — und wenn die Waldkönigin mir gnädig ist —“

Schon hielt er sie an seiner Brust, schon wiegten sie sich, schmiegten sie sich — — — — schlossen die Augen — — — dann war es wie ein mühsam verhaltener Schrei, der sich dennoch Bahn brach — — — und einen Herzschlag lang drückte Kirchlein Frau Alix zum Ersticken fest in seinen Arm — einen einzigen Herzschlag lang. Dann ließ er sie los, taumelte — — — stammelte tonlos, heiser: „Verzeihung, ich sag's ja, alter Esel, vertrage es nicht mehr, vollständig schwindlig — — —“

Und Frau Alix stand allein zwischen den Tanzenden und mußte sich ihren Weg durch die sich drehenden Paare suchen.

Der Professor war verschwunden, und kein Mensch hat ihn an jenem Abend wiedergesehen.

Merkels nahmen das verlassene Kind im Wagen mit und brachten es heim.

(Fortsetzung in der Abendausgabe.)

SLUB
Wir führen Wissen.

Aus Leipzig und Umgebung

Leipzig, 10. Juli.

Der grüne Tisch.

Er ist in der letzten Zeit wieder von vielen kritischen Augen argwöhnisch gemustert und den Herren gar, die an ihm Platz genommen haben, ist manches unfreundliche Wort ausgesprochen worden. Denn der grüne Tisch ist nun einmal für die Allgemeinheit die augenfällige Versinnbildlichung des retardierenden — oder, wie es in der Sprache des polemisierenden Politikers heißt —, des reaktionären Moments. Mithin sind auch die Personen, die die Stühle um diesen Tisch besetzt halten und von seiner Fläche die Erlasse und die Akten in das Land hinausgehen lassen, nach dem Urteil der großen Masse Feinde des Fortschritts und Freunde des Rückschritts. Womit zugleich zum Ausdruck gebracht wird, daß die Herren am grünen Tische Urteile fällen, ohne daß diese durch irgendwelche Sachkenntnis getrübt sind. Daß sie eben nur das Fluidum des Tisches auf sich wirken lassen und als Erfolg, als Ergebnis dieser geheimnisvollen Bestrahlung die Bürgerschaft mit dem Paragraphen soundso beglücken.

Wobei man nur gar zu gern und gar zu leicht vergißt, daß diejenigen, die ihren Unwillen gegen die Erlasse der Behörden laut bekunden, oft ebenfalls vom grünen Tische aus urteilen, da ihnen die Gründe für die Schaffung oder die bestimmte Form des Paragraphen unbekannt sind. Doch, das wäre schließlich eine Replik und Duplik, die keine bedeutenden Erfolge zeitigen würde, wenn sie nicht nach den Vorgängen der letzten Tage für durchaus berechtigt erscheinen würde. Wir denken hierbei nicht an die lange grüne Tafel, an der offenbar in ihrer letzten Sitzung die Stadtväter Platz genommen haben, sondern an zwei kleinere „grüne" Tischchen, die man in den öffentlichen Protestversammlungen in Schönefeld und Mockau aufgestellt hatte. Deren Aufstellung man um so mehr hatte vermeiden sollen, als man doch die Versammlungen nur deshalb einberufen hatte, weil man dem Ministerium ja beweisen wollte, daß seine Wünsche und Forderungen nicht durch die tatsächlich vorhandenen und gegebenen Verhältnisse bedingt seien, sondern lediglich vom grünen Tische aus erhoben würden und von ihnen Leute sprechen sollten, die doch sonst mit jenem Tische keine Berührung haben wollen. So aber beging man die Unvorsichtigkeit, Betrachtungen darüber anzustellen, was der ablehnenden Haltung des Bezirksausschusses noch alles von seiten der Regierung entspringen könne, ohne daran zu denken, daß Bezirksausschuß und Regierung doch völlig unabhängig voneinander über das Projekt zu Rate sitzen. Es ist hier nicht der Ort, darüber zu disputieren, ob jene Bestimmung, die es der Regierung freistellt, sich der Entscheidung des Bezirksausschusses anzuschließen oder sie völlig, als nicht bestehend, aus ihren Erwägungen auszuschalten, überhaupt praktische Bedeutung hat. Jedenfalls besteht sie und — in der Schönefeld—Mockauer Angelegenheit wenigstens — aller Wahrscheinlichkeit nach zum Glück.

Denn schon deshalb, weil der Amtshauptmann von Nostitz-Wallwitz sich gegen die Stimmen der übrigen Mitglieder des Bezirksausschusses für die Einverleibung erklärte, mußte man mit der Möglichkeit — wir sagen absichtlich: Möglichkeit! — rechnen, daß die Regierung im Grunde genommen nicht von ihrer Entscheidung des Jahres 1912 abgehen, d. h. die Eingemeindung nach Leipzig genehmigen würde. Man hätte in dieser Ansicht bestärkt werden müssen dadurch, daß Amtshauptmann von Nostitz-Wallwitz den Gemeindevorstand von Schönefeld, Dr. Boehme, zu der Erklärung ermächtigte, daß die Regierung bei der Forderung eines Generalbebauungsplanes sich mit Zugeständnissen seitens der Stadtgemeinde Leipzig begnügen würde.

Diese Tatsache hat man völlig außer acht gelassen oder sie zum mindesten sehr „en bagatelle" behandelt. Man hätte aber wohl erwarten dürfen, daß die Mockauer Versammlung ihren Beratungen hauptsächlich jene doch gewiß hochbedeutsame, wenn nicht gar entscheidende Erklärung des Amtshauptmanns von Nostitz-Wallwitz zugrunde gelegt hätte. Statt dessen suchte Landtagsabgeordneter Möller zu ergründen, was die Regierung wohl noch alles „der Eingemeindungsfrage anhängen" werde. Die Verhältnisse der Ortskrankenkasse Leipzig-Land sind gewiß unerfreulich, aber mit der Stellung der Regierung sind sie nach der Erklärung des Amtshauptmanns doch gewiß nicht zusammenzubringen.

Das waren müßige Betrachtungen, bei denen man unwillkürlich das Gefühl hatte, als ob hier vom grünen Tisch aus gesprochen würde. Oder vielleicht gar zu einem anderen Zweck? Politische Momente sollten ja zwar ausgeschaltet sein, aber mehr als einmal pochte Landtagsabgeordneter Möller auf die Tätigkeit der sozialdemokratischen Fraktion des Landtages, und mit besonderer Befriedigung gab er der Versammlung die Versicherung, daß „seine Freunde im Landtag die Dunkelmänner, deren Namen jedem auf der Zunge lägen, bei späterer Gelegenheit nennen und dann vom Minister Aufklärung über ihre Handlungsweise verlangen würden".

Uns dünkt, die Gesichtspunkte, von denen aus man die ganze Angelegenheit betrachten sollte, haben sich gewaltig verschoben. Wir haben schon darauf hingewiesen, daß wir auf Grund unserer Erkundigungen mit Bestimmtheit annehmen, daß die Einverleibungsfrage bis zum 1. Januar 1915 in günstigem Sinne ihre Erledigung finden wird. Dr. Boehme hat neulich schon sehr richtig bemerkt: „Schreien allein nützt gar nichts!" Es wird dadurch nur der unangenehme Verdacht geweckt und bestärkt, als ob gewisse Persönlichkeiten nur um ihrer eigenen Absichten willen soviel Worte machen. Wodurch derjenige, der diesen Bestrebungen gegenüber sich abhold verhält, aber unbedingt auch zu der Annahme gelangen muß, daß sich diese Redner am grünen Tisch sehr wohl befinden.

---

* **Jubiläum.** Der Reparaturschlosser beim städtischen Vieh- und Schlachthof Emil Oskar Erbs begeht heute das Jubiläum 25jähriger ununterbrochener Tätigkeit als Beamter der Stadtgemeinde Leipzig.

* **Kirchliches aus der Friedensparochie L.-Gohlis.** Am 30. Juni trat Küster Karl Schreyer in den Ruhestand. Mit Worten warmer Anerkennung der treu geleisteten Dienste gedachte Pfarrer Dr. Seydel bei der Scheidestunde in der Expedition in Anwesenheit der Geistlichen und der Beamten, wie namens des Kirchenvorstandes in dessen Sitzung und im Gottesdienste des vorigen Sonntags vor versammelter Gemeinde der Tätigkeit des Scheidenden, der seit 31. Oktober 1873, dem Weihetage des Gotteshauses, also 40½ Jahre an ihm gewirkt hat. In seine Stelle rückte lt. Beschluß des Kirchenvorstandes der bisherige Küsterfamulus Oskar Fichtner ein und in dessen Stelle der bisherige Kirchendiener Adolf Schreyer. Als Kirchendiener wurde Hermann Schumann gewählt und durch Pfarrer Dr. Seydel in letzter Kirchenvorstandssitzung verpflichtet. — In der am 26. Juni abgehaltenen Hauptversammlung des Parochialvereins für kirchliche Armen- und Krankenpflege fanden die Satzungen Annahme, die anderweit zu entwerfen waren, da sich die Tätigkeit des Vereins auf das Kirchspiel der Friedensgemeinde zu beschränken hat.

* **Geheimmittel und Spezialitäten.** Ueber dieses Kapitel teilt die Chemische Untersuchungsanstalt der Stadt Leipzig in ihrem Berichte für 1913 wieder manche interessante Einzelheiten mit. So wird darauf hingewiesen, daß das Kapitel der kosmetischen Präparate wunderbare Blüten zeige. Eine im Einkauf mit 6 ₰ bezahlte Büchse rot gefärbte Vaseline fand „als sicherstes Mittel zur Erlangung einer vollen Büste" in zwei Stärken von 6 und 8 ℳ reißenden Absatz. Die Wirkungen dieser Erfindung sollten ans wunderbare grenzen und in der Ankündigung war sogar gesagt, man solle bei der Verwendung die Hände durch Handschuhe schützen, da sich sonst die Wirksamkeit des Mittels auf die Hände übertrage!! Der Bericht führt dann über 40 untersuchte Geheimmittel auf, so u. a. Menstruationstropfen, deren Preis 6 ℳ beträgt, während der reelle Verkaufspreis sich auf 27 ₰ belaufen würde usw. Nach dem Berichte der Fabrikanten von Geheimmitteln blühe das Geschäft aber erst dann, wenn man hohe Preise verlange. Es ist die alte Geschichte: Die Welt will betrogen sein.

* **Der Verwaltungsbericht des Hochbauamtes der Stadt Leipzig** für die Jahre 1911, 1912 und 1913 ist soeben zur Ausgabe gelangt. Er umfaßt im Text nahezu 100 Seiten und gibt uns in zahlreichen Abbildungen und Plänen (im ganzen sind es 175 Blätter, von denen 79 den Bau des neuen Krankenhauses St. Georg betreffen) einen Ueberblick von der vielgestaltigen Tätigkeit unseres unter der Leitung des Stadtbaurates Scharenberg stehenden Hochbauamts. Diese ist in der Berichtszeit besonders umfangreich gewesen. Fiel doch in diese hinein nicht nur der Bau des obengenannten großen Krankenhauses, sondern auch alle die öffentlichen Bauten, die das Ausstellungs- und Jubeljahr 1913 nötig machten. Namentlich kommen in Betracht die Bauten für das 12. Deutsche Turnfest und die Schmückung der Straßen bei diesem Fest sowie bei der Einweihung des Völkerschlachtdenkmals. Die Abbildungen sind, wie wir schließlich erwähnen wollen, äußerst sauber ausgeführt und verleihen dem Werk, denn als solches kann man den Bericht wohl bezeichnen, noch einen besonderen Wert.

* **Gesangsaufführung vom Domchor zu Leipzig im Völkerschlachtdenkmal.** Die am kommenden Sonntag, nachmittag 6 Uhr, im Denkmal stattfindende Gesangsaufführung vom Domchor, geleitet vom Königl. Musikdirektor Wohlgemuth, verspricht eine sehr abwechslungsreiche zu werden; es kommen in ihr Chöre für gemischte Stimmen, darunter eine Uraufführung, ferner ein Alt-Solo und ein Duett für Sopran und Alt, zu Gehör.

* **Eine Titel-Auswahl** für sein neuestes Lustspiel veranstaltet am Mittwoch abend 7½ Uhr Hermann Riotte im „Excelsior", Tauchaer Straße 27, gegenüber „Battenberg". Er wird das Lustspiel bei freiem Eintritt vorlesen. Der Titel des fünfaktigen Stückes soll durch Mehrheitsbeschluß der Anwesenden festgesetzt werden. Die 11 vorgeschlagenen, auf bedrucktem Zettel verteilten Titel sind: Ein Liebesbriefchen, Ein diplomatisches Geheimnis, Orientalische Wirren, Der entsetzliche Graf, Wenn sie nur nicht zerplatzt!, Das türkische Fes, Homöopathische Kuren, Ein alter Drach, Zwei Liebespaare, Der Geist des Magens, Hohe Politik. Da das Stück sehr heiter ist, steht ein lustiger Abend zu erwarten. Freie Eintrittskarten bis Dienstag abend in J. B. Kleins Kunsthandlung, Universitätsstraße 5, bei Dürre & Woltersteller, Tauchaer Str. 16, und Paul Speerbrecher, Promenadenstraße 11.

* **Durch das Verbrecheralbum ermittelt.** Vor einigen Wochen mietete sich in der Friedrich-List-Straße ein junges Ehepaar unter falschem Namen ein, das die erste sich ihnen bietende Gelegenheit dazu benutzte, die Wirtsleute um Wäsche und Wirtschaftsgegenstände im Werte von 200 ℳ zu bestehlen. Nach dem Diebstahle machten sich die sauberen Untermieter natürlich sofort aus dem Staube. Als die Geschädigten Anzeige bei der Kriminalpolizei erstatteten, legte man ihnen hier zunächst das Verbrecheralbum vor. Sie waren nicht wenig erstaunt, ihre beiden Untermieter sofort in wohlgetroffenen Bildern wiederzusehen, die der Kriminalpolizei als Einmieterbetrüger längst bekannt waren. An der Hand weiterer Nachforschungen gelang es dann bald, das diebische Ehepaar in einer hiesigen Wohnung festzunehmen. Beide Eheleute sind schon wiederholt bestraft worden. Gegen den Ehemann schwebt überdies noch ein Verfahren wegen schwerer Kuppelei.

* **Wem gehört das Fahrrad?** Aus einem Hofraume am Thomasring ist am Montag ein Herrenfahrrad, Halbrenner, Marke „Reform" Nr. 22074, mit imitierten braunen Holzfelgen, Freilauf und vorgebauter Gesundheitslenkstange gestohlen worden. Der schwarze Rahmenbau ist mit roten und grünen Streifen abgesetzt. Der Täter scheint am Tatort ein anderes Rad zurückgelassen zu haben, das dort später herrenlos aufgefunden wurde. Es ist dies ein Geschäftsrad ohne Freilauf, Marke „Premier" Nr. 331 084, mit aus Eisenbändern gefertigtem Gepäckhaltern vorn, großer Uebersetzung, ausgesägtem Kettenrad, Druckbremse, fast gerader Lenkstange, die links eine eingezeichnete defekte Klingel trägt. Wer über den Eigentümer dieses Rades Angaben machen kann, teile dies der Kriminalabteilung zu A I 2157 mit.

* **Von der Feuerwehr.** Als mehrere Arbeiter, die unter Aufsicht eines Ziegelmeisters auf den Brandtschen Wiesen zu L.-Gohlis altes Stroh und Abraum verbrannten, wie dies regelmäßig geschieht, glaubte ein vorübergehender Arbeiter, daß Feuer ausgebrochen sei, und alarmierte die Feuerwehr. Diese griff auch ein und beseitigte jede „Gefahr". — Ein Essenbrand, der in dem Grundstück Wächterstraße, Ecke Königsplatz, entstanden war, erforderte ebenfalls das Eingreifen der Feuerwehr.

---

* **Mockau,** 9. Juli. Am Sonntag, den 12. Juli findet im Anschluß an den Vormittagsgottesdienst ½11 Uhr in hiesiger Kirche Kindergottesdienst statt.

* **Großzschocher-Windorf,** 9. Juli. Der Allgemeine Turnverein in Großzschocher-Windorf hielt im „Trompetersaale" seine Hauptversammlung ab. Im Mittelpunkte der Tagesordnung stand die Turnhallenbaufrage. Der Vorsitzende Dr. med. Freund eröffnete die Versammlung, gedachte des Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, Geheimrats Goetz, in ehrenden Worten und beglückwünschte diesen zu seiner Wiedergenesung. Ferner erfolgten verschiedene geschäftliche Mitteilungen über die Wahl der Feststadt Stuttgart, über Gau- und Kreisturnfeste und über die Erwerbung des neuen Turnspielplatzes. Der Verein zählt zurzeit 434 Mitglieder, und zwar 328 erwachsene männliche, 47 Zöglinge, 37 weibliche, 19 beim Militär und 3 auf Wanderschaft. Weiter waren die Baupläne der neu zu erbauenden Turnhalle ausgelegt. Der Vorsitzende gab hierzu an der Hand von Unterlagen Erklärungen ab. Die Baukosten belaufen sich auf insgesamt ca. 70 000 ℳ. Die Deckungsmittel sind, vorausgesetzt der Bewilligung einer Hypothek durch die Sparkasse, bzw. den Gemeinderat, vorhanden. Nach längerer Erwägung beschloß die Versammlung unter Voraussetzung der Bewilligung der Hypothek durch die Sparkasse, eine neue Turnhalle auf dem jetzigen Turnhallenplatze zu errichten und mit der Ausführung alsbald zu beginnen. Im Laufe des Jahres konnten die Turngenossen O. Meyer, K. Jahn, F. Händel und W. Marx ihr 25jähriges Jubiläum der Zugehörigkeit zum Vereine feiern. Der Spielplatz soll eingezäunt und ein Unterkunftsraum geschaffen werden. Die neue Spielplatzordnung wurde genehmigt. An Stelle des fortgezogenen Turnratsmitgliedes Streller wurde Turngenosse Thieme gewählt.

Die Warenhaussteuer in Leipzig.

Nach den von den Stadtverordneten in ihrer letzten Sitzung gefaßten Beschlüssen hat der § 17a der Steuerordnung für die Stadt Leipzig, der die Besteuerung der Großbetriebe des Kleinhandels (Warenhäuser usw.) regelt, folgenden Wortlaut:

1. Wer im Gemeindebezirk das stehende Gewerbe des Kleinhandels im offenen Laden, Warenhaus, Lager usw. mit Waren aus mehr als einer der folgenden vier Warengruppen:

a) Material- und Kolonialwaren, Eß- und Trinkwaren und Genußmittel, Tabak und Tabakfabrikate (auch Rauchutensilien), Apothekerwaren, Farbwaren, Drogen und Parfümerien,

b) Garne und Zwirne, Posamentierwaren, Schnitt-, Manufaktur- und Modewaren, gewebte, gestrickte, gewalkte und gestickte Waren, Bekleidungsgegenstände und Wäsche jeder Art, Betten und Möbel jeder Art, Vorhänge, Teppiche, Möbelstoffe und die zu deren Verarbeitung dienende Anfertigung von Zimmerdekorationen;

c) Haus-, Küchen- und Gartengerätschaften, Oefen, Glas-, Porzellan-, Steingut- und Tonwaren, Möbel jeder Art und die dazu dienenden Möbelstoffe, Vorhänge und Teppiche;

d) Gold-, Silber- und sonstige Juwelierwaren, Kunst-, Luxus-, Galanteriewaren, Papp- und Papierwaren, Bureaubedarfsartikel aller Art, Tapeten, Bücher, Zeitschriften und Musikalien, Waffen, Fahrräder, Kraftwagen, Automaten, Fahr-, Reit- und Jagdutensilien, sonstige Sportartikel, Nähmaschinen, Schreib- und Rechenmaschinen, Registrierkassen, Spielwaren, Beleuchtungsartikel, optische, physikalische, medizinische und musikalische Instrumente und Apparate, sowie zu diesen Waren gehörige Zubehörstücke und Ersatzteile

betreibt und einen Jahresumsatz von 200 000 ℳ oder mehr erzielt, oder

2. wer im Gemeindebezirke ohne Rücksicht auf die Höhe des Umsatzes den Kleinhandel mit Waren auch nur aus einer der genannten Warengruppen von mehr als einer Betriebsstätte aus oder in einer Betriebsstätte eines auswärtigen gewerblichen oder landwirtschaftlichen Unternehmens betreibt,

hat als Einkommen aus diesen Betrieben acht Prozent des erzielten Jahresumsatzes dann zu versteuern, wenn das wirklich erzielte Einkommen hinter diesem Satze zurückbleibt.

3. Teilhaber von derartigen Erwerbsgesellschaften, die die juristische Persönlichkeit nicht haben, fallen unter die Bestimmung in Abs. 1 schon dann, wenn der Jahresumsatz des Gesamtunternehmens mindestens 200 000 ℳ beträgt. Die Bestimmung in § 17 Abs. 6 findet Anwendung.

4. Die Bestimmung in Abs. 2 findet keine Anwendung auf die, die Waren ausschließlich zum sofortigen Genuß in hierzu bestimmten Räumen abgeben (Schank-, Speise-, Kaffee- und Teewirtschaften, Konditoreien, Gastwirtschaften, Hotels, Pensionen usw.), und auf den Vertrieb von Lebensmitteln.

5. Waren, die zu keiner der in Abs. 1 unter a bis d unterschiedenen Gruppen gehören, werden als besondere Warengruppen nicht gezählt.

6. Waren, die vermöge ihrer Beschaffenheit oder Bestimmung sowohl der einen wie der anderen der in Abs. 1 unter a bis d genannten Gruppen zugerechnet werden können, werden nur einmal gezählt, und zwar, wenn auch andere zu denselben Gruppen gehörige Waren geführt werden, bei der Gruppe, der diese Waren angehören.

7. Ebenso wird, wenn sich der Handel mit Waren der einen Gruppe nach Herkommen und Gebrauch auch auf Waren anderer Gruppen erstreckt, die mit ersteren zugleich feilgeboten zu werden pflegen, nur Handel mit einer Warengruppe angenommen.

8. Maßgebend ist der Jahresumsatz des letzten Geschäftsjahres oder, wenn der Betrieb im Sinne von Abs. 1 und 2 noch nicht solange besteht, der nach dem bisherigen Ergebnis auf das Jahr zu berechnende Umsatz oder, wenn auch dieses Ergebnis keinen Anhalt bietet, der nach dem Stande zur Zeit der Einschätzung zu veranschlagende Jahresumsatz.

9. Die durch Abs. 1 und 2 geordnete Berechnung des Einkommens aus dem Kleinhandel wird nicht ausgeschlossen, wenn ein Handelsbetrieb in mehrere gesonderte, selbständige Betriebe zerlegt wird und die begleitenden Umstände erkennen lassen, daß die Zerlegung in mehrere Betriebe erfolgt ist, um der durch Abs. 1 und 2 geordneten Besteuerung zu entgehen oder, wenn eine Betriebsstätte, die selbständig erscheint, sich als Zweiggeschäft einer anderen Betriebsstätte oder eines auswärtigen gewerblichen oder landwirtschaftlichen Betriebes darstellt.

Die Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik

* **Die größte bisherige Nationalstenographentagung** wird am 12. und 13. Juli in Leipzig auf dem Gelände der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik stattfinden. Vier Verbände treffen sich zu gemeinsamer Tagung. Aus allen anderen Verbänden haben sich Vertreter angemeldet. Nationalstenographen aus allen Orten seien auf die Tagung hingewiesen, zu der der Gründer des Bundes, Bankdirektor Konschalky-Breslau, sein Erscheinen zugesagt hat und bei der der Systemerfinder Sanitätsrat Dr. v. Kunowski-Rybnik den Festvortrag halten wird.

* **Literarische Veranstaltung auf der Bugra.** Der Verlag Staackmann in Leipzig bot gestern im freundlichen Konzertsaal des Buchgewerbehauses eine Roseggervorlesung. Ernst Weiß aus Wien verstand es durch einfachen, beseelten Vortrag, durch natürliche Beherrschung des Dialektes die Geschichten des Steiermärker Meisters vor uns erstehen zu lassen. Es ist ein urkräftiger Zauber in dieser Anschaulichkeit, und etwas wie würzige Bergluft wehte zu uns. Auch der lebendige Humor wirkt herzerfrischend. Das Publikum hatte seine Freude an dieser Stunde und spendete warmen Beifall.

* **Dickens-Briefe im Original auf der „Bugra".** In dem Ausstellungsraum der Tauchnitz-Edition auf der Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik fesselt besonders die Zusammenstellung von Dickens-Originalbriefen, die dort zu sehen ist. Es sind im ganzen 6 Briefe, die der englische Humorist an den Tauchnitz-Verlag wegen seiner Bücher geschrieben hat, und zwar handelt es sich einmal um die „Geschichte zweier Städte" (A Tale of Two Cities), ein anderes Mal um einen neuen Roman, dessen Titel nicht genannt ist. Neben diesen Dickensbriefen sind noch eine Reihe anderer Briefe bedeutender englischer Autoren ausgestellt, und zwar von Robert Browning, Bulwer (Lord Lytton), Wilkie Collins, Carlyle, Benjamin Disraeli, Lord Beaconsfield, Gladstone, Bret Harte, Washington Irving, Longfello, Macaulay, Beecher Stowe, Tennyson, Thackeray, Mark Twain u. a., außerdem der Vertrag mit der Königin Viktoria über die Veröffentlichung ihres Werkes „Leaves from the Journal of our Life in the Highlands".

Harmonische Gymnastik auf der Bugra. Im Singzimmer der Sonderausstellung „Schule und Buchgewerbe" fand am Mittwoch abend eine praktische Vorführung der harmonischen Gymnastik (Methode Stebbins-Kallmeyer) statt, die außerordentlich stark besucht war, so daß der Saal abgesperrt werden mußte. Die Leiterin des Seminars für harmonische Gymnastik, Frau Dora Menzler, gab zunächst eine kurze Schilderung über die Bedeutung und den Wert dieses Systems, das dem Menschen Gesundheit und Lebensfreude geben will und jeden, der nicht geradezu mißbildet ist, befähigt, Bewegungsschönheit zu erlernen und zum Ausdruck zu bringen. Durch ihre Schülerinnen, junge Mädchen in anmutiger, loser Kleidung, erläuterte die Vortragende die Hauptpunkte des Systems, worauf eine Reihe von Bewegungen und Tänzen nach begleitender Musik folgten, die die Vorzüge der harmonischen Gymnastik in glänzendes Licht setzten und vom Publikum mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden.

* **Literarische Veranstaltung auf der Bugra.** In der gestrigen Besprechung des Vortragsabends von Wilhelm Otto Lange muß es heißen: In „Tristans Sehnsuchtslied" zeigte uns der Dichter sogleich einen Gipfel seines formalen Könnens, da seine lyrische Gestaltung aus dem reichen Gefühlskomplex des alten Epos die architektonisch wundervolle Form des strophischen Kehrreims aufweist.

Vergnügungen.

Kristallpalast-Theater. Große internationale Ringkampfkonkurrenz. Heute ringen: Kutschke (Leipzig) gegen Hans Schwarz (München), Bellingrath (Hamburg) gegen Herold (Berlin), Georgiewitsch (Montenegro) gegen Rosiak (Posen); ferner Entscheidungskampf zwischen Emonds (Köln) und Lussa (Oberschlesien). — Im Weinrestaurant konzertiert allabendlich bis 3 Uhr nachts eine erstklassige Künstlerkapelle. — Im Kristallpalast-Café finden täglich zwei Konzerte des Berliner Metropol-Ensembles statt, und zwar nachmittags von ½5—7 und von 9—2 Uhr nachts.

Varietee Battenberg. Auch im Monat Juli hat die Direktion wiederum ein vorzügliches, abwechslungsreiches Künstlerprogramm zusammengestellt, das nur Artisten von besonderem Rufe bringt, so Urbanis, Chester Dieck und vor allem aber Otto Reutter, der wiederum über ein glänzendes Repertoire verfügt.

Zoologischer Garten. Heute Freitag, nachmittags und abends, konzertiert die Kapelle des Kgl. Sächs. Inf.-Regts. Nr. 106 unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Kapitain. — Auf die im Palmenhause für Reptilien, Amphibien und Insekten ausgestellten bildenden Bauuten mit Fruchtanlage sei noch besonders aufmerksam gemacht. — Morgen Sonnabend nachmittag findet ein Konzert vom Willy-Wolf-Orchester statt.

Palmengarten. Heute spielt nachmittags und abends das Trompeterkorps der 77er Artillerie unter persönlicher Leitung des Herrn Musikmeisters J. Goldberg. Morgen zwei Konzerte vom Curth-Fiz-Orchester und Sommer-Liederabend vom Leipziger Männerchor (Leitung: Kgl. Musikdirektor G. Wohlgemuth).

Café Bauer. In diesem erstklassigen und auf das eleganteste ausgestatteten Café finden täglich nachmittags und abends große Künstlerkonzerte statt. Gegenwärtig sind es die beliebten Bentzoni-Konzerte, die eine große Anziehungskraft auf das Publikum ausüben. Im Café-Bauer-Kasino, der vornehmen behaglichen Bar, spielt das Salontrio „Musik" abwechselnd mit dem italienischen Mandolinenquartett „Piaberti" bis 4 Uhr morgens.

Im „Hotel Hochstein" am Bayerischen Bahnhof finden im Sommer täglich große Gartenkonzerte bei freiem Eintritt statt. Diese Konzerte sind sehr beliebt beim Publikum und folglich auch immer gut besucht. Küche und Keller des Hotels sind bei kleinen Preisen vortrefflich. Täglich gibt es der Saison entsprechende Spezialgerichte.

Tanzpalast auf der Bugra. Eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges bildet der Tanzpalast von Bernhard Stahn im Vergnügungsviertel. Die glanzvolle Aufmachung „Die Wunderglocken im Blumenkorb" sowie das echte Großstadtleben üben auf den Besucher einen faszinierenden Eindruck aus. Aus alledem ist ersichtlich, daß es sich in dem herrlichen Etablissement vergnüglich leben läßt, zumal man bis nach 1 Uhr nachts noch Gelegenheit hat, nach allen Richtungen der Stadt zu gelangen.

Grüne Schenke, L.-Anger. (Inh. Frz. Schulze.) Heute abend der beliebte Freitagsball.

Schloß Drachenfels. Heute Freitag, abends 8 Uhr, großes Gartenkonzert, von 9 Uhr ab die beliebte Reunion, wobei die neuesten Operettenschlager erklingen. Vereinen sei der wundervolle Park mit ca. 200 Sitzplätzen und Glasveranden sowie der neuangelegte ca. 4000 Quadratmeter große Kinderspielplatz zur Abhaltung von Sommer- und Kinderfesten bestens empfohlen.

Gosenschenke „Ohne Bedenken", L.-Gohlis. Der herrliche, staubfreie und ruhige Garten bietet bei einer vorzüglichen Gose und Imbiß den angenehmsten Aufenthalt. Bei ungünstiger Witterung gewähren die große, geschützte Kolonnade und die freundlichen Gasträume genügend Raum. Die Speisenkarte ist reichhaltig und der Saison entsprechend.

Terrasse, L.-Kleinzschocher. Schöner Familienverkehr. Großer Garten mit schöner Aussicht. Heute Freitag, abends 8 Uhr, großes Familienkonzert und Illumination. Sonntag Konzert und Ball.

Park Meusdorf. Heute nachmittag das beliebte Künstlerkonzert.

Sommerspeisen

sollten besonders leicht verdaulich sein! Die Natur lehrt uns dies durch Abnehmen des Appetits bei heißem Wetter.

Aus Milch, Eiern und

Mondamin

ist eine leichte und wirklich nahrhafte Speise mühelos und schnell bereitet.

Solche Gerichte, wie Eier-Milchflammeri, Mondamin-Eierpudding ersetzen sehr vorteilhaft einen Teil der so schweren Fleischspeisen, und natürliche Fruchtflammeris, Apfelsinen-Auflauf, Rote Grütze usw. sind einige der vielen köstlichen Speisen, die mit Mondamin in kurzer Zeit hergestellt werden können. Viele erprobte Rezepte enthält das „B."-Büchlein, welches jeder Hausfrau, die es unverzüglich bestellen sollte, gratis und franko zugestellt wird von der Mondamin-Ges. m. b. H., Berlin C. 2.

Sport und Spiel.

Pferdesport.

* **Rennen zu Hoppegarten.** (Eig. Drahtber.) Naklos Red Ribbon (Shurgold) 1., Anschluß 2., Neumond 3. Tot.: Sieg 97:10, Platz 22, 14, 41:10. F. l.: Hercules, Makart, Dummkopf, Fastnacht, Chamisso, Spitzbub, Hanseat, Pfadfinder, Bootsman, Masher, Leonardo II. — Juda-Rennen 5000 M 1800 m. Haniels Alabama (Davies) 1., Freimut 2., Trumpeter 3. Tot.: Sieg 24:10, Platz 15, 28:10. Ferner liefen: Seeadler, Sturmbock, Wiener Mädel. — Ard Patrick-Rennen 13 000 M 2000 m. Graditz Cyanit (Winter) 1., Trianon 2., Magua 3. Tot.: Sieg 14:10, Platz 10, 12:10. F. l. Leonidas. — Percunos-Rennen. 5000 M 1100 m. Weinbergs Linde (Shaw) 1., Serenissimus 2., Sella 3. Tot.: Sieg 22:10, Platz 13, 19, 22:10. F. l.: Ausbeute, Quälgeist, Lauval, Berlin, Schlemm, Fabius, Schwäbin, Beate, Herzblättchen. — Hannibal-Rennen. 13000 M. 2200 m. Haniels Alvarez (Lane) 1., Pirol 2., Colliconi 3. Tot.: Sieg 35:10, Platz 23, 30:10. F. l. Papyrus, Quirl, Royal Blue. — Almania-Handicap 3800 M 1400 m. Buggenhagens J. Cäsar (Slade) 1., Tadtjon 2., Fox 3. Tot.: Sieg 101:10, Platz 34, 37, 19:10. F. l. Naide, S. Denis, Oranier, Grachus, Helios, Loge, Saturn, Norda, Gemse, Jofry, Lysander, Ladoga, Formamint, Kurmark, Dahme. — Osthayn-Handicap 6200 M 1600 m. Schmieders Olifant (Slade) 1., Malta II 2., Kalchas 3. Tot.: Sieg 169:10, Platz 64, 73, 83:10. F. l.: Mausi II, Ladras, Fritz, Drachenkopf, Ortrecht, Varus, Caricature, Magnolie.

* **Rennen zu Maisons-Laffitte.** (Eig. Drahtbericht.) Prix de Magny 3000 Fr. 900 m. A. Veil-Picards Jzaurie (Marsh) 1., Reine Hortense 2., La Cloche 3. Tot.: Sieg 440:10, Platz 85, 31:10. Ferner liefen: Xantippe, Qualla, Antist, Clastic. — Prix Fourire 6000 Fr. 2100 m. Vanderbilts Ghiberti (O'Neill) 1., Hip 2, Golden Syrup 3. Tot.: Sieg 14:10. — Prix d'Orgemont 3000 Fr. 1200 m. Lieux Sole Seas (Barat) 1., Gastonnette 2., Sourdine 3. Tot.: Sieg 50:10, Platz 17, 42, 39:10. Ferner liefen: Nicomede II, Iskander, Darling Boy, Nave Noire, Rubia, Adair, Chantemerle, Santenay, Wenceslas, Ortia Rose, La Chaumiere. — Prix Dolma-Baghtehn 5000 Fr. 1000 m. Murats Picrochole (Sharpe) 1., Mazzara 2., Whirlwind 3. Tot.: Sieg 132:10, Platz 61, 14, 22:10. Ferner liefen: Parisis, Vangita Fata, Quinconce, Mortefonteine, Chassiron, Crapaudine, Jus d'Orange, Indian, Birn, Bay Pipe. — Prix Nagotzky 5000 Fr. 2000 m. Brossettes Fidelia (Lemmel) 1., Hardie 2., Mastava 3. — Tot.: Sieg 199:10, Platz 36, 24, 33:10. F. l. Ardeche, Cher Maitre, Nestor III, Rosimond, Norba. — Prix du Lude 5000 Fr. 2000 m. Saavedras Cyrinus (Bellhouse) 1., Omnis 2., Miraflor 3. Tot.: Sieg 84:10, Platz 33, 39, 34:10. F. l. J'en Veux, Marozia, Crispin, Le Grais, Beau Prince, Bonne Pate.

Luftsport.

Deutschlands und Leipzigs Zeppelin-Luftschiffahrt.

Von geschätzter Seite schreibt man uns: Wenn man berücksichtigt, welche große nationale Bewegung seinerzeit durch das deutsche Volk ging, als die Katastrophe von Echterdingen das stolze Luftschiff Zeppelins nach seiner glänzenden Fernfahrt vernichtete, und wenn man sich vor Augen führt, wie arm und reich damals einmütig für das Lebenswerk unsres Grafen Zeppelin mit großen und kleinen Spenden eintrat, dann muß es jeden, welcher die Entwickelung unserer Luftschiffahrt aufmerksam verfolgt, direkt befremden, wie wenig sich dieses Interesse an der Sache jetzt noch betätigt. Besonders auffällig zeigt sich das z. B. in Leipzig bei der Beteiligung des Publikums an den Fahrten des Luftschiffes „Sachsen". Bekanntlich läßt die Leipziger Luftschiff- und Flugplatz-A.-G. fast täglich Fahrten ausführen für den verhältnismäßig sehr geringen Preis von 100 M. Wer sich seinerzeit nicht dazu verstehen konnte, dieses Unternehmen durch Zeichnung von Aktien zu fördern, der sollte es als seine nationale Pflicht betrachten, das heimische Flugwesen durch Beteiligung an den Zeppelin-Rundfahrten zu unterstützen, denn abgesehen davon, daß es zurzeit, außer Deutschland, kein Land gibt, wo dem Publikum Gelegenheit gegeben ist, eine Fahrt im Luftschiff zu unternehmen, bietet eine solche Fahrt in den Lüften einen so seltenen und eigenartigen Genuß, wie ihn nur der voll zu würdigen versteht, der von der Kabine eines Zeppelin-Luftschiffes aus die Erde tief unter seinen Füßen erblickt hat. Dazu kommt das Bewußtsein, für seinen Teil beigetragen zu haben zu den hohen Kosten, welche der „Delag" durch diese Veranstaltungen erwachsen. Aber auch diejenigen, welche finanziell nicht in der Lage sind, sich diesen Genuß zu verschaffen, können das Leipziger Flugwesen unterstützen, indem sie den Leipziger Flugplatz, der zurzeit die größte und vorbildlichste Anlage dieser Art in Deutschland ist, recht häufig besuchen. Der Eintrittspreis ist so gering bemessen, daß jedermann den kleinen Betrag aufbringen kann und auch aus kleinen Summen wird ein Viel, welches dazu dienen kann, das deutsche Luftschiffwesen zu immer größerer Höhe und Vollkommenheit auszubilden.

* **Militärfliegerlandung.** Auf dem Flugplatz Mockau landeten gestern mittag 1,15 Uhr Lt. Hagen als Führer mit Oblt. Hering auf B. B. G. Doppeldecker. Beide Offiziere waren in Johannisthal aufgestiegen und flogen 6,35 Uhr nach Gotha weiter.

Kraftfahrsport.

* **Die letzte Klubfahrt des Leipziger Automobilklubs,** die den Mitgliedern einige landschaftlich besonders reizvolle Punkte Thüringens zeigen sollte, litt leider unter der außerordentlich ungünstigen Witterung sehr. Nachmittag 1/2 2 Uhr erfolgte vom Fleischerplatz aus die Abfahrt der 9 Wagen mit ca. 30 Gästen über Zeitz, Eisenberg nach Kurhaus Klosterlausnitz, wo man den Kaffee einnahm. 6 Uhr abends Weiterfahrt über Orlamünde, Rudolstadt nach dem schönen Schwarzburg. Dort wurde im „Weißen Hirsch" Nachtlager genommen. Am nächsten Tage fuhren die Teilnehmer, die bis 10 Uhr früh vergeblich auf einen Sonnenstrahl gewartet hatten, durch das obere Schwarzatal über Katzhütte, Neustadt, Gräfenthal, Probstzella nach Burg Lauenstein, eine Strecke, die zu den schönsten Thüringens zählt. Leider verhinderten auch hierbei wieder die dichten Nebelschleier und das aufgeschlagene Verdeck, das vom Regen triefte, den Genuß, den man von dieser herrlichen Gegend erwartet hatte. Nach Besichtigung der interessanten Burg und Einnahme des Mittagessens fuhr man 1/4 4 Uhr über Saalfeld, Pößneck, Neustadt a. Orla (Kaffeestation) nach Leipzig zurück.

Radsport.

Rund durch Sachsen.

300-Kilometer-Dauerfahrt des Sächs. Radf.-Bundes.

Nachdem wir in der gestrigen Abendausgabe die Namen der gemeldeten Berufsfahrer gebracht, lassen wir heute diejenigen der Herrenfahrer folgen: E. Böhmer-Dresden, A. Gehrt-Glauchau, G. Seele-Limbach, P. Zeidler-Mylau, K. Schramm-Plaissa, W. Fritzsch-Dresden, A. Krepsch-Leipzig, R. Ranft-Reichenbach, G. Schnabel-Oberfrohna, K. Schneider-Chemnitz, P. Fischer-Dresden, P. Schneider-Chemnitz, K. Steiner-Leipzig, M. Richter-Dresden, O. Hans-Dresden, P. Böttcher-Ellefeld, A. Höfel-Chemnitz, E. Dippner-Zwickau, R. Wachs-Dresden, R. Krahl-Engelsdorf, A. Wicke-N.-Gorbitz, W. Grohmann-Dresden, M. Herrmann-Lindenau b. K., M. Weidhaas-Dresden, K. Werth-Rötha, O. Dost-Chemnitz, K. Stadock-Dresden, P. Schubert-Limbach, K. Leuchter-Leipzig, K. Kupper-Leipzig, E. Franke-Mölkau, P. Zistel-Kötzschenbroda, A. Christer-Leubnitz, K. Seifert-Hinterhain, P. Mentz-Weinböhla, W. Schüler-Leipzig, K. Perl-Leipzig, Fr. Schöbel-Leipzig, O. Schnelle-Dresden, M. Körnig-Schönefeld, K. Enderlein-Rähnitz, M. Hegewald-Dresden, J. Schlegel-Limbach, E. Zschornack-Dresden, G. Dummis-Limbach, Fr. Franke-Leipzig, Paul Beyer-Leipzig, A. Buchmann-Dresden, P. Breitkopf-Guteborn, E. Löscher-Zwickau, O. Fuchs-Leipzig.

Olympische Spiele.

* **Alvin C. Kraenzlein beurlaubt.** Der Olympiatrainer des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele, der Deutschamerikaner Kraenzlein, hat aus privaten Gründen einen längeren Urlaub nach Amerika erbeten, der ihm vom Reichsausschuß, wenn auch nicht leichten Herzens, zugestanden worden ist. Sein Amt wird der bisherige Sportlehrer für Bayern, Josef Waitzer, bis zur Wiederkehr Kraenzleins versehen.

Lawn-Tennis.

Davis-Pokal.

* Der Vorrundenkampf Belgien—England, über dessen Beginn wir in der gestrigen Abend-Ausgabe berichtet, ist erwartungsgemäß von England glatt gewonnen worden.

* **Der bekannte Tennisspieler Hauptmann von Müller,** einer unserer besten deutschen Spieler, der eine große Reihe von Meisterschaften gewonnen und noch zu verteidigen hat, wurde kürzlich zum persönlichen Adjutanten des Kronprinzen ernannt.

* **Das Magdeburger Turnier,** das diesmal nur anderthalbhundert Nennungen aufwies, erlitt noch dadurch starke Einbuße, daß von den wenigen guten Kräften, die gemeldet, noch einige fehlten. Von wirklich erstklassigen Kräften war nur der Kaiserpreissieger Lt. E. v. Haugk anwesend, dann seien noch der Leipziger P. Reisland und der Magdeburger Bödelmann genannt. Das Endergebnis des Turniers ist folgendes: Herrenmeisterschaft: E. v. Haugk—W. Bödelmann 6—3, 6—1, 6—1. — Damenmeisterschaft: Frl. Weddemann—Frau Gothe 6—2, 6—2. — Herrendoppelmeisterschaft: E. v. Haugk-P. Reisland—E. Kel-W. Bödelmann 10—8, 6—3, 6—3. — Gemischtes Doppel o. V.: Frau und W. Bödelmann—Frau Gothe—Reisland 6—2, 6—1. — Herren-Einzel m. V.: E. Görnemann (—30½)—E. Büchting (—40) 6—0, 6—3. — Damen-Einzel m. V.: Frl. A. Kossak (—15)—Frl. U. Kossak (—½) 6—3, 6—4. — Herren-Einzel o. V.: E. v. Haugk—E. Görnemann 6—2, 6—0.

Akademikersport.

Das Sommerturn- und Sportfest des Allg. Akad. Turnabends

an der Universität Leipzig zeitigte bei starker Beteiligung noch folgende Ergebnisse.

Tennis. 1. Herren-Einzelspiel ohne Vorgabe. Vorrunde: v. Maltzahn schlägt Keyer 6:1, 6:2. I. Runde: Heidrich schlägt Ortweiler 6:0, 6:0, Ewers schlägt Weinoldt 6:3, 11:13, 6:3, v. Maltzahn schlägt Frickert 6:3, 5:7, 6:2, Butenschön schlägt Burlage 6:1, 6:3, Friedländer schlägt Heckel 6:4, 6:3, Mann schlägt Rothe 6:4, 6:3. II. Runde: Varga schlägt Heidrich 6:0, 6:0, v. Maltzahn schlägt Ewers 7:5, 7:5, Friedländer schlägt Butenschön 6:3, 6:4, Meisel schlägt Mann 4:6, 9:7, 9:7. III. Runde: v. Maltzahn schl. Varga 6:3, 6:1, Friedländer schl. Meisel 6:2, 7:5. Schlußrunde iur. v. Maltzahn (I. Sieger) schl. iur. Friedländer (2. Sieger) 6:1, 6:1. 2. Dameneinzelspiel o. Vorg. Vorrunde Frl. Bäßler schl. Frl. Hohmann 5:7, 6:3, 6:1, Frl. Hense schl. Frl. Schäper 6:1, 6:3, Frl. Moldenhauer schl. Frl. Greeff 4:6, 6:3, 6:2. I. Runde: Frl. Hense schl. Frl. Bäßler 6:2, 6:0, Frl. Töpfer schl. Frl. Moldenhauer 6:0, 6:0. Schlußrunde: Frl. stud. chem. Töpfer (B. i. St.) (I. Siegerin) schl. Frl. Hense (Konservatorium) (II. Siegerin) 6:0, 6:2.

3. Herren-Doppelspiel o. Vorg. I. Runde. Friedländer-v. Maltzahn schl. Keyer-Ortweiler 6:2, 6:1, Varga-Heidrich schl. Frickert-Burlange 6:0, 6:3, Ewers-Butenschön schl. Heckel-Meisel 6:4, 4:6, 6:2. II. Runde. Friedländer-v. Maltzahn schl. Varga-Heidrich 6:1, 6:2, Ewers-Butenschön schl. Mann-Rothe 8:6, 3:6, 6:3. Schlußrunde: iur. Friedländer-iur. v. Maltzahn (I. Sieger) schl. iur. Ewers-iur. Butenschön (II. Sieger) 6:1, 6:1.

Gemischtes Doppelspiel o. Vorgabe. Vorrunde: Frl. Bäßler-Friedländer schl. Frl. Schäper-Mann 6:1 zurückgez. I. Runde: Frl. Bäßler-Friedländer schl. Frl. Hense-Heidrich 3:6, 8:6, 6:1, Frl. Hohmann-v. Maltzahn schl. Frl. Töpfer-Butenschön 5:7, 8:6, 6:4. Schlußrunde: Frl. Bäßler-iur. Friedländer (I. Sieger) schl. Frl. Hohmann-iur. v. Maltzahn 9:9 abgebrochen.

II. Turnen. A) Zwölfkampf: 1. rer. nat. Frieling (Teutonia) 120½ P. 2. med. dent. Tegetthof (Teutonia) 114 P. 3. phil. Schröder (Ausschuß B) 113 P. 4. iur. Werner II (Freiland) 105½ P. 5. mat. Pahner II (Ausschuß B) 105 P. 6. phil. Weigelt (Ausschuß B) 102 P. Bester Geräteturner Schröder mit 84 P. B. Vierkampf: 1. theol. Schöttge (Ausschuß B.) 69 P., 2. med. Schnitzlein (Onaldia) 68 P., 3. med. dent. Tegetthof (Teutonia) 67. P., 4. rer. Frieling (Teutonia) 63 P., 5. phil. Seebaß (Freiland) 62 P. 6. cam. Werner II. (Freiland) 61 P. 7. math. Moldenhauer (Freiland) 60 P. 8. Werner I (Freiland) 58 P. 7. rer. nat. Körner (Arminia) und cam. Hermenau (Ausschuß B) 57 P. 10. rer. nat. Glockauer (Ausschuß B) und iur. Nicklisch (Nordalbingia) 56 P. 11. math. Jaitz (Ausschuß B) und iur. Blaschy (Teutonia) 55 P. 12. math. Ruhland (Ghibellinia) und theol. Schöne (Wingolf) 54 P. 13. phil. Kickelhayn (Arminia) 52 P. 14. phil. Weigelt (Ausschuß B) und cam. Varga (Nr. 3.) 51 P. 15. iur. Versock (Arminia) 50 P. Weniger als 50 erzielten 15 Teilnehmer. Höchstleistungen: Weitsprung: Schnitzlein 5,84. Kugelstoßen: Tegetthof 9,20 m, 100-m-Lauf: Schnitzlein 11⅘, Hochsprung: Seebaß und Blaschy 1,65 m ber.

III. Leichtathletische Einzelkämpfe: A) Kugelstoßen, 1. Tegetthof 9,40 m, 2. Frieling 9,37 m, 3. Körner 9,17 m. B) Stabhochsprung, 1. Werner II 2,80 m, 2. Moldenhauer 2,60 m, 3. Glockauer 2,60 m (durch Stechen entschieden). C) 3 km-Lauf durch die Bugra, 1. cam. Hermenau und theol. Döring 10' 43".

IV. Mannschaftskämpfe: A. Faustballmeisterschaft. In der Entscheidung schlägt Sängerschaft Arion (phil. Apitz, med. Apitz, phil. Liebold, phil. Wagner, phil. Döring) Freiland 83:72 P. B. Steinstoßen: 1. alte Gruppe 18,48 m, 2. Burschenschaftl. Spielvereinigung 17,37 m. C. Hochsprung. 1. Ausschuß B 1,50 m ber. 2. Freiland 1,40 m ber. D. Tauziehen. 1. Burschenschaftl. Spielvereinigung. 2. Teutonia.

Von den zur Austragung gelangenden Wanderpreisen errang Freiland zum 3. Male und damit endgültig den Raoul-Richter-Preis („Der Wanderer" von Thoma) als beste Körperschaft im Vierkampf und Einzelkämpfen. Der vom Thüringer Hof (A. Hermann) gestiftete Wanderpreis „Die Naß" von Vorberberger und „Ringer" von Meinhold für die beste Körperschaft im Zwölfkampf bez. Tauziehen erhielt Teutonia bez. Burschenschaftl. Spielvereinigung.

Den Abschluß des in allen Teilen wohlgelungenen Festes bildete ein Familienabend im Gasthof „Zum weißen Hirschen" verbunden mit einer Erinnerungsansprache von Universitäts-Turnlehrer Dr. Kuhr zu Ehren Carl Schuns nebst Preisverteilung, vorgenommen von Geheimrat Dr. Schmarsow in Vertretung des Rektors Geheimrat Dr. Maier und geselligem Beisammensein.

* **„Universitätsmeister für 1914"** — dieser Ehrentitel wurde auf dem Sport- und Spielfest der Universität Straßburg ausgetragen. Die allgemeine Anteilnahme war leider nur recht gering; gerade 18 Nennungen waren eingelaufen, und die Zahl der Zuschauer betrug knapp 100. Sieger wurde Helmbold (vom Sportverein Straßburg).

* **Der Akademische Sport-Bund,** dem zurzeit ca. 60 Sportvereine angehören, hält am Sonntag in Hannover seine Hauptversammlung ab. Der Rektor der Hochschule, Professor Otzen, hat dem Verbande für seine Veranstaltungen geeignete Räumlichkeiten in der Hochschule zur Verfügung gestellt.

Athletik.

* **Zu den nationalen Wettkämpfen des V. M. B. B.,** veranstaltet vom Leipziger Ballspielklub, hat der Rat der Stadt zwei Ehrenpreise gestiftet, die auf das Diskuswerfen und die 10×100 m-Stafette gelegt worden sind.

* **Das internationale leichtathletische Meeting des** Berliner Sport-Klubs wird u. a. die Amerikaner Baker, Ohler, Potier, Patterson, den Ungarn Szolmar und den Italiener Giongo am Start sehen.

Fussball.

* **Ein seltenes Fußballturnier.** In der „Frankfurter Zeitung" lesen wir: Während mancherorts die sportliche Betätigung des Personals von Geschäftsinhabern mit wenig günstigen Augen angesehen wird, ist in Mannheim mit Unterstützung der Firmen ein förmliches Turnier unter den Fußballspielern der großen Geschäfte eingerichtet worden. Eine Maschinenfabrik hat einen ansehnlichen Preis, bestehend aus 11 silbernen Bechern mit Widmung, gestiftet. Auch eine Mannschaft städtischer Beamten beteiligt sich an diesen Wettspielen.

* **Der F.-C. „Süd 13"** gründete eine Jugendmannschaft und erbittet Anmeldungen an den Jugendleiter Herrn Friedrich Bauer, Bayersche Str. 115.

Fechten.

* **Gesellschaftsfechten für Studierende.** In der Fechtschule — Otto-Schill-Straße 6 — findet am kommenden Sonnabend, 8 Uhr abends, ein Gesellschaftsfechten für Angehörige der Universität und Handelshochschule statt. Gefochten wird auf Florett und leichte Säbel (Hieb und Stich) und es sind darum spannende Kämpfe zu erwarten. Studierende sind zu dem Fechten freundlichst eingeladen.

Rudersport.

* **Der gefeierte Sieger.** Ueber den großen Sieg im Einer in Henley des Italieners Sinigaglia herrscht nicht nur in seiner Vaterstadt Como große Freude, sondern fast alle Tageszeitungen in ganz Italien bringen spaltenlange Artikel. Der Sieger wurde Montagabend in Como feierlich eingeholt, alles war auf den Beinen.

Wir machen ganz besonders auf die Abend-Ausgabe aufmerksam, die stets in größtem Umfange die neuesten Nachrichten aus allen Gebieten von Sport und Spiel bringt.

Die Redaktion.

Immer noch ist
Ostende
die Königin der Bäder,
Spa
die Königin der Heilquellen.
Aller Art künstlerische und sportliche :: Veranstaltungen der grossen Welt ::

Verkäufe.

Nähe Rennbahn II. 6%iges Zinshaus m. mittleren Wohn. bei 5000 M Anz. zu verk. F. Krödel, Markgrafenstr. 8. Tel. 2006.

Landhaus, massiv, neu erbaut, Stallung, älterer Garten, nahe Bahn und Wald, ruhige gesunde Lage, preiswert zu verkaufen. W. Joerke-Jessen, Bez. Halle.

Gasthof-Verkauf, 14 Morg. gutes Land, mit gutstehender Ernte u. sämtl. lebenden und toten Inventar für 40 000 M zu verkaufen (wegen Krankheit). 10000 M Anzahlung. Off. unt. M. M. 110 an die Geschäftsstelle der Weimarischen Zeitung, Weimar, erbeten.

Pianos schw., Mahag., Nußb., Eiche verk., vermietet C. Schmann, 17 Königstr. 17.

Gelegenheitskäufe **Repetier-Uhren,** 8 Golddeckel, Minuten-, Viertel- und Stundenschlag mit Chronograph, verkauft sehr billig Uhrmacher Hille, Reichsstr. 19.

Elegantes schwarzes Kleid, noch nicht getragen, für stärkere Dame, Gr. 50, wegen plötzlichen Todesfalls verkauft billig Riebe, Brendelstr. 16.

Fabrikbauplätze mit und ohne Gleisanschluss verkauft zu mässigen Preisen unter günstigen Bedingungen Leipziger Westend-Baugesellschaft, Leipzig-Schleussig, Könneritzstr. 2.

Verkauf. Herrschaftliche Villa, ca. 4 Morgen groß, mit Park, Wald, Teichanlagen, Obst- u. Gemüsegarten, Ein- u. Ausfahrt, idyllisch gelegen, 1 Min. v. Bahnhof, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kraftsdorf in Thüringen. Ernst Werner Kaiser.

Kaufhaus in zukunftsreichem Vorort Leipzigs, konkurrenzlose, beste Geschäftslage (Ecke, 7 große Schaufenster), erweiterungsfähig, billig zu verkaufen (eventl. auch gegen Anzahlung). Offerten unter B. 78 an die Expedition des Leipziger Tagebl., Johannisg. 8.

Geschäfts-Auto (Adlerwagen) 12/24 H. P., nur 9 Monate in Betrieb gewesen, gut erhalten, wegen Betriebsveränderungen billig zu verkaufen. Anfragen unter Z. 318 an die Expedition des Leipziger Tageblattes erbeten.

Ein Papier- und Schreibwaren-Geschäft, verbunden mit Nebenbranche, insbesondere Zigarren und Zigaretten, krankheitshalber mit oder ohne Grundstück sofort zu verkaufen. Das Geschäft läßt sich noch sehr ausdehnen und eignet sich zu allen Branchen. Erforderliches Kapital 6000—10000 M. Offerten unter B. 100 postlagernd Aschersleben.

Gehrock, Frack- u. Smok.-Anzüge für Freud und Leid, auch leihweise. **Schmerel, Planensche Str. 3, I.** Telephon 10528.

Singer-Nähmasch., z. Gar. 15—25 M Petersteinw. 10, I. r.

Eiserner Ofen billig zu verkaufen. Ulanperl, Brühl 69.

Eichene **Schlafzimmer,** eich. Speisezimmer, eich. Herrenzimmer, versch. Salonmöbel, Flurgarderoben, weisslack. Bank und Sessel u. eich. Standuhren, nach Zeichnung angefertigt, preiswert verkäuflich. **Anfertigung** solider Wohnungseinrichtungen und Einzelmöbel. Kunst- und Möbeltischlerei **A. Hubert,** Moltkestr. 23, Frgb. Tel. 31756.

Ueber 30 Jahre bekannt als größt. sol. Geschäftsh. Leipzigs. Nur äußerst billige Preise für **Kontor- u. Ladeneinrichtung, Möbel-, Spiegel, Polsterwaren,** neu und gebraucht, jeder Art. **G. Bräutigam,** Schletterstr. 2 Tel. 3889.

Tiermarkt.

Gr. Auswahl präm. Kanarien, hochf. Sommerrübs. sowie all. Sort. pr. Vogelfutter, groß. Lager Käfige v. 20 ₰ an empf. Max Kraft, Querstr. 17.

An- und Verkäufe erreichen Sie am besten durch ein zweckmäßiges Inserat. Derartige Vorschläge hat für Sie kostenlos Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig, Grimmaische Straße 28.

Haus-

Sächsische Nachrichten

* **Dresden,** 9. Juli.

Der König wird sich morgen 10,45 Uhr abends über Regensburg und Salzburg nach Lienz begeben, von dort über Windisch-Matrei einen Ausflug in das Gebiet des Groß-Venediger unternehmen und am 15. Juli im Sand im Tauferer Tal eintreffen, wohin Prinz Ernst Heinrich und die Prinzessinnentöchter am 14. Juli 12,44 Uhr mittags ab Dresden folgen werden. Der König wird mit seinen Kindern* in Sand im Schloßhotel Schrottenwinkel Wohnung nehmen. Im Gefolge befinden sich Oberhofmeisterin Freifrau von der Gabelentz-Linsingen, Hofdame Fräulein von der Decken, Flügeladjutant Major von Metzsch sowie der Gesandte Kammerherr v. Stieglitz. Die Rückkehr nach Dresden erfolgt voraussichtlich am 4. August nachmittags.

Die Einwohnerzahl Dresdens mit Albertstadt betrug nach dem Fortschreibungsergebnisse am 1. Juni 1914 568 100 (Zählungsergebnis am 1. Dezember 1910: 548 308).

Bei dem Abschluß der Dresdner Ortskrankenkasse hat sich, wie uns ein eigener Drahtbericht meldet, ein Fehlbetrag von nahezu einer Viertelmillion Mark, genau 221 895,95 ℳ, ergeben.

Wasserstände der Moldau und der Elbe. Budweis —, Pardubitz — 46, Brandeis — 19, Melnik + 36, Leitmeritz — 31, Aussig — 18, Dresden — 150.

*

* **Riesa,** 9. Juli. Der Dachdeckergehilfe Schmidt aus Grubnitz stürzte vorgestern abend wahrscheinlich infolge Herzschlages zwischen Röderau und Riesa vom Rade. Als ein zur Hilfeleistung herbeigezogener Arzt und Mitglieder der Sanitätskolonne an der Unfallstelle erschienen, war Sch. bereits tot.

* **Glaubitz,** 9. Juli. Bei dem vorgestrigen Gewitter schlug abends gegen 7 Uhr ein Blitz in das Geschäftshaus von Schnibs sowie in die Gebäude des Sattlers Kaumann und Hausbesitzers Illgner. Obwohl der Blitz glücklicherweise nicht zündete, ist doch erheblicher Gebäude- und Sachschaden entstanden.

m. **Mittweida,** 8. Juli. Die Arbeiter der städtischen Gasanstalt und des Elektrizitätswerkes haben die städtischen Kollegien um Verkürzung der sommerlichen Arbeitszeit auf 9 Stunden und um Lohnerhöhung gebeten. Die zuständigen Ausschüsse werden sich demnächst mit der Angelegenheit befassen. — Im Jahre 1913 hatte die städtische Gasanstalt einen Rohgewinn von 108 342 ℳ 82 ₰ erzielt und das städtische Wasserwerk einen solchen von 20 924 ℳ 60 ₰. — Für spätere Zeit ist eine bedeutende Erweiterung des Bismarckhains dergestalt geplant, daß das ganze zwischen diesem Park und dem Schweizerwald gelegene Gelände in gärtnerische Anlagen umgewandelt wird. Es ist die Anlage mehrerer Teiche vorgesehen, doch soll das landschaftliche Bild keine Beeinträchtigung erfahren. Diese Parkerweiterung würde einen Kostenaufwand von ca. 36 000 ℳ verursachen. — Für den Anschluß der Gemeinde Erlebach an das städtische Elektrizitätswerk bewilligten Rat und Stadtverordnete 9100 ℳ aus Anleihemitteln.

* **Chemnitz,** 9. Juli. In der am Mittwoch abend abgehaltenen Sitzung der Stadtverordneten kam es zu einer eingehenden, teilweise sehr scharfen Debatte anläßlich der Beratung über eine Eingabe des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter, die Entlassung einer Anzahl Arbeiter der städtischen Straßenbahn betreffend. Durch eingehende ärztliche Untersuchungen war seinerzeit festgestellt worden, daß eine Anzahl der städtischen Straßenbahnarbeiter den im Interesse der Betriebssicherheit und des fahrenden Publikums an sie zu stellenden gesundheitlichen Anforderungen nicht entsprechen. Darunter befand sich auch ein Teil der Werkstättenarbeiter, die bei verschiedenen Gelegenheiten mit zum Fahrdienst herangezogen werden müssen. Es war eine Verminderung des Seh- und Gehörvermögens bis zu 50 Prozent und andere körperliche Gebrechen, auch geistige Beschränktheit, festgestellt worden. Aus diesem Grunde waren im Mai d. J. 19 Straßenbahnarbeiter entlassen worden. Die Maßnahme der Kündigung wurde mit möglichster Milde gegen die Betroffenen durchgeführt, ein Teil der gesundheitlich intakten aber aus Mangel an Beschäftigung entlassenen Werkstättenarbeiter ist durch Uebernahme in den Fahrdienst sogar wieder angestellt worden. Nur einige blieben entlassen. Die Eingabe des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter verlangte nun nichts weniger, als eine Untersuchung der Angelegenheit durch das Stadtverordnetenkollegium und dessen Eintreten dafür, daß die Kündigung für sämtliche Arbeiter wieder zurückgenommen werde. Der Referent des Verfassungsausschusses, Landtagsabgeordneter Stadtverordneter Biener, verneinte die Kompetenz des Kollegiums in dieser Frage und beantragte, die Eingabe auf sich beruhen zu lassen. Bei der Besprechung der Angelegenheit kam es zu scharfen Zusammenstößen zwischen den Sozialdemokraten einerseits, die dem Rate parteiische Behandlung der Eingaben der Bürgerschaft vorwarfen, und dem Vorsitzenden des Straßenbahnamtes, Stadtrat Schierland, sowie dem Vorsteher des Stadtverordnetenkollegiums, Justizrat Beutler, andererseits. Der Rat verwahrte sich energisch dagegen, daß einzelne Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums persönlich mit beschwerdeführenden städtischen Arbeitern verhandelten und ohne vorherige Untersuchung durch die verantwortlichen Stellen deren Klagen öffentlich zur Sprache brächten. Der Vorsteher des Stadtverordnetenkollegiums sah sich genötigt, wiederholt den parlamentarischen Brauch weit überschreitende kritische Bemerkungen und Zwischenrufe der sozialdemokratischen Mitglieder des Kollegiums energisch zurückzuweisen.

wsl. **Kötzschenbroda,** 9. Juli. Der Erdbeerversand betrug am Dienstag: 13 Körbe mit 568 kg, am Mittwoch: 23 Körbe mit 739 kg.

* **Sebnitz,** 9. Juli. Verunglückt ist hier der Roßschlächter Pietsch; sein Pferd ging durch, er wurde vom Wagen geschleudert und wurde besinnungslos in seine Wohnung gebracht. — Bei dem gestrigen Gewitter schlug der Blitz in das Doppelhaus des Ev. Arbeitervereins, zersplitterte einige Dachsparren und betäubte einen jungen Mann derartig, daß er erst heute das Bewußtsein erlangt hat.

□ **Johanngeorgenstadt,** 8. Juli. Das Schwarzwasser brachte den Leichnam eines Unbekannten mit, dessen Gesicht völlig entstellt war. Ob Selbstmord, Unglücksfall oder Mord vorliegt, wird die Untersuchung zeigen.

Leipziger Vereinsleben.

* Die Ortsgruppe Leipzig im Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband hielt am Dienstag, 7. Juli, ihre Monatsversammlung ab, die zahlreich besucht war. Nach Bekanntgabe geschäftlicher Mitteilungen durch den Vorsitzenden, Herrn Schilbach, berichtete der Lehrlingsobmann, Herr Enke, von dem Jugendtag des Kreises Plauen in Mylau, der überaus glänzend verlaufen ist. An 15 bis 1600 Teilnehmer verlebten dort einige Stunden nationaler Weihe. Unvergeßlich sind die Reden des Geistlichen in der prächtigen alten Kirche in Mylau, und des Gauvorstehers Brock, Leipzig, die den Höhepunkt der Tagung bildeten. Herr Enke ging ausführlich auf die mannigfachen, lehrreichen, unterhaltenden Punkte des Jugendfestes ein und forderte zum Schlusse die Anwesenden auf, für den Jugendtag des Kreises Leipzig, der am 13. September in Waldheim stattfindet, eifrig mitzuarbeiten, damit auch dessen Verlauf ein so glänzendes Urteil findet, wie das in Mylau. Nachdem hielt Geschäftsführer G. Brock einen sehr interessanten Vortrag über „Die Handlungsgehilfen und das öffentliche Leben“. Der Redner besprach in ausführlicher Weise die verschiedenen Interessengebiete, die den Handlungsgehilfenstand mit dem Staate und dem öffentlichen Leben in ihm verknüpfen. Er kam zu dem Schlusse, daß nur der Stand im Staate Beachtung und Einfluß gewinnt, der eine Macht im politischen Leben darstellt. Deshalb sollten auch die Handlungsgehilfen mehr als bisher sich politisch betätigen und dadurch bei den Parteien die Beachtung erzwingen, die einem so großen Stand gebührt. Die Anregungen des Redners fanden reichen Beifall.

* **Wanderabteilung Leipzig im D. H. V.** Gemeinsame Wanderung mit dem Vortrupp in Leipzig durch die Hohburger Berge. Treffen früh 5 Uhr Hauptbahnhof. Führer Rosegger (W.-A.-L.). Es sind alle zurzeit in Leipzig weilenden Mitglieder und Freunde der W.-A.-L. und des Vortrupp herzlichst eingeladen. Rückfahrt von Eilenburg.

Wetterbericht

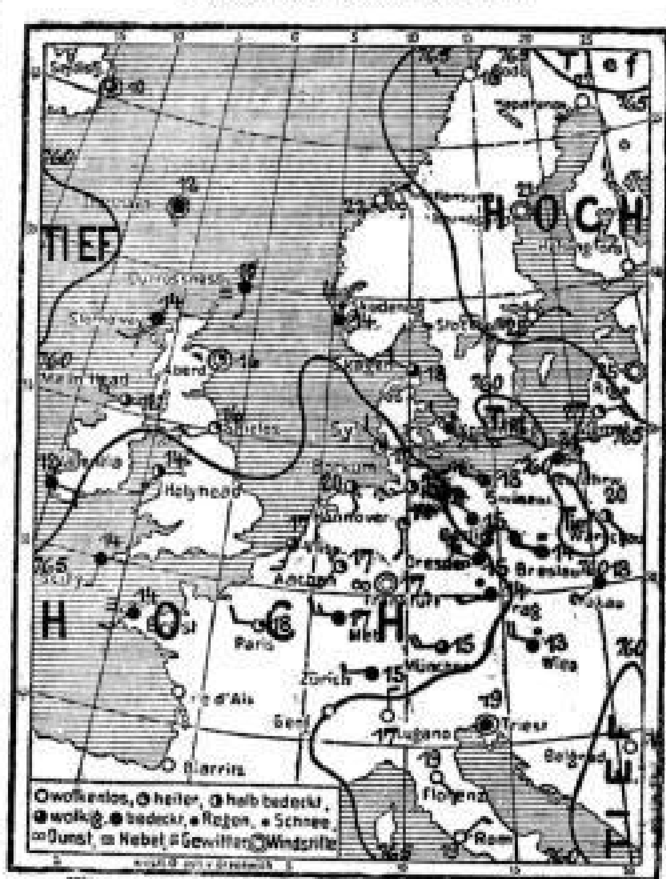
des Sächsischen Verkehrs-Verbandes.

Leipzig, 9. Juli.

Die Richtigkeit unserer letzten Prognose bestätigend, setzten am vergangenen Sonntag in zunehmendem Maße Gewitter ein, die dem ganzen Lande wolkiges bis trübes und besonders im Gebirge kühles Wetter brachten. Seit den letzten Tagen ist wieder eine Aufheiterung eingetreten, so daß sich jetzt bei durch niedergegangene Regenmengen staubfrei gewordenen Straßen vorzügliches Wanderwetter eingestellt hat, wodurch der Fremdenverkehr in den Wald- und Berggebieten des Landes (Vogtland, Erzgebirge, Mittelgebirge, Elbgebiet mit Sächsischer Schweiz und Lausitz) ein äußerst reger geworden ist.

Prognose. Ein flaches Tief, das vom Südosten des Erdteiles sich bis zur deutschen Ostsee erstreckt, erstrebt eine Vereinigung mit einem flachen Tiefdruckgebiet im Westen der britannischen Inseln. Diesen flachen Depressionsgebieten stehen kräftige Hochs im Nordosten und Südwesten des Erdteils entgegen. Das Steigen des Luftdrucks am Berichtsort zeigt die Vereinigung dieser Gebiete an und dürfte für die nächste Zeit in Sachsen heiteres, warmes Sommerwetter bei leichten, östlichen Winden bescheren. Oertliche Gewitter nicht ausgeschlossen.

Wetterkarte vom 9. Juli.



Witterungsübersicht: Während die atlantische Barometerdepression sich weiter vom europäischen Festland entfernt hat, ist das südwestliche Hochdruckgebiet mehr nach Nordosten vorgedrungen. Bei schwachen südwestlichen Winden hat sich demgemäss in der westlichen Hälfte Deutschlands wieder grösstenteils trockenes, ziemlich heiteres Wetter eingestellt. Oestlich der Elbe ist es aber noch fast überall trübe, besonders in Schlesien und an der Ostseeküste sind beim Vorübergange verschiedener flacher Teildepressionen in den letzten 24 Stunden starke Regengüsse herniedergegangen, in der Nacht hat es auch im Süden neuerdings geregnet. Die Temperaturen sind zwischen Oder und Weichsel etwas gesunken, in den meisten anderen Gegenden wieder gestiegen.

Witterungsaussicht: Etwas wärmer, vielfach heiter, keine erheblichen Niederschläge.

Bericht des Berliner Wetterbureaus vom 9. Juli.

Stationen	Luftdruck a. Meeresspiegel (mm)	Windrichtung und Stärke (0—12)		Wetter	Temperatur °C
Borkum	765	SSO	1	halbbedeckt	+16
Keitum (Sylt)	765	NW	2	heiter	+17
Hamburg	765	WSW	2	heiter	+1[illegible]
Swinemünde	76[illegible]	WNW	1	bedeckt	+15
Rügenwaldermünde	761	SSW	2	Nebel	+16
Neufahrwasser	76[illegible]	OSO	2	bedeckt	+21
Memel	766	O	2	heiter	+17
Aachen	767	SW	2	heiter	+17
Hannover	765	S	1	heiter	+16
Berlin	764	SW	4	bedeckt	+15
Dresden	765	WNW	3	Regen	+15
Breslau	763	WNW	3	Regen	+14
Bromberg	761	W	1	bedeckt	+1[illegible]
Metz	767	W	3	bedeckt	+17
Frankfurt a. M.	767	still		Dunst	+17
Karlsruhe	767	W	1	bedeckt	+17
München	762	W	4	wolkig	+16
Zürich	764	W	1	bedeckt	+15
Säntis (2500 m)	—	—		—	—
Genf	—	—		—	—
Valencia	764	O	2	bedeckt	+12
Scilly	767	S	1	bedeckt	+14
Aberdeen	765	still		heiter	+15
Seydisfjord (Island)	754	still		wolkig	+10
Thorshavn (Faröer)	763	still		bedeckt	+11
Christiansund	763	NO	1	Dunst	+22
Kopenhagen	763	NW	1	Regen	+14
Stockholm	76[illegible]	SSO	2	wolkenlos	+2[illegible]
Haparanda	765	SW	4	wolkenlos	+22
Petersburg	762	S	1	Dunst	+1[illegible]
Wilna	765	SO	1	wolkenlos	+2[illegible]
Pinsk	—	—		—	—
Lemberg	764	ONO	2	bedeckt	+13
Wien	763	WSW	4	Regen	+15
Triest	76[illegible]	still		bedeckt	+19
Florenz	767	SSW	3	wolkig	+17
Cherbourg	—	—		—	—
Paris	768	W	2	heiter	+18
Biarritz	—	—		—	—
Rom	763	NO	1	wolkenlos	+19
Brindisi	759	NNW	2	wolkenlos	+23

Wetterbeobachtungen in Leipzig.

120 m über NN.

Juli	Barometerstand mm	Lufttemperatur Celsius	Luftfeuchtigkeit Proz.	Windrichtung	Windstärke	Wetterzustand
8. abends 9 Uhr	754.3	+17.5	67	NW	2	heiter, trocken
9. früh 7 Uhr	755.3	+16.4	62	NW	2	Sonnenschein
9. nachm. 2 Uhr	753.8	+21.5	53	NW	3	Sonnenschein

Temperaturextreme am 8. Juli abends 9 Uhr:
Höchste Temperatur: + 20.8. Tiefste Temperatur + 12.8.
Regenmenge in Litern pro Quadratmeter: 0.0.
Allgemeiner Wetterverlauf: Heitere und trockene Witterung.

Witterung in Sachsen am 9. Juli 1914.

Station	Seehöhe m	Temperatur Maximum	Temperatur Minimum	Wind		Niederschläge mm	Schneehöhe cm
Dresden	110	+ 18.5	+ 13.0	WNW	2	—	—
Leipzig	119	+ 20.8	+ 12.5	NW	3	—	—
Bautzen	202	+ 17.9	+ 11.5	W	3	0.4	—
Zschadrass	230	+ 21.2	+ 7.4	O	0	[illegible]	—
Zittau	245	+ 16.4	+ 12.3	W	2	2.4	—
Chemnitz	402	+ 17.4	+ 10.6	NW	2	—	—
Plauen	459	+ 17.6	+ 10.7	NW	1	—	—
Freiberg	398	+ 17.0	+ 12.3	NW	3	—	—
Schneeberg	435	+ 16.8	+ 10.9	SW	3	—	—
Bad Elster	500	+ 16.3	+ 11.3	NW	3	—	—
Annaberg	611	+ 15.5	+ 8.7	W	2	—	—
Altenberg	751	+ 10.5	+ 7.8	S	2	8.0	—
Reitzenhain	772	+ 12.5	+ 7.1	NW	1	—	—
Fichtelberg	1213	—	—			—	—

Witterungsverlauf vom 8./9. Juli 1914.

Der 8. Juli blieb vorwiegend trocken. Heute früh hat sich vereinzelt Niederschlag eingestellt. In Zittau regnet es sogar stark. Die Temperatur ist nur normal. Der Luftdruck ist gestiegen. Die Winde wehen aus W und NW.

Telegraphischer Witterungsbericht vom 9. Juli.

Seehöhe	Ort	Temperatur ° Cels.	Witterungsverhältnisse	Schneehöhe cm
	Badischer Schwarzwald			
200-1100	Baden-Baden	+17	bedeckt	—
	Bayern			
630-2713	Berchtesgaden	+ 9	starker Regen, windstill	—
470-1780	Bad Reichenhall	+ 8	starker Regen, mäss. st. Wind	—
541-1570	Marquartstein	+15	bedeckt windstill	—
600-1[illegible]	Aschau	+13	leichter Regen, mäss. st. Wind	—
473-184.	Brannenburg	+12	trübe, windstill	—
482-1380	Oberaudorf	+12	trübe, schwacher Wind	—
800-1853	Bayrisch Zell	+12	trübe, windstill	—
784-1256	Schliersee	+13	bedeckt, windstill	—
731-1578	Tegernsee	+13	etwas bewölkt, schwach. Wind	—
[illegible]	Bad Tölz	+11	trübe, schwacher Wind	—
705-2964	Garmisch-Partenk.	+11	leichter Regen, schw. Wind	—
[illegible]-2546	Bad Kohlgrub	+13	bedeckt, frisch. Wind	—
797-2050	Füssen	+13	leichter Regen, schw. Wind	—
842-1220	Sonthofen	+10	leichter Regen, windstill	—
843-2224	Oberstdorf	+12	bedeckt, windstill	—
724-934	[illegible]	+ 9	leichter Regen, schw. Wind	—
201-38.	Bad Kissingen	+13	etwas bewölkt, windstill	—
39.	[illegible] (Fichtelgeb.)	+14	trübe, schwacher Wind	—
610-1571	Kochel	+12	trübe, schwacher Wind	—
633-792	Ebenhausen	+13	trübe, schwacher Wind	—
913-2476	Mittenwald	+10	starker Regen, windstill	—

* **Friedrichshafen** (Bodensee) 9. Juli, 7 Uhr vorm. Bericht der K. Drachenstation. 1. Auf dem Bodensee (Mitte): Witterung: bedeckt. Aussicht: gut. Wassertemperatur: 16° C (am Ufer höher 2—3°). Lufttemperatur 14° C. Windrichtung und -stärke: mäßig starker Westwind. 2. 1000 m über dem Bodensee: Lufttemperatur 8° C. Windrichtung und -stärke: frischer Nordwest.

Kirchliche Nachrichten.

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig. Sabbatgottesdienst Freitag abd. 7½ Uhr; Sonnabend vorm. 8½ Uhr, Gebetvertagl. 9½ Uhr; Jugendgottesdienst Sonnabend nachm. 4¼ Uhr.

Motette in der Thomaskirche.
Sonnabend, den 11. Juli, nachmittags ½2 Uhr.
H. Rietsch: Variationen und Fuge über ein eigenes Thema für Orgel.
M. Hauptmann: „Ich danke dem Herrn.“
W. Herrmann: „Barmherzig und gnädig ist der Herr.“
G. Schreck: „Gott mit uns.“

Freitag, den 10. Juli, abends 6½ Uhr, öffentliche Hauptprobe.

Kirchenmusik in der Thomaskirche.
Sonntag, den 12. Juli, vormittags ½10 Uhr.
W. Herrmann: „Barmherzig und gnädig ist der Herr.“

Agenturen.

Gutempfohl. Kaufmann aus Australien sucht Agenturen oder Repräsentationen
für Australien, Neuseeland, Neu-Guinea und Südsee-Inseln. Offerten erbeten unter „Kaufmann Z. 316“ an die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Vertretungen für Russland
sucht ein tüchtiger Kaufmann mit 10 000 ℳ **J. Futerman, Warschau,** Graniczna str. 1.

Seriöser Kaufmann
erstkl. eingeführt, eign. Bureau, Schreibmasch., Teleph., l. Ref., sucht die Vertretung leistf. Fabrik in **Konfektionsstoffen** für **Berlin.** Off. an **E. H. 14644** Strandpost, **Swinemünde.**

Offene Stellen.

Stellen-Angebote für das Baugewerbe.

Maurer
werden eingestellt
Berger & Weiland. Neubau Kaufhaus Brühl.

Maurer und Erdarbeiter
werden eingestellt
Denkmal-Allee, Stötteritz.

Zum 1. Sept. wird für ein hiesiges Feuerversich.-Bureau ein
Fräulein
aus guter Familie für die Anfertigung von Police-Reinschriften zu **engagieren gesucht.** Bedingung ist gute Handschrift und Bedienung der Hammond-Maschine. Offerten mit Angabe der Gehaltsforderung unter **B. F. 731** durch den **„Invalidendank“ in Leipzig** erbeten.

Geübte Stenogr. u. Stenotyp. f. Ideal sofort gesucht. Vorzustellen **Reitzenhainer Str. 157, 1. Et. links,** mittags 2—3.

Gesucht durchaus zuverl., jg. **Mädchen** für alle Hausarb., welches zu Hause schlafen kann. Dresdner Str. 24, I. r.

Junges anständiges **Mädchen** zu gr. Kindern bei hohem Lohn u. guter Behandlung sucht **Fr. M. Harnisch,** „Wettiner Hof“, Markranstädt.

Stellengesuche.

Verkäuferin, 23 J., sucht 1. Sept. Stellung in best. Weiß-, Woll.- od. Wäschegeschäft. Off. u. Z. 321 an die Expedition d. Leipz. Tageblatt. Kasse

Vermietungen.

Pianinos, Flügel und Harmoniums mit u. ohne Orgel-Pedale. **Verkauf u. Vermietung. C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.**

Kontorräume zu verm. pr. 1./10. 200 ℳ, Kohlgartenstr. 2 I.

Landhaus
mit 800 qm Garten, besteh. aus 5 Zimm., Küche, Bad, Balkon und Terrasse, Gas, elektr. Licht sowie Wasserleitung vorhanden, nahe am Bienitzwald, von der Straßenb. Gundorf 8 Min., ist sof. od. spät. zu vermieten. **Burghausen,** Dorfplatz 18.

Laden im Hauptbahnhofe Leipzig zu vermieten als Verkaufs- und Ausstellraum und zur Empfehlung von Reisebedürfnissen (Koffer, Taschen, Rucksäcke, Mäntel, Reiseanzüge, Wäsche, Ferngläser, Stöcke). Auskunft erteilt **Kgl. Eisenbahn-Betriebsdirektion Leipzig I.**

Hochherrschaftliche Wohnungen
mit Warmwasserheizung und -Bereitung, mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend, 5- und 6-Zimmer-Wohnungen, 1400, 2100 und 2450 ℳ **Grassistrasse 27.**

Herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung,
sonnig (Südost), am Neuen Theater, gr. vergl. Ver., Badez., Mädchenz., 2 Toiletten, reichl. Zub., p. sofort oder später zu vermieten **Felixstrasse 4.** Zu erfr. b. Hausmann Schützenstraße 2.

Weststrasse 22.
Schöne, sonnige, **herrschaftl. Wohnung** in III. Et., besteh. aus 6 Zimm., Mädchenk., Bad, Küche m. Speisek. ꝛc., per 1. 10. 1914 für ℳ 1600 zu vermieten. Näh. Alexanderstr. 9, I., od. Tel. 2426. Ost

Simsonstrasse 8, III. Et.
Herrsch. Wohnung. 5 Zimmer, Bad, Gas u. elektr. Licht, reichliches Zubehör, f. 1./10. 14 zu vermieten. Preis 1200 ℳ. Näheres daselbst beim Hausmann.

Herrschaftl. 7-Zim.-Wohnung
mit groß. Wohndiele, Ver. el. L. ꝛc., per sof. z. verm. Pr. 2300 ℳ Dreifamilienh., herrl. Wohnl., **L.-Gohlis, Fritzschestr. 5, p.** T. 14331.

Am Roßplatz, Promenadenstr. 17, feinste Zentrumwohnlage, 1 Et., 6 hochherrsch. Zim. u. Zubeh., 1800 ℳ, 3. Etage, 4 Zimmer, 1000 ℳ.

Frdl. Wohn- u. Schlafzim. zu vermieten Ritterstr. 16, II.

Frdl. Zimmer (Alleinvermietung) Sophienstraße 38, III. rechts.

Am Sonntag, den 12. Juli
Fernfahrten des Passagier-Luftschiffes „SACHSEN“
Leipzig-Wermsdorf (Sa.)
Wermsdorf-Dresden
Dresden-Leipzig
Preis jeder Fahrt Mk. 100.— pro Person.
Anmeldungen und Fahrkarten bei der
Hapag (Hamburg-Amerika Linie)
Abteilung Luftschiffahrt.
Leipzig, Augustusplatz 2, Telephon 20 108.
Dresden, Prager Strasse 56, Telephon 20 560.
Telegramm-Adresse: Hapag Luftschiffahrt.

Leipziger Hackepeter

6 Markthallenstrasse ▪▪▪▪▪ Markthallenstrasse 6

ERÖFFNUNG

Freitag, den 10. Juli, nachm. 4 Uhr.

Eigene Gross-Fleischerei mit elektrischem Betrieb!

Tag und Nacht geöffnet!

Reichh. Speisekarte zu kl. Preisen. — Gutgepflegte hies. Biere u. echt Reichelbräu. Spezialität: Hackepeter und Würstchen (eigene Fabrikation). Reichhaltiges Konditorei-Büfett.

Telephon 11919. Hochachtungsvoll **Otto Schmidt.**

Geld- u. Hypotheken-Verkehr.

Selten sichere Kapital-Anlage!

Aus Privathand werden **260 000 M. à 4¾%** gegen I. Hypothek (innerh. Brandversich.) unter **prima Garantie** (von Stadtgemeinde) bald gesucht. Angeb. unter Postlagerkarte **637** Leipzig I erbeten. Schuro

Mk. 30000 zur 2. Stelle auf gut verzinsbares Grundstück in bester Lage Leipzigs aus Privathand ohne Vermittlung für sofort gesucht. Gefl. Angebote unter **L. U. 636** bd. **Rudolf Mosse**, hier, erbeten.

Bar Geld von 100 *M* an, verleiht streng reell, diskret u. schnell C. Gründler, Berlin 133, Oranienstr. 165a. Größte Umsätze i. Jahr., Provis. erst bei Auszahlg. Bequeme Ratenrück. Ltd. grat. u. frko.

Heiratsgesuche.

Witwer, 55 J., mittelgr., 4000 *M* Eink., 25000 *M* Verm., w. Dame mit 20000 *M* zu heirat. d. Fr. **Scholte**, Zeitzer Str. 17, II. Schr115

Neues Operetten-Theater.

Bis auf weiteres geschlossen.

Leipziger Schauspielhaus.

Direktion: **Anton Hartmanns Erben.**
Artistischer Leiter: **Fritz Viehweg.**

Freitag, den 10. Juli, abends ½9 Uhr:
Gastspiel Anton Franck.
Rechtsanwalt Tantalus.

Schwank in drei Akten von Leo Kastner und Ralph Arthur Roberts. In Szene gesetzt von Anton Franck.

Balduin von Bernsdorf	H. Seibelt.	Werner, Vortragskünstler	H. Geißchner.
Erich, sein Sohn	K. Keßler.	Thiele, Tapezierer	H. Siefewetter
Lore Valorn, dessen Frau	M. Lüe.	Neil	G. Reichenau.
Dr. Kurt von Bernsdorf, Rechtsanwalt	K. Gräffer.	Franz, Diener	H. Eggerth.
Eva, seine Frau	G. Förster.	Anna, Stubenmädchen	H. Riechert.
Professor Leopold Zimpel		Ein Postbote	C. Bettermann
		Frau Müller	M. Hübin.

Größere Pause nach dem zweiten Akt.

Prof. Leopold Zimpel: Anton Franck.

Ort der Handlung: Stadt in Süddeutschland. — Zeit: Gegenwart.

Kassenöffnung ¾8 Uhr. Anfang ½9. Ende ¼11 Uhr.

Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten haben Gültigkeit.

Spielplan: Täglich bis Montag, abends ½9 Uhr: Gastspiel Anton Franck: Rechtsanwalt Tantalus.

Battenberg-Theater.

Freitag, den 10. Juli, abends 8½ Uhr:

Deines Bruders Weib.

Schauspiel in 6 Bildern von Ernst Ritterfeldt nach dem Roman von H. Courths-Mahler.

Morgen Sonnabend: Die beiden Reichenmüller.

Auf Veranlassung der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Gastspiel der internationalen Tournee **Willy Beutler.**

Die Verlorenen

Sittenbild in 3 Akten von Willy Beutler und O. Barth.

Täglich abends 8.20 Uhr im

Albert-Theater (Stadt Nürnberg).

Jugendlichen unter 16 Jahren Zutritt verboten.

Trotz der großen Hitze volle Häuser. Täglich stürmischer Beifall.

Leipzig, den 8. Juli 1914.

Einladung

zur nächsten **ordentlichen Generalversammlung** am **Montag, den 13. Juli 1914, nachmittags 3 Uhr, im Restaurant Volkswohl, Leipzig, Löhrstraße 7.**

Tagesordnung:

1. Kassieren der Beiträge.
2. Verlesen des Protokolls der letzten Generalversammlung.
3. Bericht über den sächsischen Verbandstag in Chemnitz.
4. Bericht über den deutschen Verbandstag in Erfurt.
5. Beschluß wegen diverser Ausschließungen **wegen Nichteinschickens der Revers-Unterschriften.**
6. Unser Verhältnis zum Baugewerbeverband.
7. Bericht der heiztechnischen Kommission.
8. Bericht der Kommission zur Bearbeitung des Minimalverkaufstarifs.
9. Erläuterung des Lohntarifs.
10. Verlesen der Anwesenheitsliste.
11. Verschiedenes.

Auf § 17 des Nachtrags betr. Bestrafung bei Fernbleiben von Mitgliedern wird besonders hingewiesen.

Als Entschuldigung gilt nur Krankheit, durch ärztliches Attest bescheinigt.

Hochachtungsvoll

Verband der Arbeitgeber des Töpfer- und Ofensetzgewerbes in der Kreishauptmannschaft Leipzig, j. P.

J. A.: **Otto Rabe**, Schriftführer.

Waldcafé „Zur Mühle", Zöbigker-Gautzsch bei Leipzig.

Idyllisch, direkt im Wald gelegenes Lokal. Wassermühle u. Fischteiche noch in altromantischer Sehenswürdigkeit. Für Ausflügler — Schulen — Vereine, die ein **ruhiges und angenehmes Lokal** zur Erfrischung wählen, aufs beste zu empfehlen. △ △ Straßenbahn von Roßplatz bis Endstat. an Gautzsch in 10 Min. zu erreichen. △ △ Waldweg v. Großzschocher 30 Min. Es ladet ergeb. ein **Karl Silbersdorf.**

Teilhaber-Gesuche und -Angebote.

Zur Ausbeutung einer äußerst praktischen

Erfindung

D. R.-Pat. u. Oesterr. Pat. der **elektr. Schwachstromtechnik**, auch für Metallwarenfabriken, die jährlich mehrere **100 000 Mk.** Gewinn bringen muß, werden **Kapitalisten**, Fabrikanten und ernste Verwertungs-Reflektanten gesucht. Gefl. Zuschriften an den Erfinder **Physiker Friedr. Seidel, (Dux Böhmen).**

Schneider-Innung Leipzig.

Einladung

zur 3. ordentlichen Innungs-Versammlung

Montag, den 13. Juli 1914, abends 7 Uhr, im **„Eldorado"**, Pfaffendorfer Straße.

Die Tagesordnung wird den Mitgliedern mit besonderer Einladung bekanntgegeben.

Auf § 22 des Innungs-Statuts wird hingewiesen.

Einlaß **nur** gegen Vorzeigung des Quittungsbuches.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.
J. A.: **F. Bollerhof**, Obermeister.

„Ohne Bedenken", Gohlis.

Heute Schlachtfest!

Gose vorzüglich. Herrlicher Garten, kein Staub, kein Lärm — keine Musike!

Nächsten Montag: **Schweinsknochen.**
Nächsten Mittwoch: **Allerlei.**

I. **Städtische Speiseanstalt**, Johannisplatz 9. Freitag: Kartoffelstückch. mit Möhren u. Schöpsenfl. D. V. Kretschmar.
II. **Städtische Speiseanstalt**, Töpferstraße 1. Freitag: Linsen mit Schweinefleisch. D. V. Fickenwirth. Fuchs.
III. **Städtische Speiseanstalt**, Münzgasse 21. Freitag: Gr. Erbsen mit Möhren u. Pökelfleisch. D. V. Streller.
IV. **Städtische Speiseanstalt**, L.-Plagwitz, Ziegelstraße. Freitag: Gr. Erbsen mit Möhren u. Pökelfleisch. D. V. Schmidt.
V. **Städtische Speiseanstalt**, L.-Sellerhausen, Wurzner Straße 55. Freitag: Nudeln mit Rindfleisch. D. V. Teupser.
VII. **Städtische Speiseanstalt**, L.-Stötteritz, Wasserturmstraße 5. Freitag: Saure Kartoffelstückchen mit Kaldaunen. D. V. Krause.
VIII. **Städtische Speiseanstalt**, Yorkstraße 1, Neues Leihhaus. Freitag: Salzkart., Peters.-S. m. Sparg. u. Schweinefl. D. V. Bach.

Vermischte Anzeigen.

„Vigilanz" Detektive, Hainstr. 25. Prospekt frei. Tag u. Nacht. Tel. 5590.

Kommissionsware übergibt tulant Lagerkarte 34, Leipzig 2.

Massagen. Zabludowski-Kühne, Neumarkt 38, Passage rechts I.

Verkaufsstelle des Vereins zur Beschaffung von Hochdruckschriften und Arbeitsgelegenheit für Blinde

Fernsprecher 8949.

V A B

Fabrikation u. Besen u. Bürstenw. f. Haus u. Gewerbe. Korbflecht., Rohrstuhlbezieh. Ferner werd. **Klavierstimmer** bestens empf. **Markt 3, Hof links. Nur Laden Nr. 1.**

Frauen-Gewerbeverein.

Sonntag, den 12. Juli: **Harthwanderung.** Treffpunkt: Bayr. Bahnhof 2.30.

Erscheint wöchentlich 2 mal — **Leipziger Adressentafel** — Erscheint wöchentlich 2 mal

Verzeichnis empfehlenswerter Firmen und Institute in Groß-Leipzig

Abschriften und Vervielfältigungen
Adlerbüro, Jacobstr. 6, Tel. 2732.
Schreibst. f. J. M., Roßstr. 7, T. 1591.
Verein Stadtbrief-Beförderung Elsterstraße 45. Fernruf 7614.
„Presto", Leplaystr. 9, F. 13606.

Antiquariate
E. Lucius, Otto-Schill-Str. 1.

Antiquitäten
Kuhn, H., Thomasring 16.
Pantzsch, O., Querstr. 10. T. 10854.
Gustav Werner, Grimmaische Str. 23, I. u. II. Et.

Aquarien, Terrarien
Krüger, G., Nürnb. Str. 24. T. 5622.

Ausstopfung von Tieren
Teichmann, O., Nürnberger Str. 18.

Automobil-Vermietung
Johs. Muscne, Schl., Quandtstr. 12, Tel. 40546.

Automobil-Zubehör
O. commerciale, am Hauptbahnh.

Automobil-Reparatur.
Schröder's Autohaus, L.-Probstheida. F. 20083. Autog. Schweißer.
O. Wuttig, Reudn. Str. 15, T. 4675.

Auskunfts- u. Rechtsbüros
W. Ambot, Sophienstr. 9, I. 4. Tel. 1396

Beerdigungs-Institute
„Pietät" Waldbahnhof 28, T. 532.
Ritter, M., Waldfriedhof 32, T. 798.
„Ruhe sanft", Rudolphstraße 8, G. Hunger, T. 534.

Betten u. Bettfedern
Ad. Kirschberg, Nachf., Reichsstr. 39.
Rätze, J. G., Hainstr. 10. T. 2700.
Schwartz, J. G., Brühl 50. T. 5851.
C. Stock, Gohl., Schachtstr. 9. F. 1291.

Betten-Reinig.-Anstalt.
Schwartz, J. G., Brühl 50. Tel. 5851.

Bierhandlungen
Kießig, H. Nchf., Brühl 75/77. T. 2222. Vers.: Flaschen, Syphons u. Gebinde.
Paul Nikolaus, Querstr. 40. F. 2821.

Blumen u. Federn
J. Wendt, Straußf. u. Blumen, Schützenstraße Nr. 4.

Briefumschläge aller Art.
A. Lenze, Kohlgartenstr. 52a, T. 1558.

Bücher u. Musikalien
E. Lucius, Otto-Schill-Str. 1.

Damenmodesalon
Ermeling & Co., Thomasiusstr. 30, Fernspr. 5914.
Frau Joh. Neidhardt, Löhrstr. 25, II.
Karl Petny, Petersstraße 17, I.
Geschw. Putze, Dorotheenplatz 3, Zwischenst. rechts.

Damenschneider, gepr.
Josef Matesic, Weststr. 10, Tel. 7365.

Eilboten
Grüne Eilboten, Härtelstraße 27. Fernspr. 13900, 13901, 13902.

Elekt. Licht- u. Kraftanl.
„Elektrizität", Zentralstr. 6, F. 3186.
Hugo Heil, Reudn. Str. 21, F. 13857.
Aug. Hopfer & Eisenstuck Zeitzer Straße 35, F. 3026, 20681.

Entbindungsheime
L. Kollmann, L.-Lindenau, Ottostr. 19.
Heb. Riemann, Ranstädter St. 5, I. Sil.

Feuerlösch-Apparate
Feuerlösch-Handapparat Radikal. Gustav Roemer, L.-Gohlis.
Trockenlöscher Optimus unübertroffen leistungsfähig und zuverlässig. Auf Wunsch jederzeit praktische Vorführung.
W. Brandenburg, Scharnhorststr. 3.

Fischhandlung
E. A. Böse, Dufourstraße 32, Telephon 606.

Friseure u. Perückenm.
A. Wilde, Taubchenw. 77b, Tel. 4330.

Geldschränke Kontor-Möb.
Kliemann, Max, Kurprinzstr. 15.

Handschuhe
M. Bencker & Sohn K. K. Priv. Handschuhfabrik, Theaterpassage, Hainstr. 3. Telegr. 1402.

Heilkundige
Anton, Schenkendorfstr. 17, T. 14951. Baunscheidtismus. Frauenleiden.
beh. Ar. Witt, Heb. a. D., Thomasstr. 18a.

Heizungs-Anlagen.
Schmidt, Mann & Co. Scharnhst. 39, F. 31573.

Juwelen Goldwaren
Huch, J., Petersteinweg 7, Juwelier.

Klavierstimmer
Otto Dittmar, Albertstr. 27, IV.
P. Hartmann, Nürnberger Str. 44, Tel. 12711. Alle Reparaturen.
Herm. Harzer, Yorkstraße 12, II.
A. Leichsenring, Gerberstr. 47, H. I.
A. Schulze, Bayersche Str. 44, H. II.

Klischees
Bähr, Herm., Königstr. 7, F. 8437.

Koffer u. Lederwaren
A. verw. Pilz, Petersstr. 28, Tel. 19188. Gegr. 1857. Spez.: Handtaschen.

Krankenpflege
Diakonissenheim, Rosstr. 35, T. 31253.

Kunsthandlungen und Bildereinrahmung
Fritzsche, Ernst, Reichelstr. 11, Tel. 7065. Bilder u. Rahmen zu Fabrikpreisen.

Lehranstalt für Damenschneiderei
Zuschneide-Lehranstalt für Damen-Moden Universitätsstr. 18/20.

Lotterie-Kollekteure
Fischer, O. W. F. Nachf., Lott.-Kollekt., Augustenstr. 26.
Kollektion George Meyer, Neumarkt 40.

Massage
Melanie Marschner, Wintergartenstr. 15, III, ärztl. gepr., elektr. Vibrat., Manicure, Massage.
Schaaf, Marie, Dresdner Str. 28, Massage.

Maßschneiderei für f. Herrengarderobe
Mendzigurski, Herrenmoden und Aufbügelinstitut Badhofstraße 1, p.

Mineralwasser-Gross.
C. G. Lössner & Sohn, Löwen-Apoth., Grim. Str. 22. T. 2244. Hauptniederl. u. Versand sämtl. natürl. Mineralwässer u. Quellenprodukte, sowie Tafelwässer jeder Art.

Molkerei-Produkte
Behrich, Ernst, Hoflieferant, Sidonienstraße 9, T. 3220, Filial.: Emilienstr. 4, T. 10382, Bosestraße 4, Gohliser Str. 63, T. 1761 N.

Mühl- u. Landesprod.
Thomasmühle, Thomasring 7, Teleph. 1989.

Nähmaschin-Spez.-Gesch.
Robert Kiehle, Hoflieferant. Detail: Kurprinzstr. 11. F. 112. Fabrik: Stötteritz. F. 1467.
Schube, Hermann, Ritterstr. 4, Fernsp. 3585. Alleinverk. Phönix u. Orig.-Viktoria.

Patent-Anwälte Inhaber v. Patentanwaltsbüros
„gesetzlich zugelassene Vertreter".
Sack, Otto, Ing., Brühl 2.
Spielmann, F., Dr.-Ing., Brühl 2.
Spreer, M., Ing., Gelmm. Stum. 28.

Patent-Bureaus
Anger & Ulich Leipzig, Grim. Steinweg 16. Prüfen Ideen kostenlos. Grosse Verwertungserfolge.
Claus, A., Ing., Katharinenstr. 17.
Müller, H. J. G., Ing., Lindenthalerstr. 14.
Teichmann & Co., A., Querstr. 31, p.

Pelzwaren
Schulze & Co., Katharinenstr. 17, Pelzkonfektion. Mitgl. d. Kürschner-Innung.
Kirsten, Oscar, Reichsstraße 10, Telephon 2555.
Körner, Paul, Brühl 49, T. 510. Preiswerte solide Pelzkonfektion. Spez.: Teppichfelle, Pelzdeck. u. Art.
Nauck, G. Spezial-Haus Brühl 43, T. 198.
Wohlrab, H., Pelzhaus, Brühl 27, Tel. 3859.

Perückenmacher
Lange & Mihan, Johannispl. 3, Tel. 9605.
Schade, Haarersatz, Parfümerie, Ritterstr. 4, F. 2701.
Bruno Schultze, Goethestr. 7, Tel. 11499. Dam.-Frisier., Haarfärb., Manicure.

Schilder (Emaille, Glas etc.)
R. Benisch, Kurze Straße 3, Fernsp. 19146.
Weller Nachf., Kath.-St. 22, F. 7854.

Speditions-Geschäfte
J. Schneider & Co., Ritterstr. 19.

Staubbinde-Kehrmittel
„Kerol" ges. gesch., bestes Staubbinde-Kehrmittel 1 kg 2 5 12½ 25 50 100 kg 20 *ₔ*, 40 *ₔ*, 90 *ₔ*, 2.00 3.75 7.00 13.00 Z. z. Dror., Kolw., Seif. u. Eisenhdl.

Staubsauge-Apparate
Felix Graichen Nachf., Harkortstr. 1, F. 1961, zugl. „Atom"-Reinig.-Inst.

Stempel
Weller, W., Brühl 26, F. 3931.

Tanz-Lehr-Institute
v. Pelchrzim, Albertstr. 29 b, I.

Turngeräte
Stamm & Co., Südl. Lorenzstr. 47.

Unterricht
Handelsschul-Abteilung des Frauen-Gewerbevereins Königstr. 26.

Wäsche-Ausstatt.
Rätze, J. G., Hainstr. 10, Tel. 2700.

Weinhandlungen
Daehne, Friedr., Gottschedstr. 27, Telephon 7300.

Zahn-Ateliers
Fran Groth, Gohl., Jägerstr. 2.
Paul Koopmann, Go., Luisenstr. 16.
Willy Schult, Petersteinweg 10, Ecke Münzgasse, Tel. 10352.

Sellerhäuser Küchenglanz
Pack. à 10 u. 20 *ₔ* überall zu haben.

Wegen Aufnahme in dieser Adressentafel bitten wir unsere Vertreter zu verlangen.

Neues Theater.

Freitag, den 10. Juli, abends 7 Uhr
(171. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß):
Verdi-Zyklus V.
In der Neueinstudierung: Ein Maskenball.
Oper in 3 Akten. Musik von G. Verdi. Dichtung von E. Scribe und F. M. Piave, deutsch von J. C. Grünbaum.
Musikalische Leitung: Kapellmeister Bernhard Porst.
Szenische Leitung: Oberregisseur Dr. Ernst Lert.

Richard, Graf von Warwick, Gouverneur von Boston — A. Jäger
René, ein Kreole, sein Sekretär — A. Kase
Amelia, dessen Gattin — E. Bartsch
Oscar, Page — L. Fladnitzer
Silvano, ein Matrose — L. Balagi
Samuel / Tom, Feinde des Grafen — O. Herrmann / A. Zeller
Ulrica, Wahrsagerin — S. Stadtegger
Der Oberrichter — A. Voigt
Ein Diener der Amelia — H. Scholz

Deputierte, Offiziere, Verschworene, Volk, Bediente, Masken, Pagen.
Ende des 17. Jahrhunderts in Boston (Amerika) und Umgegend.
Tanz (im 3. Akt) arrangiert von Ballettmeisterin Emma Grondona.
Pausen nach dem 1. und 2. Akt.
Besetzungsänderungen vorbehalten.

Opernpreise. Einlaß ½7. Anfang 7. Ende gegen 10.

Spielplan: Sonnabend (172. Abonnem.-Vorstellung, 4. Serie, braun): **Iphigenie auf Tauris.** — Sonntag (173. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün). Verdi-Zyklus VI: **Othello.** — Montag (174. Abonnem.-Vorstellung, 2. Serie, rot). Verdi-Zyklus VII: **Falstaff.**

Leipziger Männerchor e. V.

Ehrenchormeister: Kgl. Musikdirektor G. Wohlgemuth.
Morgen Sonnabend, den 11. Juli 1914, abds. 8 Uhr:
Sommer-Liederabend
im
Palmengarten.
Nachm. 4 Uhr: **Konzert** vom
Curth-Fix-Orchester.
Eintrittskarten (gültig von nachm. 1 Uhr ab) im **Vorverkauf zu 75 ₰** (Tageskasse ℳ 1.—) für Erwachsene und 25 ₰ für Kinder bei C. A. Klemm, Neumarkt, und an den Kassen des Palmengartens. Auf Dauerkarten 30 ₰ Zuschlag.
Vortragsordnung siehe Plakatsäulen.

Krystall-Palast
Telephon 2071 — Theater

Grosser internationaler
Ringer-Wettstreit
um das Championat v. Europa. Gesamtpreise:
Mk. 5000.— in bar.
Heute Freitag ringen:
Kutschke, Leipzig, gegen Hans Schwarz, München,
Bellingrath, Hamburg, gegen Herold, Berlin,
Georgiewitsch, Montenegro, gegen Roszak, Posen.
Entscheidungskampf:
Emonds, Köln, gegen Luppa, Oberschles.

Bert Bernards Comp. in:
Das Unterseeboot
Ein Marine-Ereignis in 1 Akt von Moreux und Perard.

Madame Camargos 3 Mascottes
Lebende Tanzbilder.

The Samots kom. Radfahrer.	Hombert & Renardo Musik-Excentrics.

Der allgemein beliebte sächsische Humorist
Rudolf Mälzer

Neueste optische Berichte.	Mira Chaunard Liedersängerin

Anfang 8 Uhr. Dutzendkarten gültig.

Zoologischer Garten
mit Seewasseraquarium.
Besondere Sehenswürdigkeit:
„Blühende Bananen"
im Palmenhause für Reptilien, Amphibien und Insekten.
Heute Freitag nachm. 4 u. abds. 8 Uhr: Konzerte v. d. 106er Kapelle (Kapitain).
Eintritt 1 ℳ Kinder 40 ₰ Von abends 7 Uhr ab 50 ₰
Morgen Sonnabend nchm. 4 Uhr: Konzert v. Willy-Wolf-Orchester.

Hotel Schloss
Drachenfels
Telephon 1928. ✳ Château ✳ Hallische Str. 11
Grösstes u. schönstes Park-, Konzert- u. Ball-Etablissement des Nordens.
Neuer Eingang zum Schlosspark:
Rosental-Wilhelmsteg-Wilhelmstrasse.
Heute Freitag von 8 Uhr an: **Großes Garten-Konzert!**
Von 9 Uhr an:
S. D.-Reunion!
Vornehmer Verkehr. Neueste, moderne Salontänze.
Sonntag Extra-Konzert Herklotz u. Kavallerieball.

Grüne Schenke
L.-ANGER :: Inh. FRZ. SCHULTZE :: Tel. Nr. 3945
Heute Freitag, abends
Elite-Ball.
Schneidige Ballmusik. — Feiner Ballverkehr.

Mädlers praktische **Reise-Säcke**

Prima zimtbraunes Rindleder, solider Bügel und Beschläge, Stoff-Futter

cm lg.	35	40	45	50	55	60	65	70
ℳ	18.—	20.—	22.—	25.—	28.—	33.—	38.—	43.—

Reise-Säcke ähnlich Abbildung, von hellkariertem Gummistoff

	51	61	71 cm lang
ℳ	20.—	24.—	28.—

Mädlers empfehlenswerte **Coupé-Koffer**

Schweinsnarbige braune Vulkan-Fibreplatte, Stoff-Futter.

	55	60	65	70	75 cm lang
ℳ	11.50	12.25	13.—	13.75	14.50

Preiswerte **Bahnkoffer** pa. Kofferbezug / Stoffutter

	66	76	86	96	106	116 cm lg.
ℳ	34.—	36.50	39.—	45.—	49.—	53.—

Illustr. Preisliste über Reiseartikel und feine Lederwaren kostenlos.
Moritz Mädler
Gegr. 1850. **Petersstrasse 8.** Gegr. 1850.
Grösstes Spezial-Geschäft der Branche.

Café Bauer
Nachmittags und abends:
„Fenyvesi-Konzerte"
Café Bauer „Casino-Bar"
Doppel-Konzerte
Salon-Trio Brose
und
Italienisches Mandolinen-Trio Pighetti
bis 4 Uhr morgens.
Neu! — Im Neubau: Piccadilly-Lichtspiele. — Neu!

Naumann-Bräu
Neumarkt / Kupfergasse.
Vorzüglicher Mittagstisch. Diners 1.— Mark und 1.50 Mark. Reichhaltige Abendkarte.
Täglich KONZERTE
Franz Salzer, der moderne Dirigent.

Hotel Hochstein
direkt am Bayrischen Bahnhof. Am Eing. d. Str. d. 18. Okt., a. Wege n. d. „Bugra" u. d. Völkerschlachtd. Fernspr. 19819. Bes. Max Paßig.
Heute: **Großes Garten-Konzert.**
Von 12—3 Uhr: **Großer Mittagstisch.** Große und kleine Diners u. à la carte von 60 ₰ an.
Heute abend Spezialität: **Kalbsleber m. Kartoffelsalat.** Morgen abend Spezialität: **Schweinsknochen m. Kloß.**

Terrasse L.-Kleinzschocher.
Tel. 9216. — Bes. H. Dümpel.
Ca. 3000 Personen fassend.
Schöner Familienverkehr. Grosser Garten mit schöner Aussicht.
Heute Freitag abends 8 Uhr: **Gr. Familien-Konzert und Illumination.**
Sonntag nachmittag 4 Uhr: **Garten-Konzert.**
Nachdem: **Jugend-Ball** bis 1 Uhr.

VL

Astoria-Lichtspielhaus
Telephon 20793. **Windmühlenstraße 31.** Telephon 20573.
Die tragische Stunde.
Schauspiel aus dem Leben eines Komponisten in 2 Akten.
Das Strumpfband.
Eine Operette ohne Worte in 1 Akt.
Der Mann im Keller.
3. Abenteuer des berühmten Detektivs Stuart Webbs in 4 Akten.
Ferner gelangt in unseren sämtlichen Theatern zur Vorführung:
„Großer Preis von Frankreich"
Das größte Automobilrennen der Welt.

Colosseum Roßplatz 12/13.	Wintergarten Eisenbahnstraße 56.	Lindenfels Karl-Heine-Str. 50.

Der Jahrestag. Tieferschütterndes Drama in 3 Akten.
Harakiri. Eine japanische Teehausgeschichte in 3 Akten.

Außerdem gelangen in unseren sämtlichen Theatern noch kleinere Dramen, Humoresken, Naturaufnahmen, sowie die neuesten Tagesereignisse zur Vorführung. **Die Direktion.**

Altes Theater.

Freitag, den 10. Juli, abends 8 Uhr:
Neuheit: Wie einst im Mai.
Posse mit Gesang und Tanz in 4 Bildern von R. Bernauer und R. Schanzer. Musik von W. Kollo und W. Bredschneider.
Inszeniert von Regisseur Kurt Huth.
Musikalische Leitung: Kapellmeister Josef Schmitt.

Erstes Bild: 1838.
von Henkeshoven, Oberst a. D. — W. Hellmuth-Bräm
Ottilie, seine Tochter — H. Retty
Stanislaus von Methusalem / Graf Pierre v. Henkeshoven, Fähnriche — A. Jabeck / A. Winds jr.
Mechthildis v. Birkenfeld, Erzieherin — E. Grondona
Justizrat Bergamenter — J. Korthen
Fritz Jüterbog — E. Reimers
Clothilde — B. Schmiedecke
Belinde — E. Wüstemann
Lucinde — E. Wiegand
Agathe — M. Gersdorf
Bettina — M. Renner
Annette — J. Ammerwitz
Babette — C. Genzer
Ort: Landgut des Obersten in Schöneberg.

Zweites Bild: 1858.
Ottilie v. Henkeshoven — H. Retty
Graf Pierre, ihr Gatte — A. Winds jr.
Fritz Jüterbog — E. Reimers
Stanislaus von Methusalem — A. Jabeck
Mangeburg, seine zweite Frau — M. Dalldorf
Justizrat Bergamenter — J. Korthen
Ein fremder Herr — C. Tiehmann
Frieda — H. Stein
Ida — E. Lorant
Tänzerinnen, Balletts, Gesellschaft. — Spielt bei Kroll in Berlin.

Drittes Bild: 1888.
Kommerzienrat Friedrich Jüterbog — E. Reimers
Heinrich, sein Sohn — W. Engst
Ottilie — H. Retty
Vera, ihre Tochter — A. Hammer
Stanislaus von Methusalem — A. Jabeck
Mizi, seine dritte Frau — A. Huth
Arthur Müller, Oberingenieur — A. Felden
Justizrat Bergamenter jr. — H. Bohler
Johann, Kammerdiener — M. Knab
Zweiter Diener — J. Zubisch
Fritzchen, Heinrichs Söhnchen — H. Stöckel
Angestellte.
Spielt im Landhaus Jüterbogs in Schöneberg.

Viertes Bild: 1913.
Heinz, Freiherr v. Jüterbog — W. Engst
Fred, sein Sohn — E. Reimers
Stanislaus v. Methusalem — A. Jabeck
Vera Müller — A. Hammer
Lilly, ihre Tochter — H. Retty
Kommißrat Hohenberg — A. Bernhardt
Anastasia, Gräfin von Bomhalm — M. Dalldorf
Rosa, Direktrice bei Vera Müller — J. Felden
Ein Diener — A. Schenbach
Modellmamsel. — Spielt in Vera Müllers Modesalon in Berlin.

Pausen nach dem 2. und 3. Bild.
Tanzarrangements von Ballettmeisterin Emma Grondona.
Besetzungsänderungen vorbehalten.

Gewöhnl. Preise. Einlaß ½8. Anf. 8. Ende ¾11.

Spielplan: Sonnabend und Sonntag: **Wie einst im Mai.** (Anf. Sonntag ½8 Uhr.) — **Montag: Wie einst im Mai.**

Battenberg
Täglich abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.
½10 Uhr **Otto Reutter** ½10 Uhr
Hansi Edelweiss. Morello. Franz Muhry.
Morley-Trio. **Two Urbanis.**
Chester Dieck. Tanka-Troupe. Biograph.
Clement Lion.
Billett-Vorverk. b. Franz Stein, Markt, Rest. Battenberg und O. Herrmann, Bayersche Str. 8.

Panorama
Garten-Konzert.
Heute Kapelle: 107er.
Im neuen Café
:: Künstler-Konzert ::
Modernster Billardspiel-Saal.

Palmengarten
Rosen- und Staudengarten (Rittersporn!) in herrlichster Blüte!
Seerosen in allen Farben auf den Teichen!
Im Palmenhause buntblättrige Caladien!

Heute, 4 u. 8 Uhr: **Militär-Konzerte**
vom **Trompeterkorps** der **77er Artillerie.**
Leitung: Musikmeister J. Goldberg.
● **Kinderspielplatz.** ● **Bootsfahrt.** ●
Eintritt: ℳ 1.—, Kinder 25 ₰; ab 6 Uhr: 50 ₰, Kinder 15 ₰.

Morgen, 4 u. 8 Uhr: **Grosse Konzerte**
vom **Curth-Fix-Orchester**
und
Leipziger Männerchor e. V.
Leitung: Kgl. Musikdirektor G. Wohlgemuth.
Sommer-Liederabend.
Auf Dauerkarten 30 ₰ Zuschlag.

Park Meusdorf
Leipziger Lunapark — Besitzer: Julius Gothardt
Kraftomnibusse ab Probstheida / Eintritt 10 Pf.

Heute KONZERT

Morgen Sonnabend:
Nacht-Schlachtfest

Handelszeitung und volkswirtschaftliche Rundschau.

Ausländische Bankausweise.

Am 8. Juli war der Status der

Bank von England

(alles in 1000 Pfd. St.) folgender:

		vor. Woche
Totalreserve	28 519	28 749
Notenumlauf	29 531	29 784
Barvorrat	39 600	40 083
Portefeuille	34 832	49 698
Guthaben der Privaten	43 788	54 551
Guthaben des Staats	12 580	17 072
Notenreserve	26 823	27 142
Regierungssicherheiten	11 005	11 005

Das Verhältnis der Reserve zu den Passiven beträgt 50⅝ gegen 40⅛ in der Vorwoche, 50⅝ vor einem Jahre und 50⅛ vor zwei Jahren.

Clearinghouse-Umsatz 348 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres mehr 20 Millionen.

Die diesjährigen Verschiebungen (in 1000 Pfd. St.) vergleichen sich mit denen der Vorjahre:

	1914	1913	1912
Totalreserve	— 230	+ 352	+ 393
Barvorrat	— 483	+ 343	— 14
Portefeuille	— 14861	— 9809	— 11821
Privatguthaben	— 10763	— 5566	— 8034
Staatsguthaben	— 4492	— 4003	— 3484
Regierungssicherheit	—	—	—

Jeweilig in der korrespondierenden Woche betrugen (in 1000 Pfd. St.):

	1914	1913	1912
Totalreserve	28 519	26 220	29 272
Notenumlauf	29 531	29 621	29 566
Barvorrat	39 600	37 591	40 388
Portefeuille	34 832	30 853	33 004
Privatguthaben	43 788	41 067	40 355
Staatsguthaben	12 580	10 734	17 892
Bankdiskont	3	4½	3

Der Ausweis der

Bank von Frankreich

präsentiert sich (alles in 1000 Fr.) folgendermassen:

		vor Woche
Barvorrat in Gold	4 092 606	4 057 683
Barvorrat in Silber	637 448	638 877
Portef. der Hauptbank u. d. Filialen	3 079 279	1 790 758
Notenumlauf	6 039 945	6 051 151
Laufende Rechnung der Privaten	2 689 279	982 677
Guthaben des Staatsschatzes	326 995	249 692
Gesamtvorschüsse	954 207	746 736
Zins- und Diskontoerträgnisse	5 779	2 951

Das Verhältnis des Barvorrats zum Notenumlauf beträgt 78,31 gegen 77,61 in der Vorwoche, 70,37 vor einem Jahre und 78,— vor zwei Jahren.

In nachstehender Tabelle vergleichen sich die Veränderungen dieser Woche mit denen der korrespondierenden Wochen der beiden Vorjahre folgendermassen (alles in 1000 Fr.):

	1914	1913	1912
Goldvorrat	+ 34 923	— 1 765	+ 12 783
Silbervorrat	— 1 429	— 7 952	— 6 559
Notenumlauf	— 11 206	— 70 242	—165 664
Portefeuille	+1 288 521	—290 255	—342 407
Privatguthaben	+1 706 602	— 88 054	+ 2 593
Staatsguthaben	+ 77 303	+ 14 690	+ 23 407
Vorschüsse	+ 207 471	+ 2 532	+ 6 270

Den jetzigen Hauptziffern des Status stehen diejenigen der vorigen Jahre, wie nachfolgend (alles in 1000 Fr.) aufgeführt, gegenüber:

	1914	1913	1912
Goldvorrat	4 092 606	3 313 685	3 271 930
Silbervorrat	637 448	622 167	818 349
Portefeuille	3 079 279	1 567 532	1 137 726
Notenumlauf	6 039 945	5 592 785	5 230 799
Gesamtvorschüsse	954 207	766 414	693 154

Die Entwickelung der amerikanischen Automobilindustrie.

Die amerikanische Automobilindustrie richtet seit Jahren ihr Hauptaugenmerk auf die Verbilligung ihrer Produkte. Der durchschnittliche Verkaufspreis eines reisefertigen, vierzylindrigen Tourenwagens inklusive automatischer Anlaßvorrichtung und elektrischer Scheinwerfer beträgt daher gegenwärtig loko Fabrik nicht mehr als 1000 Doll.; der Preis eines sechszylindrigen Wagens dürfte sich ungefähr auf 3000 Doll. stellen. Die billigsten Wagen dieser letztgenannten Kategorie sind aber schon für 500 bzw. 1500 Doll. zu haben. Diese niedrigen Preise werden nur durch die Massenproduktion und das große Arbeitsfeld ermöglicht. 50 Proz. der Unternehmungen stellen überhaupt nur mehr ein einziges Chassis her, zu welchen die einzelnen Teile wiederum von andern großen Konzernen geliefert werden, die sich ausschließlich mit der Fabrikation dieses einen Teiles beschäftigen. Gleichzeitig wird ausgiebige Reklame getrieben, und zwar mit solchem Erfolge, daß im Jahre 1913 in den Vereinigten Staaten 1 300 000 Automobile Staatssteuer bezahlten und der Wert des Exports 40 000 000 Doll. betrug.

Die erstklassigen Fabriken haben ihre bisherige Produktionsweise im allgemeinen nicht geändert und stellen ausschließlich in eigener Regie und vom besten Material her. Mehrere haben sich aber der Abwärtsbewegung insofern angeschlossen, als sie unter Beibehaltung ihrer hochwertigen Modelle auch billigere Wagen zu 2000 bis 2500 Doll. liefern, wobei ihnen der Name und die bereits vorhandene Verkaufs- und Reklameorganisation sehr zustatten kommt. — Die vierzylindrige Konstruktion des Motors wird der sechszylindrigen noch immer vorgezogen; aber die letztere hat seit dem Vorjahre an Terrain gewonnen, da nunmehr 45 Proz. der Fabriken solche Modelle führen. Der Guß en bloc herrscht vor und wird nicht selten auch bei stärkeren Motoren angewendet. Großes Gewicht wird auf die Bequemlichkeitsrequisiten gelegt. Solche sind die selbsttätige, meist elektrische Anlaßvorrichtung, die vom Motor betriebene Pumpe für die Pneumatiks, das vom Sitz aus und durch eine Person handbare Schutzdach, die durch den Motor gespeisten elektrischen Scheinwerfer und der elektrische oder pneumatische Gangwechsel. Diese letztere Erfindung ist noch wenig verbreitet, scheint jedoch, nach Vorführungen im Verkaufsladen zu urteilen, nicht schlecht zu funktionieren.

Im Herbst 1913 hat man sich dann für die Erzeugung von Cyclecars zu interessieren begonnen; gegenwärtig sollen bereits 30 Fabriken im Betriebe sein, ohne jedoch die Produkte in größeren Mengen an den Markt gebracht zu haben. Die unternommenen Versuche sollen so günstige Resultate ergeben haben, daß man in Fachkreisen geneigt ist, in diesem Gefährt das zukünftige Massenbeförderungsmittel Amerikas zu sehen. Die Konstruktion soll sich eng an die englischen und französischen Typen lehnen, nur daß die tandemförmige Anordnung der Sitze bevorzugt wird. Die Verkaufspreise sind noch nicht publiziert, werden jedoch nicht über 350 bis 400 Dollar betragen dürfen, ohne ihre Konkurrenzfähigkeit mit den kleinen Automobilen einzubüßen.

Bisher hatten europäische Automobile einen Wertzoll von 45 Proz. zu erlegen. Das neue Gesetz ermäßigte ihn auf 30 Proz. für die Wagen von unter 2000 Dollar Wert. Dieses Zugeständnis dürfte für die europäische Industrie fast wertlos sein, denn in dieser Klasse können wohl die Amerikaner in Europa, aber nicht die Europäer in Amerika konkurrieren, während für die teuren Wagen, insbesondere für feine Innenausstattungen von Limousinen, die Situation unverändert geblieben ist. Da jedoch auch Automobilteile nunmehr billiger importiert werden können, glaubt man, daß Amerika ein aussichtsreiches Absatzgebiet für europäische Vergaser und Magnetapparate wäre, da wirklich zufriedenstellende amerikanische Produkte nicht auf dem Markte sind. Einstweilen sind die Vereinigten Staaten überhaupt noch recht aufnahmefähig, und Absatzschwierigkeiten dürften nur in den großen Städten zu beobachten sein. Immerhin wird mehr produziert als gebraucht wird, und das Absatzproblem wird durch die rapid wachsende Anzahl der zum Verkaufe stehenden überfahrenen Wagen noch komplizierter, so daß die Zeit nicht fern sein dürfte, in der die amerikanische Industrie aus Selbsterhaltungszwecken gezwungen sein wird, sich mit voller Wucht auf den Export zu verlegen. Ein absoluter Erfolg ist mehr als wahrscheinlich, wenn sich die europäischen Länder nicht baldigst entschließen, amerikanische Produktionsmethoden nachzuahmen und für die Mittelklasse und Selbstfahrer berechnete Wagen herzustellen. Die amerikanische Cyclecarindustrie dürfte in den nächsten zwei bis drei Jahren vollauf mit der Versorgung des Inlandes zu tun haben, nach Ablauf dieser Zeit aber ebenfalls Expansionsbestrebungen zeigen. Das Cyclecar findet bei den Massen mehr Anklang als das billige Automobil und wird für Exportzwecke bis dahin um knapp über 300 Dollar abgegeben werden können.

Börsen- und Handelswesen.

Br **Von der Dresdner Börse.** Die jungen Aktien der Vereinigten Fabriken englischer Sicherheitszünder, Draht- und Kabelwerke in Meißen, wurden gestern zur Einführung gebracht. Der Kurs stellte sich auf 295 Proz., das ist der Kurs der alten Aktien.

⨯⨯ **An der gestrigen Essener Effektenbörse** zeigte sich auf dem Kalikuxenmarkte eine bessere Haltung für Heiligenroda; zu ungefähr letztem Kurse waren Fallersleben gefragt. Von Kohlenwerten waren Blankenburg niedriger im Verkehr, sie wurden mit 1300 angeboten. Unser Fritz wechselten zu ungefähr letzten Preisen ihre Besitzer, dagegen lagen Anneliese auf Fusionsgerüchte fester. Von Braunkohlenwerten waren Humboldt und Vesta ziemlich unverändert; Erzwerte geschäftslos.

Bank- und Geldwesen.

* **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden in Leipzig.** Die Geschäftsräume des Instituts befinden sich von Montag, den 13. Juli, am Markt 9, 1. Etage. (Siehe Anzeige.)

* **Geraer Stadtanleihe.** Interessenten finden im Anzeigenteil ein Nummernverzeichnis der ausgelosten Schuldscheine der 3½proz. Anleihe von 1887 und der 4proz. Anleihe von 1911 sowie eine Restantenliste.

* **4½proz. bosnisch-herzegowinische Eisenbahn-Landes-Anleihe vom Jahre 1898.** Das Nummernverzeichnis der am 1. Juli ausgelosten Obligationen der Anleihe wird im Anzeigenteil veröffentlicht. Außerdem wird dort eine Restantenliste bekanntgegeben.

Montangewerbe.

Br **König-Friedrich-August-Hütte, Akt.-Ges., in Potschappel.** In der Generalversammlung wurde das Rechnungswerk des Geschäftsjahres 1913/14 genehmigt und die Dividende auf 3 Proz. festgesetzt. Das ausscheidende Mitglied Bankdirektor Horn wurde wieder gewählt.

* **Feinblechsyndikat.** Wie verlautet, sind die Verhandlungen zur Begründung des Feinblechsyndikats vom 15. auf den 25. Juli vertagt worden, da die Feststellung der Quoten noch längere Zeit beansprucht.

ap **Verlängerung der Vereinigung deutscher Kettenfabrikanten** in Düsseldorf. Wie uns mitgeteilt wird, ist dieser Verband um zwei Jahre bis Ende 1916 verlängert worden. Die Preise für Lieferungen im dritten Quartal wurden unverändert gelassen.

Stoffgewerbe.

* **Die Tuchindustrie der westlichen Niederlausitz.** Im Handelskammerbezirk für die westliche Niederlausitz (Sitz Kottbus) wurden im Jahre 1913 schätzungsweise 438 000 Stück Tuch (gegen 448 500 Stück Tuch i. V.) im Werte von 77¾ Millionen (69 250 000) Mark fertiggestellt. Im einzelnen entfallen im Jahre 1913 auf Kottbus ca. 230 000 Stück Tuch (wie i. V.) im Werte von 50 (40) Millionen Mark, auf Spremberg ca. 180 000 (190 000) Stück Tuch im Werte von 22 500 000 (24 Millionen) Mark, auf Finsterwalde ca. 20 000 Stück Tuch (wie i. V.) im Werte von 3 500 000 ℳ (wie i. V.), auf Peitz ca. 8000 (8500) Stück Tuch im Werte von 1¾ Millionen Mark (wie i. V.).

it **Vereinigung deutscher Webereien englischer Gardinen.** In der Hauptversammlung in Greiz wurde einer Drahtmeldung zufolge die Verlängerung der Konvention vorläufig bis zum 31. Dezember 1920 unter unveränderter Beibehaltung der bisherigen Verkaufs- und Lieferungsbedingungen und namentlich auch des 5proz. bzw. 6proz. Zuschlages auf die Endbeträge der Rechnungen unbeschadet der etwa noch notwendig werdenden weiteren Erhöhungen beschlossen.

⨯⨯ **Weitere Konkurse in der Textilindustrie.** Infolge des Konkurses der Märkischen Putzwollfabrik Kardinal & Co. in Berlin geraten in München-Gladbach die beiden Putzwollfabriken Garies und Conrad Kranenpoot in Zahlungsstockung. Kranenpoot bietet bei 145 000 ℳ Passiven 30 Proz. an.

* **Wollauktion in Budapest.** Die Versteigerungen ungarischer Dominialwollen wurden gestern eröffnet. Es gelangten zum Angebot laut Drahtmeldung 5042 Ballen mittlere und feine Stoffwollen sowie hochfeine Tuchwollen. Die Käufer waren zahlreich erschienen und die Stimmung war lebhaft. Für Mittelwollen herrschte starke Nachfrage und diese wurden 10 bis 15 Proz. höher bezahlt als im Vorjahr. Hochfeine Tuchwollen notierten unverändert.

sp **Betriebseinschränkung in der belgischen Baumwollfabrikation.** Die belgischen Baumwollfabrikanten beschäftigen sich, wie drahtlich mitgeteilt wird, mit der Vorbereitung einer umfangreichen Betriebseinschränkung.

Genussmittel, Hotelwesen usw.

* **Brauereifusion.** Unser Hamburger hg-Korrespondent meldet uns drahtlich: In den gestrigen außerordentlichen Generalversammlungen der **Vereinsbrauerei** der Hamburg-Altonaer Gastwirte und der **Holstenbrauerei** in Altona wurde der Fusionsvertrag einstimmig genehmigt und beschlossen, das Aktienkapital der Holstenbrauerei um 2,1 auf 4,6 Millionen Mark zu erhöhen. Das gesamte Vermögen der Vereinsbrauerei geht auf die Holstenbrauerei zu den bekannten Bedingungen über.

* **Differenzen im Fischereigewerbe.** In den Kreisen der schottischen Fischer ruft eine Maßnahme der Stettiner Heringsgroßhändler große Erregung hervor. Die Stettiner Großhändler beschlossen, den Frühjahrsfang der schottischen Heringsfischer nicht eher wieder abzunehmen, als der Beginn des Fangs in den Juni verlegt worden ist. Bisher begann der Fang an der schottischen Küste schon im Mai, es steht aber nach Ansicht der Händler fest, daß darunter die Qualität der Fische erheblich gelitten hat.

Transportwesen.

* **Deutsche Eisenbahn-Betriebsgesellschaft, Akt.-Ges.** Nach dem Geschäftsbericht ist das Ergebnis des abgelaufenen Betriebsjahres als befriedigend zu bezeichnen, obwohl einzelne der Betriebe von der sinkenden Konjunktur nicht unbeeinflußt geblieben sind. Der Reingewinn beträgt einschließlich des Gewinnvortrages von 9931 ℳ 299 014 (i. V. 283 103) ℳ. Es wird bekanntlich die Verteilung einer Dividende von wieder 6 Proz. vorgeschlagen; zum Neuvortrag gelangen 22 291 ℳ.

Bei der Kleinbahn Voldagsen-Duingen-Delligsen betrugen die Betriebseinnahmen 327 339 (i. V. 317 867) ℳ, die Betriebsausgaben 136 594 (143 988) ℳ, so daß sich das Betriebsergebnis um 17 916 ℳ gegen das Vorjahr verbessert hat. Mit einer weiteren Verbesserung der Betriebseinnahmen kann gerechnet werden. Bei der Bahn Rhein-Ettenheimmünster stellten sich die Betriebseinnahmen auf 42 086 (73 770) ℳ. Die Betriebsausgaben betrugen 44 852 (46 354) ℳ. Das Betriebsergebnis hat sich demnach um 182 ℳ verschlechtert. Für das laufende Geschäftsjahr ist eine kleine Besserung des Ergebnisses zu erhoffen. Die Einnahmen der Nebenbahnen Krozingen-Staufen-Sulzburg und Haltingen-Kandern stellen sich auf 265 661 (267 209) ℳ, die Betriebsausgaben auf 133 923 (134 835) ℳ, mithin ergibt sich eine Verminderung um 635 ℳ gegenüber dem Vorjahre. Während die Einnahmen bei Haltingen-Kandern infolge geringerer Steinverfrachtung gegen das Vorjahr um rund 13 500 ℳ zurückgegangen sind, haben sich die Einnahmen bei Krozingen-Staufen-Sulzburg um rund 12 000 ℳ gehoben. Insgesamt ergaben die Eigentumsbahnen einen Ueberschuß von 320 845 (301 862) Mark. Nach Abzug der Zinsen für das Provinzialdarlehen für die Kleinbahn Voldagsen-Duingen und nach Dotierung der Fonds verbleiben 271 142 (251 763) ℳ. Für das jetzt auf 3 227 365 (3 140 122) Mark erhöhte Anlagekapital der Eigentumsbahnen stellt sich das Erträgnis auf rund 8,4 Proz. gegen 8 Proz. im Vorjahr.

Ueber die Beteiligungsgeschäfte wird u. a. bemerkt: Die Einnahmen auf der Nebenbahn Rosheim-Ottrott-St. Nabor sind wegen schwächeren Versandes der Schotterwerke bei St. Nabor gegen das Vorjahr um rund 7600 ℳ zurückgeblieben. Da sich die Ausgaben um rund 2600 ℳ ermäßigt haben, so ist eine Verminderung des Ergebnisses von rund 5000 ℳ zu verzeichnen. Bei der Vorwohle-Emmerthaler Eisenbahn-Gesellschaft hat die Dividende des Vorjahres 5,3 Proz. betragen. Im Geschäftsjahre 1913/14 haben sich die Betriebseinnahmen um rund 10 000 ℳ gehoben. Da die Generalunkosten der Gesellschaft gestiegen sind und der Zinsaufwand durch die Kosten für einige Bahnerweiterungen größer geworden ist, so wurde die Dividende vorsichtig nur mit 5,3 Proz. verrechnet.

Für das laufende Geschäftsjahr ist eine weitere günstige Entwicklung der Betriebe zu erhoffen, so daß auch für dieses Jahr ein befriedigendes Ergebnis in Aussicht gestellt werden kann. Die Konzession für die 5,9 km lange normalspurige Nebenbahn Staufen-Münstertal ist der Gesellschaft unterm 30. Juli 1913 erteilt worden. Der Staat gewährt einen einmaligen unverzinslichen, nicht rückzahlbaren Zuschuß von 30 000 ℳ für das Kilometer Bahnlänge, und die Gemeinde Untermünstertal zahlt vertraglich einen gleichen Zuschuß von 10 000 ℳ für das Kilometer Bahnlänge. Mit den Bauarbeiten ist begonnen worden; die Eröffnung des Betriebes wird voraussichtlich im Frühjahr nächsten Jahres erfolgen können.

Betriebsausweise.

* **Erfurter Elektrische Straßenbahn.** Juni 70 738 (i. V. 66 228) ℳ; seit 1. Oktober 559 324 (525 517) ℳ.

* **Posener Straßenbahn.** Juni 126 512 (i. V. 104 211) ℳ; seit 1. Januar 684 971 ((607 135) ℳ.

* **Mazedonische Eisenbahn** (Saloniki-Monastir). Vom 11. bis 17. Juni 51 268 (+ 5643) Fr.; seit 1. Januar 1 158 419 (— 210 584) Fr.

Verschiedene Gesellschaften.

* **Maschinenbauanstalt Kirchner & Co., Akt.-Ges., in Leipzig-Sellerhausen.** Von interessierter Seite wird uns folgendes Schreiben der Verwaltung vom 6. Juli mit der Bitte um Veröffentlichung übermittelt: Auf mehrfache Anfragen unserer Aktionäre bringen wir zur Kenntnis, daß zu den kürzlichen Kursrückgängen unserer Aktien ein innerer Grund nicht vorliegt und daß irgendwelche ungünstige Mitteilungen über schlechten Ordereingang in den letzten Monaten nicht der Wahrheit entsprechen. Im Gegenteil war der Ordereingang in den letzten Monaten stärker als in den gleichen Monaten des Vorjahres. Unsere finanzielle und innere Lage ist gesund. Das genaue Ergebnis des Geschäftsjahres läßt sich erst in einigen Monaten feststellen. Falls wir wieder 30 Proz. Dividende ausschütten wollen, so können wir dies, doch findet hierüber erst später die Beratung statt.

* **Thüringer Gasgesellschaft.** Den Betrieb und die Verwaltung des Gaswerkes Wahren bei Leipzig hat die Gesellschaft, wie sie bekannt gibt, Herrn E. Othmer übertragen, da Herr Blohm aus Gesundheitsrücksichten nach 34jähriger Tätigkeit seinen Posten niedergelegt hat.

* **Bernburger Maschinenfabrik.** Die Generalversammlung beschloß die Aufnahme einer 5proz. Anleihe von 1 600 000 ℳ. Der Geschäftsgang des laufenden Jahres wird als zufriedenstellend bezeichnet, die Verwaltung erwartet ein günstiges Ergebnis.

* **Zentralverband der Lack- und Farbenbranche für Glänzigerschutz.** In der Generalversammlung erstattete der Generalsekretär Dr. Fr. Jörissen, Berlin, Bericht über die Tätigkeit und Entwicklung des Verbandes im ersten Halbjahr seines Bestehens, aus dem hervorging, daß die vielseitige Tätigkeit dieses Verbandes allenthalben mit gutem Erfolge eingeschlagen ist. Als vorbeugende Maßnahme zur Verhütung von Kreditgewährung zahlungsunfähiger und unwürdiger Schuldner führt der Verband eine Schutzliste, in der im Laufe des halben Jahres bereits über rund 12 000 Kunden Auskunft erteilt wurde, wodurch sich umfangreiche Verluste haben vermeiden lassen. Vor allen Dingen hat sich auch der Nachrichtendienst über zweifelhafte Reisende, Vertreter und Agenten ausgezeichnet bewährt. Die Einziehungsabteilung für Forderungen, sowohl nichtausgeklagter als auch ausgeklagter, hat während der eigentlich erst viermonatigen Dauer ihrer Tätigkeit rund 188 000 ℳ Forderungen zur Einziehung übertragen erhalten und darauf rund 50 000 ℳ Eingänge erzielt. Unter Berücksichtigung der Tatsache, daß im letzten Monat rund 37 5000 ℳ neue Aufträge einliefen, konnten etwa 33⅓ Proz. der Forderungen hereingebracht werden. Auch in bezug auf außergerichtliche Vergleiche, Durchführung von Interventionen sowie bei Vertretung in Konkursen hat die Geschäftsstelle zur vollsten Zufriedenheit der Mitglieder arbeiten können.

* **Brown Boveri & Co. in Baden** (Schweiz). Der Jahresabschluß ergibt eine Steigerung des Bruttogewinns von 7 450 072 auf 9 594 394 Fr. Die Abschreibungen werden von 1 511 117 auf 2 613 943 Fr. erhöht; der Reingewinn beträgt 3 089 995 (i. V. 2 745 095) Fr. Die Dividende wird, wie bereits gemeldet, 9 (8) Proz. betragen.

Zahlungseinstellungen usw.

A.-A. = Anmeldefrist-Ablauf. 1. Gl. = Erste Gläubigerversammlung. P.-T. = Prüfungstermin.

	A.-A.	1. Gl.	P.-T.
Aus Sachsen.			
Döhlen. Schuhmacher W. P. Gustav Engel in Potschappel. (Konkursverw. Rechtsanwalt Dr. Klotz in Döhlen)	28/7	7/8	7/9
Leipzig. Kaufmann Carl Friedr. Robert Gallwitz in L.-Gohlis, Platnerstr. 1, Inhb. einer Holzhandlung in Fa. Carl Gallwitz in Leipzig, Katzbachstr. 4 (Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Klien, Leipzig)	22/8	12/8	7/9
Sebnitz. Schuhmachermeister A. Willy Berger. (Konkursverw. Rechtsanwalt Endler)	31/8	31/7	26/9
— Konkurs des Handelsmanns Moses **Horowitz,** Handel mit Kleiderstoffen in Leipzig. Schlusstermin am 7. August.			
Konkurs G. M. A. **Bieger** in Leipzig, Inhaber der Eisenwarenhandlung in Fa. Max Lange & Bieger in L.-Neustadt. Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen am 12. August.			
Konkurs H. Alfred **Müller,** Inhb. einer Seifenhandlung in Engelsdorf. Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen am 6. August.			
Konkurs C. Herm. **Prager,** Inh. einer Fenster-Verschlüsse-Fabrik in L.-Kleinzschocher. Schlußtermin am 7. August.			
Aus dem übrigen Reiche.			
Ahaus. Kaufm. Wilh. Gaydoul in Gronau	1/8	8/8	8/8
Bad Pyrmont. Kfm. W. Nöther in Gesdorf	23/7	30/7	30/7
Berlin. Kaufmann Max Levy	15/8	31/7	22/8
Cassel. Kaufmann H. Bucker, Inh. d. Fa. Eier-Import-Gesellschaft Weisselberger & Jamsofeld	1/8	31/7	11/8
Stuttgart. Kaufmann Hans Mehl †	7/8	6/8	25/8

Schiffsbewegungen.

Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern nach New York finden statt: 11/7 „President Grant", 16/7 „Pennsylvania", 22/7 „Vaterland", 29/7 „President Lincoln", 31/7 „Imperator", 1/8 „Bohemia", 6/8 „Kaiserin Auguste Victoria".

Hamburg-Amerika-Linie, (Generalagentur G. Plenge, Augustusplatz 2): „Meteor" 8/7 in Marsaxlokk. „Bohemia" und „Otavi" 8/7 auf der Elbe. „Frankenwald" 8/7 auf der Elbe. „Pisa" 8/7 in Barcelona. „Wittekind" 8/7 in Rotterdam. „Silesia" 8/7 in Jokohama.

„Imperator" 8/7 von Cuxhaven. „America" 8/7 von Southampton. „Siegmund" 7/7 von Rio Grande do Sul. „Brisgavia" 8/7 von Malta. „Senegambia" 8/7 von Sabang. „Sambia" 7/7 von Jokohama. „Frankenwald" 7/7 von Antwerpen. „Aragonia" 8/7 von New York. „La Plata" 8/7 von Funchal. „Spreewald" 9/7 von Cuxhaven.

Norddeutscher Lloyd. (Leipzig, Generalagentur des Norddeutschen Lloyd, Georgiring 1, Augustusplatz) „Prinz Eitel Friedrich" und „Mark" 8/7 in Hongkong. „Wittekind" 8/7 in Rotterdam. „Breslau" 8/7 in Emden. „Königin Luise" 8/7 in Baltimore.

„Gretafel" 8/7 von Lissabon. „Ziethen" 8/7 von Sydney. „Prinz Heinrich" 8/7 von Alexandrien. „Prinzregent Luitpold" 8/7 von Marseille. „Main" 8/7 von Baltimore. „Sierra Cordoba" 8/7 von Bremerhaven. „Prinz Ludwig" 8/7 von Neapel. „Tübingen" 8/7 von Port Said. „Durendart" 8/7 von Jokohama.

Red-Star-Linie. Generalagent Friedrich Otto in Leipzig, Georgiring 1: „Menominee" 9/7 von Antwerpen. „Marquette" 9/7 von Boston.

Schiffsverkehr auf der Saale. Mitgeteilt von der Reederei der Saaleschiffer, Akt.-Ges., Halle a. S. (Vertreter M. R. A. Schneider, Leipzig) Eingetroffen in Halle am 8. Juli der Eilfrachtdampfer „Wettin" mit Stückgut von Hamburg und Lübeck.

Häfen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft Aken a. d. Elbe. Kähne Nr. 30, 42 und 16548 trafen am 8. Juli in Aken ein.

Wasserstände am 9. Juli. Dresden — 1,59 (Fall 0,01). Magdeburg + 0,85 (Wuchs 0,06). Rodlau + 0,42 (Fall 0,18). Calbe + 1,26. Tretha + 2,46 (Fall 0,12).

Vermischtes.

Hk **Verdingung.** Durch die Beschaffungsabteilung der Kaiserlichen Werft in Kiel sollen die Erd-, Maurer- usw. Arbeiten für den Bau eines Taucherbassins auf dem Gelände der Torpedoinspektion in Düsternbrook am 16. Juli und die Eisenarbeiten für denselben Bau (7500 kg Flußeisenkonstruktion und 2290 kg Schmiedeeisenkonstruktion) am 17. Juli verdungen werden. Zuschlagsfrist bis 26. bzw. 27. August; Frist für die Ausführung 8 bzw. 4 Wochen. — Die Bedingungen und Zeichnungen können an den Werktagen von 8 bis 11 Uhr vormittags im Annahmeamt der Werft eingesehen oder gegen je 1 ℳ in bar von dort bezogen werden.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ausländische Börsen.

* **Paris**, 9. Juli. (W. T. B.) Die **Börse verkehrte anfangs in ruhiger Haltung, nur russische Werte neigten etwas zur Schwäche. Die Geschäftsstille hatte dann zunächst Realisationen zur Folge, aber die spätere Besserung für russische Industriewerte** und der gute Eindruck, den die **Festigkeit der 3proz. französischen Rente machte**, wirkte befestigend. **Russische Fonds waren** schließlich bevorzugt.

* **London**, 9. Juli. (Privatkabelgramm.) Im **weiteren Verlauf** war die Tendenz der Börse vorwiegend **matt**, wurde später aber fester. In Konsols und englischen Bahnwerten war das Geschäft infolge der Geldverteuerung recht schleppend. Amerikanische Eisenbahnpapiere wiesen nachmittags schwache Haltung auf im Einklang mit der Flaue in Goldwerten und Chesapeake and Ohio Shares. Nachbörslich konnten sich dieselben jedoch gut erholen. Kanadische Bahnen waren träge, Trunks konnten sich nicht erholen, da das Gerücht von neuen Schwierigkeiten umlief. Brasilianische Werte lagen schwach, namentlich Brazil Traction Shares, die 77 notierten. Brazil Railway-Vorzugsaktien stellten sich auf 37½. Südafrikanische Minenwerte, Rio Tintos und Peruaner wiesen feste Tendenz auf im Einklang mit dem Pariser Markte. Oelwerte waren schließlich matt. North Kaukasiens sanken von 45 sh auf 44 sh. Shell-Aktien waren in größeren Posten angeboten infolge des Gerüchts über eine Neuemission.

Auf den günstigen Bankausweis war der Geldmarkt fester veranlagt. Die Privatsätze sind im allgemeinen höher. Die heute zur Zeichnung aufgelegten 2 Millionen Pfund Sterling sechsmonatigen Schatzwechsel wurden bei nur 2⁷/₈ Proz. zugeteilt. Die Bank von Bengalen reduzierte den Minimumsatz von 4 auf 3 Proz. In die Bank von England flossen durch Barrenkauf 183 000 Pfd. St.

New York, 9. Juli. **Fondsbörse.** (Schluss.)

	vorher	heute		vorher	heute
Geld auf 24 St.	2.50	2.75	NewYorkOntar	23.50	22.—
do. f. d. letzt. Darl.	3.—	2.25	Norf. and West.	105.—	105.25
Wechs. a. Berlin	95.19	95.17	Northern Pacif.	111.25	110.37½
Wechs. a. Paris	5.1625	5.1625	Pennsylvania	112.50	112.75
Wechs. a. Lond.			Reading	164.—	164.37
60 Tage	4.8590	4.8585	Rock Island	1.37	1.75
London Cable			South. Pacific	97.37	97.50
Transfers	4.8815	4.8805	Southern Railw.	24.50	24.37
Silber Bullion	56.25	56.12	Union Pacific	155.87	155.75
St. Louis S. F.			Wabash pref.	3.12	2.50
Ref. 4% Bonds	78.—	78.25	West. Maryland	18.12	17.87
Southern Pacif.				—	
4% M/S Bds.	86.75	86.12	Amalgamated	73.75	75.50
Atchison Top.	98.12	98.25	Americ. Locom.	31.—	30.50
Baltimore	91.75	91.50	Americ. Smelt.	66.—	65.75
Canad. Pac.	193.50	193.—	Amer. Sug. Ref.	106.50	106.—
Chesapeake	50.25	47.50	Anaconda	31.25	31.12
Chicago, Milw.	99.50	100.—	Bethleh. Steel	42.50	42.37
Denver Comm.	9.—	7.50	Consolidat. Gas	128.75	129.50
Erie Common	26.62	26.87	General Electr.	146.—	146.50
Gr. North. pref.	124.62	125.75	National Lead	47.—	45.—
Illinois Central	113.—	114.—	Un. Steel comm.	61.75	61.75
Lehigh Valley	138.—	138.—	d. pref.	109.37	109.62
Louisv. u. Nashv.	135.50	136.—	Utah Copper	57.75	57.50
Missouri Kans.	16.—	16.—	Virg. Chemical	28.62	28.75
Missouri Pac.	16.12	17.75	SearsRoebChic.	183.—	183.—
New York Ctr.	90.—	90.50			

* **New York**, 9. Juli. (Privatkabelgramm.) Die Börse zeigte bei Eröffnung eine ziemlich

matte Haltung,

und verschiedene führende Werte (besonders Gouldwerte) hatten bei den ersten Transaktionen zum Teil beträchtliche Einbußen zu verzeichnen. Später wurde die Haltung fester. Die Ursache für die Erholung war einmal in dem ausgezeichneten Erntestand zu suchen, anderseits aber auch in der Haltung der Regierung gegenüber den Korporationen. Ein weiteres Moment, das auf die Börse den besten Eindruck machte, war die Meldung, daß Paul Warburg in Erwägung ziehe, sein Gesuch an den Präsidenten, die Ernennung zum Mitglied der Bundesreservebankkommission zu annullieren, zurückzuziehen. Auch günstige Berichte vom Eisenmarkt trugen zur Befestigung des Marktes bei. Von Einzelheiten des Verkehrs finden die Aktien der Westinghouse Electric and Manufacture Co. Erwähnung, die auf günstige Dividendenaussichten und die Tatsache, daß 3000 Mann die Arbeit in den Werken wieder aufgenommen haben, im Kurse steigen konnten. Schwächer lagen Chesapeake and Ohioshares infolge der Anordnung der Interstate Commerce Commission, durch die die Frachtraten für Roheisen von Virginien nach den New England- und Middland-Staaten herabgesetzt werden. Auch in der letzten Börsenstunde hielt die freundliche Stimmung bei Kursbesserungen von ½ bis 1 Dollar zunächst an, dann aber machte sich Realisationsneigung bemerkbar, so daß die Kurse ihre Gewinne wieder einbüßten und sich der **Schluß der Börse in schwacher Haltung vollzog**.

Umgesetzt wurden 198 000 Stück Aktien.

Am Bondsmarkt wurden bei schwacher Tendenz 1 880 000 Dollar umgesetzt.

New York, 9. Juli. **Produktenbörse.** (Schluss.)

	vorher	heute		vorher	heute
Weizen roter Wint. N. 2 loko	98.75	98.50	**Kupfer**, Standard loko	13.46	13.43
Juli	90.—	89.62		b. 13.00	b. 13.00
September	87.25	87.50	**Zinn**	31.50	31.80
Mais Nr. 2 mixed loko	77.—	77.25		b. 32.—	b. 32.75
Hafer Nr. 2 clipped loko	44.—	44.50	**Zink**	4.85	4.85
Baumwolle				b. 5.05	b. 5.05
loko	13.25	13.25	**Mehl** (spr. wh.)	3.90	3.90
Juli	12.30	12.20	**Schmalz** WSt	10.475	10.60
August	12.32	12.20	Robe a. Broth.	10.80	10.80
September	12.18	12.13	Wilcox	10.80	10.80
Oktober	12.18	12.13	**Zuckerr.** fair gen.	4.30	4.30
November	12.12	12.11	do. Centrifugal	3.26–3.32	3.26
Dezember	12.27	12.20	**Petroleum**		
Januar	12.20	12.20	refin. in Cases	11.—	11.—
Februar	—.—	—.—	do. St. white	8.50	8.50
März	12.34	12.28	Cred. Balanc.	1.75	1.75
April	12.41	12.44	**Talg**	6.25	6.25
New Orl. loko	13.31	13.31	**Terpentin**		
Roheisen N. 1			New York	49.—	49.50
North. Foundry	14⅞–15½	14⅞–15½	do. Savannah	46.37	46½–46⅝
" Nr. 2	14½–15	14½–15	do. Wilmingt.	—.—	—.—
Southern Nr. 1	14⅞–15½	14⅞–15½	Getreidefracht nach Liverpool	2.25	2.25
do. do. Soft	14½–15	14½–15	n. Rotterdam	4.50	4.50
Bessemerstahl (Pittsburg)	19½–20	19½–20	nach Hamburg	27.50	27.50
Stahlschienen	1.25	1.25	**Kaffee** Rio Nr. 7		
Blei	3.85–3.95	3.85–3.95	loko	8.87	8.87
			Juli	8.33	8.37
			September	8.52	8.57
			Dezember	8.81	8.86

* **New York**, 9. Juli. (Privatkabelgramm.) Am **Baumwollmarkt** war die Haltung anfänglich fest infolge von ungünstigen Witterungsprognosen und Käufen für Exportzwecke. Im weiteren Verlaufe machte sich jedoch eine Abschwächung bemerkbar, die durch Liquidationen und à la baisse lautende Ernteberichte hervorgerufen wurde. Die Preise **stellten sich 12 Punkte niedriger bis 4 Punkte höher.**

* **New York**, 9. Juli. (Privatkabelgramm.) Auf günstige Kabelmeldungen und lebhafte Nachfrage für Lokoware gewannen die Preise **am Kaffeemarkt 4 bis 6 Punkte.**

Chicago, 9. Juli. **Produktenbörse.** (Schluss.)

	vorher	heute		vorher	heute
Weizen Juli	79.62	79.37	**Mais** Mai	—.—	—.—
September	78.75	78.75	**Hafer** Sept.	36.50	36.75
Dezember	81.50	81.50	Dezember	37.—	37.25
Mai	—.—	—.—	**Schmalz** Sept.	10.30	10.35
Mais Juli	68.12	68.75	**Pork** Sept.	20.375	20.875
September	66.75	66.75	**Rippen** Sept.	11.825	11.90
Dezember	57.87	57.12			

* **Chicago**, 9. Juli. (Privatkabelgramm.) Nach **anfänglicher Schwäche, die in der Hauptsache auf den gestrigen Bericht des Ackerbaubureaus und niedrigere Notierungen von den Auslandsmärkten zurückzuführen war, erfuhr die Tendenz des Weizenmarktes** im weiteren Verlauf eine geringe Erholung, da die Zufuhren klein blieben und ungünstige Wettermeldungen einliefen. Die Preise stellten sich ¾ c niedriger bis unverändert. — Im Gegensatz hierzu war der **Maismarkt** während des ganzen Verlaufs fest veranlagt infolge von weniger günstigen Gerüchten, die über die Beschaffenheit der argentinischen Ware umliefen. Im Zusammenhang mit den Hausse günstigen Berichten von gestern konnten die Preise um ⅝ bis 2¼ c steigen.

Letzte Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **London**, 9. Juli. (Privatkabelgramm.) **Die Wollauktion verkehrte bei lebhaftem Geschäft in fester Haltung. Feine Sorten waren sehr begehrt. Mittlere und grobe Lammwolle notierten 2½ bis 5 Proz. unter letzter Serie.**

* **Die neue französische Rente.** Aus Paris wird drahtlich gemeldet: Nach offiziellen Mitteilungen wurden 1247 Millionen Franken für die neue französische Rente, das sind etwa 3¼ Milliarden Kapital, gezeichnet. Die Anleihe ist somit 40½fach überzeichnet worden.

Von den Warenmärkten.

Telegraphische Berichte vom 9. Juli.
(wo nicht anders vermerkt).

Wolle.

Antwerpen, 6 Uhr 25 Min. (Privattelegramm von Kurth Weyhmann & Co.) Laplata-Zug Type B Juli 6.77½ Käufer, Febr. 6.47½ do. — Tendenz: Ruhig.

Havre. Juli 233, September 232.

Baumwolle.

Bremen. Upland middling loko 67. Stetig.

Bremen. (Privattelegramm.) Good middling Gulf 74½.

Bremer Baumwollbörse. Terminnotierungen von 5 Uhr nachm. Wertpreise. Juli —.—, Aug. 62.2, Sept. 62.5, Okt. 61.3, Nov. 60.4, Dez. 60.2, Jan. 60.2, Febr. 60.2, März 60.2, April 60.2, Mai 60.2, Juni 60.2. — Tendenz: Ruhig, stetig. — Verkäufe 2500 Ballen.

Havre. Juli 87½ York., Sept. 84½ do.

Liverpooler Baumwollmarkt. Mittags. Umsatz 5000 B., davon für Spekulation und Export — B. Amerikaner unregelmäßig, 1 höher, Brasilianer 1 höher, Aegypter unverändert, Lieferungen ruhig.

	12.—	Schluss		12.—	Schluss
Juli	7.09	7.09	Dez.-Januar	—.—	6.59
Juli-August	7.08	7.03	Jan.-Februar	6.58	6.59
August-Sept.	—.—	6.89	Februar-März	—.—	6.60
Sept.-Okt.	6.71	6.72	März-April	—.—	6.62
Okt.-November	—.—	6.60	April-Mai	—.—	6.62
Nov.-Dez.	6.58	6.60	Mai-Juni	—.—	6.64

Schluss stetig. Umsatz 4000 B.

Liverpool. Aegyptische Baumwolle. (Privattelegramm.) Schluss. Juli 9.65, Nov. 9.38, Januar 9.44, März 9.50. Umsatz 250 Ballen.

Alexandrien. Aegyptische Baumwolle. (Privattelegramm.) Anfang. Juli 17.20, Nov. 18.02, Januar 18.05, März 18.13. Zufuhren 2000 Kantars.

New York. Anfang. Juli 12.28, Aug. 12.35, Okt. 12.17, Jan. 12.23. Stetig.

Flachs, Garne usw.

Braunschweig, 8. Juli. Jute. (Bericht des Vereins Deutscher Jute-Industrieller.) Kalkutta: Hessians 10½ oz 40" 13.4 Rs. per 100 Yards. New York: Hessians 10½ oz 40" 6.25 Cent per Yard. Dundee: Markt ruhig. Es notieren Hessians 10½ oz. 40" 3 d per Yard, Nr. 6 Schussgarn 2 sh 3½ d per Spyndle. Deutschland: Markt unverändert.

London. (Privattelegr.) Jute fest. Aug. 27 ℒ 5 s 0 d, Sept. 25 ℒ 5 s 0 d, Oktbr. 24 ℒ 18 s 0 d. Hanf stetig, good seconds bald fällig 26 ℒ 10 s 0 d, später lieferbar 22 ℒ 10 s 0 d.

Spiritus. Petroleum. Oele.

Paris. (Schluss.) Spiritus ruhig Juli 41.50, August 41.25, September-Dezember 42.—, Januar-April 42.—. Rüböl ruhig, Juli 73.75, August 73.25, September-Dezember 74.25, Januar-April 74.50.

Antwerpen. Petroleum. Raffin. Type weiss loko 21½ bz. B., Juli 21½ B., Aug. 21½ B., Sept.-Okt. 21½ B. Ruhig.

Köln. Rüböl loko —, Okt. 70. Bewölkt.

Hamburg. Rüböl ruhig, verz. 67½. Leinöl ruhig, loko 53, Sept.-Dez. 58.

London. (Privattelegramm.) Leinöl vorr. 25 s 0 d, Sept.-Dezbr. 25 s 10½ d, Januar-April 26 s 4½ d. Baumwollöl vorr. 21 s 0 d, Sept.-Dez. 20 s 0 d. Rüböl vorr. 30 s 0 d, Juli-Aug. 30 s 0 d, raff. 31 s 0 d. Baumwollöl raff. vorr. 23 s 0 d. Kokosnussöl, Ceylon vor. 39 s 0 d, Juli-Aug. 36 s 0 d, Cochin vorr. 50 s 0 d, Aug.-Okt. 41 s 0 d. Palmöl, Lagos vorr. 30 s 0 d. Olivenöl, span. vorr. 50 s 0 d, Levante vorr. 40 s 0 d, Magador vorr. 40 s 0 d. Talg, guter bis feiner Hammel 34 s 0 d, guter bis feiner Ochsen 32 s 0 d.

London. Baumwollöl loko 30 sh 6 d. Leinöl loko 24 sh 7½ d, Juli-Aug. 25 sh 4½ d, Septbr.-Dezbr. 25 sh 10½ d. Rüböl, raffiniert loko 32 sh 3 d, do. braun loko 30 sh 0 d, Juni-August 30 sh 0 d. Terpentinöl loko 34 sh 4½ d, Sept.-Dez. 35 sh 0 d.

Hull. (Privattelegramm.) Leinöl vorr. 24 s 3 d, Sept.-Dez. 24 s 9 d. Baumwollöl vorr. 20 s 6 d, Sept.-Dez. 27 s 0 d. Soja-Bohnenöl ausgezogenes vorr. 25 s 0 d, gepresstes vorr. — s — d, März-Juni — s — d.

Liverpool. (Privattelegramm.) Palmkerne Juli-Aug. 19 ℒ 2 s 6 d. Leinsaat vorr. 50 s 0 d, Juli-August 50 s 4½ d.

Zucker.

ab **Magdeburg.** (Privattelegramm.) Zuckermarkt. Die Abendbörse tendierte stetig. Die Schlußkurse lauten: Juli 9.27½ G., 9.32½ B., August 9.40 G., 9.42½ B., Oktober-Dezbr. 9.47½ G., 9.50 B., Januar-März 9.62½ G., 9.65 B., Mai 9.77½ G., 9.80 B. — Die Gesamterzeugung von Rohrzucker auf Kuba bis Ende Juni betrug 47 700 000 Zentner, das sind rund 3 400 000 Zentner mehr als Ende Juni des vorigen Jahres.

Hamburg. (Schluß.) Rübenrohzucker I. Prod. Basis 88proz. Rend., neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 kg Juli 9.27½, August 9.40, Septbr. 9.45, Oktober-Dezember 9.45, Januar-März 9.60, Mai 9.77½. Tendenz: Ruhig.

Prag. Zucker, Aussig Landungspl. 21.25–21.35. Ruhig.

Paris. Schluß. Rohzucker 88% ruhig, neue Kond. 31¼–32¼. — Weisser Zucker Nr. 3 für 100 Kilo Juli 35½, August 34, Okt.-Januar 32½, Jan.-April 32⅝. Ruhig.

London, 11 Uhr 30 Min. Rübenrohzucker 88proz. stetig, Juli 9 sh 2½ d Wert, August 9 sh 3¼ d Käufer, Oktober-Dezember 9 sh 4½ d Käufer, Januar-März 9 sh 6½ d Käufer, Mai 9 sh 8½ d Käufer. Foreign granulated ruhig, Ready 11 sh 4½ d Verkäufer, August 11 sh 5¼ d Verkäufer, Oktober-Dezember 11 sh 5¼ d Verkäufer. Javazucker ruhig, 10 sh — d nom. Tates Cubes ruhig, 18 sh Verkäufer.

Kaffee. Kakao. Tee.

Hamburg. (Peimann, Ziegler & Co.) Juli 47.25, August 48.25, Septbr. 48.25, Okt. 48.25, Nov. 48.25, Dez. 48.25, Januar 48.75, Februar 48.75, März 48.75, April 50.25, Mai 50.25, Juni 50.25. — Tendenz: Behauptet.

Hamburg. (Schluss.) Good average Santos Sept. 45.25, Dez. 46.—, März 49.75, Mai 50.—. Ruhig.

Bremen. Kaffee stetig.

Havre. (Peimann, Ziegler & Co.) Juli 58.25, Sept. 58.75, Dez. 60.25. — Behauptet.

Amsterdam. Javakaffee 41½.

London. (Privattelegramm.) Kaffee fest. Sept. 43 s 6 d, Dez. 44 s 6 d. Tee, indischer gewöhnl. 7½ d. Kakao, Guayaquil 56 s 6 d. Reis franko für Verschiffung 7 s 3 d. Pfeffer, Singapore cif August-Okt. 4¾ d.

Hamburg, 8. Juli. Kakao. Bericht von Wilhelm Sackwitz: Von Bahia lag eine Offerte für fair fermented zu 45 sh Kost und Fracht auf Abladung vor, die placiert wurde. Akkra und Samana blieben zu letzten Preisen angeboten. Guayaquils behauptet, doch läßt der loko Abzug zu wünschen übrig.

Landesprodukte.

Margarinebericht der Sächsischen Margarinefabrik Paul Augustin in Leipzig, 8. Juli. Oleomargarin Stimmung ruhig, Abladung feinstes 54–56 fl., Prima- und Mittelware 53–52 fl., sekunda 51 fl. Oleostock 51–53 fl. je nach Marke gefordert. Neutrallard wurde zu 62–63 fl. notiert. Imitation 52 fl. Cottonöl ruhig, unverändert.

Rotterdam, 8. Juli. Das heutige Abladungsangebot von Amerika lautet für Oleomargarine Marke United Stock 51½ fl. Das Geschäft ist sehr still.

Bremen. Schmalz. Loko, Tubs und Firkins 53¾. Doppeleimer 54¾. Stetig.

Antwerpen. Schmalz loko 126.—, Juli 127.—, Sept. 127.50, Okt. 127.50.

Metalle.

Hamburg. Silber 77 B., 76½ G.

London. Silber 26¹⁵/₁₆.

London. (Privattelegramm.) Gold in Barren p. Unze 77 s 9 d. Weissblech, ord. I. Cs. 11 s 10½ d. Antimon, Regulus 26 ℒ 10 d. Aluminium 78 s 10 d.

Amsterdam. Bankazinn 91½.

Hamburger Kupferterminbörse. (Schluß.) Ruhig.

	Brief	Geld	bez.		Brief	Geld	bez.
Juli	124½	123¾	—	Januar	126	125¾	—
August	124½	124¼	124½	Februar	126¼	125¾	—
September	125	124¾	—	März	126½	126	—
Oktober	125¼	125¼	—	April	126½	126¼	—
November	125¾	125¼	—	Mai	126¾	126½	—
Dezember	125¾	125¼	125½	Juni	126¾	126½	126¾

London.

	Erste Börse vorher	Erste Börse heute		Zweite Börse vorher	Zweite Börse heute
Kupfer träge g. m. b. greifbar	62¹⁵/₁₆	61¾	Ruhig	62⅜	61¾
3 Monate	62¹¹/₁₆	62⅛		62⅝	62⅛
Zinn k. stetig Straits greifbar	146⅝	146⅝	Fest	145½	147⅛
3 Monate	146⅜	147⅛		146⅜	148
Blei ruhig spanisches	19⅞	19⅛	Ruhig	19⅝	19½
englisches	19⅝	19⅞		19⅝	19⅞
Zink ruhig gew. Marken	21½	21½	Ruhig	21½	21½
bes. Marken	22⅛	22½		22–22½	22–22½

London, 5 Uhr. (Privattel.) Kupfer matt. Tagesumsatz 1500 t. Chili Bars 61½ (vorher 62¾), 3 Monate 61⅞ (62⅝), best selected 66–66½, elektrolytisches 63½–63¾. Zinn Tagesumsatz 500 t.

Glasgow. Anfang. Roheisen matt. Middlesborough Warrants 51 s 4 d, 1 Monat 51 s 6 d, 3 Mon. 51 s 6 d. — Schluss ruhig, 51 sh 3½ d 1 Mon. 51 sh 5½ d, 3 Mon. 51 sh 6½ d.

Verschiedenes.

* **Hamburg.** 2.25 Uhr. (Telegr. von Reinhold Pinner & Co.) Fein-Para-Gummi frei auf Lager Hamburg per 1 kg Juli 1914 4.80 M., Dezember 1914 4.80 M. Stetig.

* **Hamburg.** 2.45 Uhr. (Telegr. von Reinhold Pinner & Co.) Chile-Salpeter 9proz. ex Schiff loko 9.50 M., Februar-März 1915 9.67½ M. Ruhig.

Hamburg. (Privattelegramm.) Salpeter Februar-März 1915 9.72½.

Antwerpen. (Privattelegr.) Salpeter loko 23.30.

London. (Privattelegramm.) Schellack, T. N. Okt. 84 s 3 d. Schwefels. Ammoniak Beckton 25 % 10 ℒ 10 s 0 d, London 25 % 10 ℒ 7 s 6 d. Harz vorr. 9 s 3 d. auf Lieferung 8 s 6 d. Savannah Marke F 3.77 Doll.

London, 8. Juli. Gewürzauktion. Pfeffer stetig, schwarzer Penang Aug.-Okt. nom., weisser Penang Aug.-Okt. 8⅞ d, schwarzer Singapore Aug.-Okt. 4⅝ d, weisser Singapore Aug.-Okt. 8⅞ d. Cassia lignea ruhig. Cloves fest. Macs ruhig. Nutmegs fest. Pimento träge. Ginger, Ginger Cochin und Ginger Jamaika ruhig. Chillies fest. Tapioka stetig. Sago Sago pearl, Sago flake und Arrowroot ruhig.

Getreide.

Berliner Getreidemarkt

Mittagsbörse. Weizenmehl 00 24.50–27.50. Roggenmehl 0 und 1 21.40–23.00 M.

Preise um 2½ Uhr. (Nichtamtlich.) Weizen Juli 204.—, September 194.25, Oktober 194.25, Dezember 196.50. Roggen Juli 170.50, Septbr. 162.75, Oktober 163.—, Dezbr. 163.25. Hafer Juli 178.—, September 168.—, Oktober 169.25, Dezemb. 169.50. Mais Juli 141.10, September 140.25. Mehl September 20.25, Oktober 20.25, Dezember 20.25. Kartoffelstärke u. Kartoffelmehl Juni-Juli 18.75. Feuchte Stärke — M.

Getreidepreise, gemeldet von der Preisberichtstelle der Deutschen Landwirtschaftsrates:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin	—	—	—	164–166
Posen	200–203	157–160	—	165–167
Breslau	202–207	161–163	F 146–150	157–159
Magdeburg	204–206	170–181	—	181–184
Hannover	201	166	—	190

Magdeburger Getreidemarkt. Für 100 kg netto ab Station. Weizen ruhig, englischer neuer 204–206, Sommer neuer 204–206. Roggen träge, inländischer neuer 179–181. Gerste hiesige Chevalier —.—, Land —.—, ausländ. Futter still, 141–143. Hafer ruhig, inländischer neue Ernte 181 bis 184. Mais ruhig, runder 147–149.

Hamburg. Weizen ruhig, mecklenb. und ostholstein. 206–209. Roggen fest, mecklenb. und altmärk. neuer 178 bis 185, russ. cif 9 Pud 10/15 Juli-August 125½. Gerste stetig, südruss. cif. Juli 121. Hafer ruhig, neuer Holsteiner u. mecklenburg. 168–173. Mais fest, amerikan. mixed cif. Juli —.—, La Plata cif Juli-August 107.50. — Wetter: Schön.

Danzig. (Privattelegramm.) Weizen inländ. —.—, transito —.—, Regulierungspreis 207. Roggen inländ. 167, Regulierungspreis 169½. Gerste inländische —.—, transito —.—. Hafer inländischer 164½–167. — Wetter: Regnerisch.

Königsberg. (Privattelegramm.) Weizen inländischer —.—, transito —.—. Roggen inländischer —. Gerste inländische —, transito 118–126. Mais transito —.—. Hafer inländischer 165–172, transito —. — Wetter: Heiß.

Mannheim. (Privattelegr.) Prompte Abladung, soweit nichts anderes bemerkt. Argentinische Provenienzen dreimonatig, alles übrige netto Kassa cif. Rotterdam. Australische Weizen cif. Antwerpen. Weizen: Nr. 2 Red Winter Juli-August 149.50, do. Western Juli-Aug. 149.50, Nr. 2 Hard Winter Gulf Juli-Aug. 149.—, do. Chicago Insp. 150.—, Nr. 1 Northern Manitoba Dominion Inspect. 162.50, 79 kg Bahia Blanca Barletta Russo —.—, 78 kg do. do. 154.—. Australweizen in Teilladg. 160.—, 79/80 kg Romän. n. Muster —.—, 77/78 kg do —.—, 77/78 kg Samara 156.50, 9 Pud 25/30 Ulka 148.50, 10 Pud Ulka 150.50, 10 Pud Asow Krim 160.—. Mais, Amerik. Mixed —.—, Laplata Juli-Aug. 109.50. Hafer, Russ. 50/51 kg 3% 124.—, do. 47/48 kg 3% —.—, La Plata 46/47 kg 117.—. Gerste, Russ. Futter 58/59 kg 121.—. Roggen russisch 9 Pud 10/15 128.50.

Budapest. Weizen fest, Oktober 12.61, April 12.99. Roggen Oktober 9.29, Hafer Oktober 7.36, Mais Juli 7.29, August 7.38, Mai 7.38. Kohlraps per August 16.40. — Bewölkt.

Antwerpen. Weizen Juli 19.15, Sept. 19.60, Dez. 19.80. Ruhig.

Paris. (Schluß.) Weizen ruhig, Juli 26.95, August 26.40, September-Dezember 26.30, Nov.-Februar 26.45. Roggen ruhig, Juli 19.—, Novbr.-Dezember 19.—. Mehl ruhig, Juli 34.45, August 34.65, Sept.-Dezember 34.45, Nov.-Febr. 34.35. Bewölkt.

New York, 8. Juli. Tägliche Getreidestatistik. Weizen und Mais in Tausenden Bushels. Mehl in Barrels.

Weizen. Zufuhren im Westen	heute	letztes Jahr	diese Woche	diese Saison	vorige Saison
Winterweizen	287	458	1185	4832	6227
Frühjahrsweizen	1088	323	2067		
Zufuhr. Atlant.	561	291	3083	4178	2215
Export Atlant.	574	298	1190	1914	2314
Mais. Zuf. i. Westen	433	386	1573	2924	4000
do. Atlant.	25	38	309	441	499
Export Atlant.	2	3	12	20	148
Mehl. Versch. i. Westen	95	96	337	632	702
Zufuhren Atlant.	48	47	182	336	354
Export Atlant.	11	7	61	212	144

Getreidefrachten per Bushel (60 Pfd.) nach Liverpool 2½ d, London 2 d, Antwerpen 3 d, Rotterdam 4½ c; per 100 amerik. Pfund nach Bremen 27½ ₰, Hamburg 27½ ₰.

Viehmärkte.

Weidefettviehmarkt in Husum, 8. Juli. Dem heutigen Weidefettviehmarkt waren einschliesslich des auf 246 Stück festgestellten Vorverkaufs 784 Stück Hornvieh und 53 Schafe und Lämmer zugeführt. Bei verhältnismäßig geringer Zutrift war der Rinderhandel etwas lebhafter. Der Marktbestand wurde ausverkauft. Bezahlt wurde pro 50 kg Schlachtgewicht in Mark für 1. Rinder: A) Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu vier Jahren —, b) junge fleischige, nicht ganz ausgemästete 80–82, c) weniger gut genährte 75–77. B) Quien (Färsen): a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes 84 bis 87, b) junge fleischige, nicht ganz ausgemästete 78–87, c) weniger gut genährte 72–76. C) Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 75 bis 80, b) ältere ausgemästete 68–73, c) weniger gut genährte jeden Alters 58–64, d) gering genährte 50–54. — 2. Schafe (pro 50 kg Lebendgewicht): a) beste fette Lämmer 40–43, b) weniger gut genährte Lämmer 37–39, c) beste fette Hammel 37–40, d) weniger gut genährte Hammel 35–36, e) beste fette junge Schafe 33–34, f) weniger gut genährte junge Schafe und ältere Mutterschafe 30–32. — Der Schafhandel war unverändert. — Soweit sich hat ermitteln lassen, gehen an Rindern nach dem Rhein, Westfalen, Hamburg, Berlin, Sachsen, Süddeutschland usw. ca. 600 Stück. — Nach Hamburg wurden 227 Schafe und Lämmer ausgeführt.

Neueste Kursberichte.

9. Juli.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Telephon. mitgeteilt vom Bankhause Friedmann & Co., Halle a. S., Poststrasse 2

Anleihen und Oblig.		Aktien.	Div.	
3½ Hall. kr. Stadt-A. v. 82	88.— G.	Hallescher Bankverein	9	151.— bz G.
3½ do. Ser. II v. 1900	85.— G.	Ammend. Papier	20	—
4 do. von 1909	96.50 G.	Cönnern Walzfabrik	10	180.— G.
4 Ammend. Papierf.-Obl.	96.25 G.	Cöllnitzer A.-Papierf.	10	191.— G.
4½ do. rückz. 103%	101.75 G.	Dörstew.-Rathm. Bmk.	0	4 G.
4 Brehndorf-Bie . Hyp.-Anl.	97.50 G.	do. Vorzugs-Akt.	0	—
4½ do. do. ank. 1914	98.25 G.	Eilenb. Kattun-Manuf.	4	76.— G.
4 Cons. Hall. Pfännersch. Obl.	94.75 G.	Eisenw. Brünner Akt.	—	—
4 Cöllm. A.-Papierf. Hyp.	95.— G.	Glauziger Zuckerfabr.	11	146.— G.
4½ Deutsche Grube bei Bitterfeld Hypoth.-Anl.	—	Halle-Hettst. Eisb. La A 4½		85.75 G.
	94.— B.	Hall. Aktienbrauerei	1	44.— G.
4½ Eilenb. Kattunf. Obl.	98.25 G.	Hal. Maschinenfabrik	20	—
3½ Halle-Hettstedt-Obl.	—	do. Portl.-Zement	8½	93.— G.
4½ do. do. do.	98.— bz	Hildebr. Mühlenwerke	9½	148.00 G.
4½ do. do. v. 1911	98.— bz	Körbisd. Zuckerfabrik	7	132.— G.
4 Kyffhäuserhütte, Hyp.-Obl.	92.— G.	Kyffhäuserhütte		—
5 Gewerks. Leonh. (Frankl.)	95.— bz B.	do. junge		38.— G.
4½ G. Lindner Obl. rz. 102%	98.— bz	Landsberg Malzfabrik	0	130.— G.
4 Mansfeld. Gewerk.-A. 1893	—	Gotth. Lindner	6	137.25 G.
4 do. v. 1900	89.75 G.	Niemberger Malzfabrik	6	66.— G.
4½ do. v. 1909	—	Riebeck. Schlossmühlenw.	4	—
4½ do. v. 1911	96.00 G.	Riebeck Montanwerke	12	173.— B.
4 Riebeck, Braunk.-Hyp.	95.— bz	Werschen-Weissf. Brk.	11	—
4½ do. rückz. 102%	96.00 G.	do. neue Lit. E	0	—
4 Z.-Fabr. Brk.-F., Schalde.	95.— G.	Wegelin & Hübn., L.-G.	0	—
4½ do. rckz. m. 102%	99.— G.	Zeitzer Maschinen	23	—
4 Wald. Brk., Hyp., rz. 102%	95.— G.	Zimmermann & Co.	5	—
4½ do. rckz. 102%	98.50 G.	do. Vorzugsakt.	5	76.— G.
4 Werschen-Wf. Braunk.-Akt.	97.— G.	Zuckerraffinerie Halle	15	174.— G.
4½ do. rückz. 102%	98.50 G.	Bank-Akt. Hyp. für Anse	10	—
4 Zeitzer Par. u. Solar-Anl.	95.— bz	Vorzugs-Pfännersch. Aktien	9	138.— bz G.
4½ do. rückz. 102%	99.25 bz G.	W. Rauchfuss	5	199.— bz

Hamburger Schlusskurse. Still.

3½ H. Staatsr.	86.30	Oester. Südb.	18.25	Commerzb.	106.60	Harpen	174.—
3½ Staatsr.	80.50	Staatb. Anstr.	—	Darmst. Bank	115.—	Phönix	233.80
3½ Pr. Cons.	86.50	Dampfschf.	171.10	Deutsche B.	237.60	Laurahütte	143.50
3 Ost. Gd. 98	88.00	D. O. Kosmos	186.30	Diskonto-G.	182.25	Schuckert	142.—
5 Chin. do. 96	100.—	D. Ostafr.-L.	127.00	Dresdn. Bank	146.—	Nobe-Dynam.	163.75
4 Oest. Goldr.	85.00	Hapag	126.25	Nationalb.	—	Ttmfis Reif.	252.—
4 Russ. St. 80	86.—	r. Südam. D.	150.—	Oest. Kredt	186.75	Otavi-Minen	118.50
4 Ung. Goldr.	85.25	Nordd. Lloyd	109.00	Vereinsbank	186.00	Gelbing	—
Baltim. Ohio	91.25	Hamburger	148.75	Bochum. Gusst.	219.75	Dampff.-Akt	206.—
Canada Pacific	194.—	Brasil. B. f. D.	159.50	Gelsenkirch.	180.75	Privatdisk.	2⅞

Frankfurt a. M., 7 Uhr 30 Min. Schwach behauptet.

3 Reichsan.	76.25	Handelsges.	148.—	Prince Henri	—	Phönix	234.12
3 Hess. Staat.	74.50	Darmst. Bank	114.50	D. U. u. Silb.-A.	500.—	Laurahütte	144.—
4 Oest. Goldr.	86.20	Deutsche Bk.	233.37	Adler-Fahrr.	285.25	Verein d. Oelf.	160.50
4 do. steh. R. [illegible]	88.20	Disconto-Km.	181.87	Aikum. Ber.	289.75	Privatdiskont	2⅞
3 Portg. Anl.	66.50	Dresdner Bk.	146.60	Allg. Elekt.-G.	247.87	Lond. Wechs.	20.460
5 amort. Rum.	98.30	Mitteld. Kred.	115.—	Schuckert	142.75	Paris. Wechs.	81.175
4 Russ. An. 80	86.60	Nationalb.	107.90	Alumin.-Ind.	—	Wien. Wechs.	84.865
4 Russ. v. 02	88.30	Oest. Kredit	186.—	Bd. An. u. Soda	574.50	Wien. Pan. 05	—
4 am. Serb. 95	77.50	Rhein. Kredb.	130.—	Höchst. Frbw.	482.—		—
4 Türk. bn. 03	—	Schaaffhaus.	106.50	Holzverk.-Ind.	278.50	St. Verlagsa.	176.—
Ba. 400 Fr.-L.	161.75	Hapag	116.50	Mitteld. Gum.	28.—	Bad. Zuckerf.	216.—
4 Ung. Goldr.	83.75	Nordd. Lloyd	110.—	Bumstindfabr	587.90	Ver. Schuhst.	142.—
4 do. Kronenr.	78.16	Franzosen	146.—	Bochum. Gusst.	219.50	Papier & Schl.	96.—
3 Mex. Auss. A.	—	Lombarden	16.25	Gelsenkirch.	181.12	Fristh. Fulda	106.75
Allg. D. Cr. A.	166.—	Baltim.-Ohio	91.25	Harp. Bergb.	174.25	Heldelb. Zem.	144.—
		Anatolier		Westeregeln	186.—	H. & Mühlen	138.50

Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 186.75 Diskonto-Kommandit 181.87 Phönix —.—, Schuckert —.—. Schwach behauptet.

Frankfurt a. M., Abendbörse (Schluss.) Ruhig.

4 Türk. un. A.	—	Diskonto-G.	—	Hapag	—	Gelsenkirch.	—
T. 400-F.-L.	—	Kattowitz Bank	—	Nordd. Lloyd	—	Harpen	174.25
Handelsges.	—	Oest. Kred.	186.75	Allg. Elektr.-G.	—	Phönix	233.75
Darmst. Bank	—	D.-U.-Staatsb.	144.50	Schuckert	143.50	Laurahütte	—
Deutsche B.	—	Lombarden	16.25	Bochumer	220.—	D. Kresbach	—
Dresd. Bank	—	Baltim. u. Ohio	—	D.-Luxemb. B.	126.—	Laurahütte	—

Hannover. Schlusskurse. Behauptet.

3½ % Prov.-A.	86.—	4% Lüneb.-K.	90.—	Cum. Konst.	243.—	Hann. Jam.	67.—
do. Stadt-A.	97.90	4½ do. do.	90.—	Dilf. Wollw.	268.—	Continental	120.—
4% do. do.	97.25	H. Strassenb.	—	Hann. Jam.	104.—	L. Mühle V.-A.	127.50
3½ Land A.	82.75	Hann. A.-Gen.	298.—	Hilf. Jam.	56.75	Fender Hütte	462.—
4% do. do.	86.—	Cont. Caout.	606.—	Nordd. Jam.	127.50	Zuckerf. Hann.	126.—

Zuckerfabrik Neuwerk-Sarnau 102.50

Bremen. (Kurse des Börsenmaklervereins.)

Brem. Woll-K.	208½	Bremer Lee.	—	Brem. Lg. Akt.	—	Nordd. Wollk.	141⅜
Dplsch. Hansa	—	(Schöfinae.)		Hofm. Stärkefabriken	188	D. O. Nordsee	117½
Nordd. Lloyd	109⅝	Prem. Spiker	188				

Breslauer Schlusskurse. Ungleichmäßig.

3½ Schl. Pfdb.	87.00	Donnersm.	325.—	do. Eisenind.	93.75	Kattowitz	116.—
4 Posn. Pfdbr.	76.75	Bis. Silesia	116.—	do. Kokaw.	213.25	Sch. Zem. Gr.	156.—
Gr. Diskontob.	—	Hohenloh. Wrk.	105.25	do. Port.-Jm.	143.25	Sch. Zink	346.—
Sch. Bankv.	156.40	Kattowitz	211.—	Sag. Zem. Gr.	143.—	Silesia chem.	169.75
Archem. Akt.	129.25	Laurahütte	145.—	F. Jem. Ges.	183.—	F. Frob. Ulr.	129.—
Brem. Sprit.	430.—	Rind. Kalnk.	142.—	Sch. E. u. Ld.	181.—	Frauen-Zucker	146.—
Zell. F. reidm.	152.50	Obere Eisenb.	97.—	Gsd. Akt. (B)	176.—	Russ. Bankn.	214.10

Wiener Schlusskurse.

4 Elsb. R. m.	80.50	Oest. Staatsb.	686.50	Brür. Kohlen	—	Disch. Sch. kr.	117.65
4% L. Frw.	81.15	Südbah.	78.50	Hirtenberger	—	do. Bnp. Sicht	117.85
60er Oest. L.	15.80	Wien. Bankv.	496.75	Alpine Mont.	791.50	Lond. Sch. kr.	24.14
Ung. K. Anw.	79.10	Oest. Kredit	607.50	Prag. Eisen	2470	Par. Sch. kurz	95.62
Türk. Lose	208.—	Ung. Kredit	756.—	Skodawerke	482.—	20-Franc-St.	19.21
Oe. Elb. ut.	862.—	Oest. Länderb.	472.50	Skodawerke	837.—	D. Reichsbkn.	117.80
Buscht. Eisb.	—	Unionbank	593.—	Deutsch. Maga	925.—	Russ. Noten	252.—
Ferd. Nordb.	4850	Türk. Tab. ult.	392.—	Amsterd. kurz	199.50	Privatdiskont	3½

A lerhand Gerüchte über die Lage am Balkan riefen eine allgemeine Ermattung hervor, der Verkehr war ruhig.

Mailand. Vormittags 11 Uhr.

Ital. Rente	95.60	Meridionalbahn	520.—	Wechsel auf Berlin	123.80
Mittelmeerbahn	236.—	Wechsel auf Paris	100.36	Banca d'Italia	1371
		Banca Commerciale	750		

Pariser Schlusskurse. Stetig.

3 Fr. Rente	83.05	Baku	1660	Crédit Lyon.	1577	Randmines	154.50
Ital. Rente	95.20	Harpener	1290	Banq. Arab. O.	1442	Robinson	72.75
3 Port. . S.	64.20	Hartmann	477.—	Centr. Mining	215.—	Türk. Tabak	425.—
4 Russ. k. A.	87.90	Maltzeff	777.—	De Beers-A.	430.—	Privatdiskont	2⅞
5 Russ. v. 06	102.40	Rio Tinto	1726	East Rand	48.75	Wechsel:	
4½ do. v. 09	98.95	Sosnowice	1323	Gedeld	32.25	a. Amsterd.	207⅝
4 Serb. An.	—.—	Metropolitain	—.—	Gen. Min. Sh.	12.25	Disch. P. k. S.	122¹³/₁₆
4 sp. Auss. A.	87.00	Ba. Mer. B.	520.—	Goldfields	68.—	do. l. S.	123⅜
4 unif. Türk.	81.45	Oest. Staatsb.	—.—	Goerz & Co.	12.50	Italien	2½
Türk.-Lose	196.—	Oest. Südb.	—.—	Lena Gold	54.75	a. Lond. k.	25.10½
4 Ung. Goldr.	85.35	Banque de P.	1440	New Goch	18.75	Span. Ausz.	489.—
gelanik	396.—	Banque Ott.	660.—	New Steyn	12.50		

Londoner Schlusskurse.

Amerikaner träge, Minen ruhig, Fonds stetig.

2½ Kons.	75¹¹/₁₆	Rio Tinto	69⅜	5 Mexik.	66	4 Jap. v. 99	79⅝
Baltimore	93½	Utah Copper	11¼	3 Portugies.	64	3 Mex. Slb.	—
Canada	198	4 Arg. v. 90	100½	4 Russ. v. 89	86½	Ottomanbk.	14
Chic. Milw.	102½	4 da. 97/1000	90½	5 Russ. v. 06	102½	Penarroa	9⅛
Pennsyl.	57½	3½ Buen. Air	82½	4 unif. Türk.	81½	do. pref.	99⅜
South. Pac.	99½	4 Brasil. 89	72	Privatdiskont	2½	Denver pref.	15
Union Pac.	160¼	5 Chin. 96	101½	De Beers	17¹/₁₆	Louisv. u.	142
U. S. Stee com.	62⅞	4½ Chin. v. 98	93	Shag. Go. d. 88	102	N. Y. Ontario	24
Trunk	15⅜	3 J. Anchsp.	76	Griechen 81	56	N. Rail of Mex.	12⅝
Am. Copper	72	4 Japan v. 05	82	4 Griech. 89	44		
Anac. Copper	6⅛	4½ Jap. 05 II.	94½	3½ Rupees	63⅝		

Petersburger Schlusskurse. Besser.

Wechsel a. London	95.57	3½ Pfdb. Bk.	84⅛	Russ.-Chin. B.	247	Naphtha Nob.	840
a. Berlin	46.50	Rus. Pr. A. 64	510	Pet. int. Hand.	441	Brjansk. Met.	148
a. Paris	37.90	do. do. v. 66	399	Pet. Diskont.	430	Marzew-F. A.	275
4 Russ. St.	92⅞	Asow-Don-K.	549	Sib. Hand.-B.	565	Nikopa-Mar.	225
4½ Russ. 05	99⅛	Russ. B. f. a. H.	371	Ges. Naphtha	521	Ru. Masch. H.	178

Lissabon. Wechsel auf deutsche Plätze 253.50, Goldagio 16.

Madrid. Wechsel auf Paris 103.85.

Hongkong, 8. Juli. Tel. Transfers 1 s 10¹¹/₁₆ d, 4 Mon. Sicht 1 s 11¹/₁₆ d.

Schanghai, 8. Juli. Tel. Transfers 2 s 6⅝ d 4 Mon. Sicht 2 s 6¹⁵/₁₆ d.

Bankdiskonte. Berlin 4 (Lombard 5), Amsterdam 3½, Brüssel 4, Christiania 5, Italienische Plätze 5, Kopenhagen 5, Lissabon 5½, London 3, Madrid 4½, Paris 3½, Petersburg und Warschau 5½, Schweiz 3½, Stockholm 5, Wien 4.

Londoner Minenkurse.

E. Spiegel & Co. Nachf. London E. C. Bishopsgate 9. 8. Juli. Ruhig.

Südafrikanische.

Anglo-French Explor.	0.75	Globe & Phoenix	1.75	Primrose	1.00
Apex	0.87	Goerz, A. & Co.	0.56	Randfontein	0.62
Cinderella	0.75	Heriot	3.—	Rand Collieries	0.50
Brakpan	2.25	Jagersfontein Def.	4.12	Rand Mines	4.00
Cons. Mining (52 G)	0.56	Johannesburg Cons. Inv. 18 sh 9 d		Robinson	2.50
Chartered	0.87	Knight's	3.56	Robinson Deep	1.00
Cinderella Cons.	0.31	Knight's Central	0.37	Roodepoort United	0.37
City & Suburban	2.62	Langlaagte Estate	1.—	Rose Deep	2.18
City Deep	3.37	London & Rhod. Min.	0.66	Sacke Estates	0.15
Cons. Gold Fields of S. A.	2.25	Luipaards Vlei	12 sh 6 d	Simmer & Jack	0.50
Cons. Mines Select.	6 sh 6 d	May Consolidated	4 sh 9 d	South-West Africa	20 sh 0 d
Crown Mines (10/-)	6.12	Meyer & Charlton	6.00	Transvaal Coal Trust	1.00
Durban-Roodepoort	—	Modderfontein (£ 4)	13.50	Transvaal Cons. Land	1.06
Durb.-Roodepoort Deep	0.81	Modderfontein B.	4.62	Transv. Gold Min. Est.	2.12
East Rand	1.81	Modderfontein Deep	2.87	Van Ryn	3.37
East Rand Min. Estat.	5 sh 6 d	New Goch	0.81	Village Main Reef	2.—
Ferreira Deep	2.43	New Kleinfontein	1.28	Village Deep	2.06
Gedeld	1.25	New Steyn Estate	0.56	Welgedacht	0.78
Geldenhuis Deep	0.62	Nourse Mines	1.37	West Rand Cons.	7 sh 6 d
General Min. & Finance	0.43	Oceana Consols	6 sh 6 d	Westland Est. (10/-)	2 sh 6 d
Glencairn	2 sh 6 d	Otavi Mines	1.25	Witwatersrand Deep	2.31
Glynn's Lydenburg	0.56	Premier Diam. Def. (2/6)	7.87	Wolhuter	0.75

Australische und diverse Werte.

Amalgamated Zinc	28 sh 0 d	Esperanza	0.75	Oroville Dredging	14 sh 6 d
Associated	7 sh 0 d	Golden Horseshoe	2.18	San Martin shares	0.87
Altoser Copper	—.—	Great B. Props. (2/-)	13 sh 9 d	Progr. Min. of A. £	11 sh 9 d
Batavia Plantations	1.06	Great Fingall (10/-)	8 sh 6 d	Rio Tinto (£ 5)	68.87
Block Water Mines	0.81	Ivanhoe (£ 5)	2.00	Russ. Min. Newc. (£ 1)	1.62
Brooks Tin Mines	8 sh 0 d	Kalgurli	1.87	Sons of Gwalia	24 sh 0 d
Brok. Hill Prop. (8/-)	36 sh 3 d	Kyshtim Corp.	2.87	Spassky Copper	2.75
Camp Bird	8 sh 0 d	Lake View & Creya	11 sh 0 d	Tanga Propriet. shar.	7 sh 6 d
C. Goldf. of N. Zea.	0.62	Lena Goldfields	2.31	Zinc Corp. ord. (10/-)	19 sh 6 d
El Oro	13 sh 3 d	Mount Lyell Min.	24 sh 6 d	do. pref.	48 sh 6 d

Bergwerkskuxe am 9. Juli.

Nachfrage- und Angebotspreise von **Hermann Schüler**, Bankgeschäft Bochum. Telegr.-Adr.: Schüler Bankgeschäft, Fernspr. Nr. 278–281 u. 383–385. A. = Aktien V. = Vorzugsaktien. (Nachdr. verboten.)

Kohlen.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	1100	1200	Gottessegen	2700	2800	Lothringen	28000	28800
Auguste	1000	—	Gr. Bismarck	58500	—	Mont Cenis	17500	17900
Blankenburg	1350	1500	Gr. Schwerin	11500	11700	Seppel	2000	—
Bruseerl	9700	10000	Heinrich	5250	5450	Rudolf b. Pelk.	450	600
Carolina b. H.	2650	2750	Hel. u. Amalie	18700	19200	Schürbank	2050	2150
Cas. Magnus	5800	6100	Herm. I–III	4450	4550	Trappe	1850	2000
Const. d. Gr.	61000	62500	I. Daimetah.	6250	6400	Trier I–III	6450	6650
Dorstfeld	8400	8800	Kaiser Friedr.	—	—	Unser Fritz	16500	16800
Ewald	40500	42000	Köng. Elisab.	—	—	Victoria b. K.	925	—
Fr. Vogel u. U.	—	7700	König Ludwig	29000	30000	Westfalen	1600	1800
Friedr. der Gr.	—	28000	Langenbrahm	15600	16000			

Braunkohlen.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alwine	—	—	Germania	825	1000	Mücke	7900	8100
Bellerhammer	2025	2100	Hamburg	—	—	Regiser	1950	2050
Brückl.-Weel.	1475	1550	Humboldt	1350	1450	Schallmauer	4050	4150
Elser Graben	—	—	Lucherberg	2100	2200	Zukunft	119	132

Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Adler V.	35	38	Hedburg A.	34	36	Nordh. Kal A.	—	—
Alexandersh.	10900	10100	Heldrungen	850	900	Reichenhof	1500	1550
Beienrode	—	3950	Heldrungen II	1800	1875	Reichskrone	900	975
Bismarckh. V.	107	109	Heiligenroda	11000	11200	Ronnenberg	2150	2250
Burbach	9700	9250	Herfegen	5600	5750	Rossleben	13500	13700
Carlsfund	4000	4600	Hermann II	1200	1300	Rothenberg	2025	2150
Deutschl. Jus.	—	—	Hohenfels	5000	5200	Sachs.-Weim.	7300	7500
Drache Kali-A.	—	—	Hohenzollern	7200	7350	Salzmünde	5300	5400
Einigkeit	4150	4250	Hope	5100	5300	Siegmundsh. A.	140	144
Felsenfest	3200	3300	Hüpstedt	2650	2800	Siegfried I	5000	5100
Glückauf Sond.	17600	18000	Immenrode	4150	4250	Teutonia-A.	67	68
Grossh. v. S.	92	94	Johannashall	3300	3500	Thüringen	2750	2850
Günthershall	4300	4400	Justus-Aktien	88	91	Volkenroda	7200	7300
Hansa Silb.	5400	5500	Kaiseroda	7000	7100	Walbeck	3800	3900
Hansa Silb.	5400	5500	Krügershall-A.	181	183	Wilhelmshall	6150	6400
Hattorf-Aktien	165	168	Ludwigshall	—	—	Wintershall	16000	16200
Hedwig	1500	1550	Neustassfurt	13300	13600			

Kohlen unverändert, Kali gut behauptet.

Kursbericht der Commerz- und Discontobank
(Filiale Leipzig) am 9. Juli

Verkehr u. Wertpapieren, die an der hiesigen Börse nicht notiert werden.

	Letzte Div.	Zinstermin	Zinsfuss	Kurswert
Aktiengesellschaft für Fuhrwesen	6%	1/7	Div.	—.—
Leipziger Schwimmanstalt	4%	1/11	Div.	95.— G
5% Leipz. Trikot.-Fabr. Obl. hyp. 102% z.	—	1/4, 1/10	5	102.— G
Leipziger Trikotagen-Fabrik Akt.	6%	1/6	Div.	110.— G
4½% Part.-Obligat. Ellersdorfer Werke	—	1/1, 1/7	4½	—.—

DIE BUGRA
IN WORT UND BILD

Mitteilungen von der Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik
Sonderbeilage des Leipziger Tageblatts

Nr. 51 (345) Freitag, den 10. Juli 1914

Laut und Buchstabe.

Von R. Block, Leipzig.

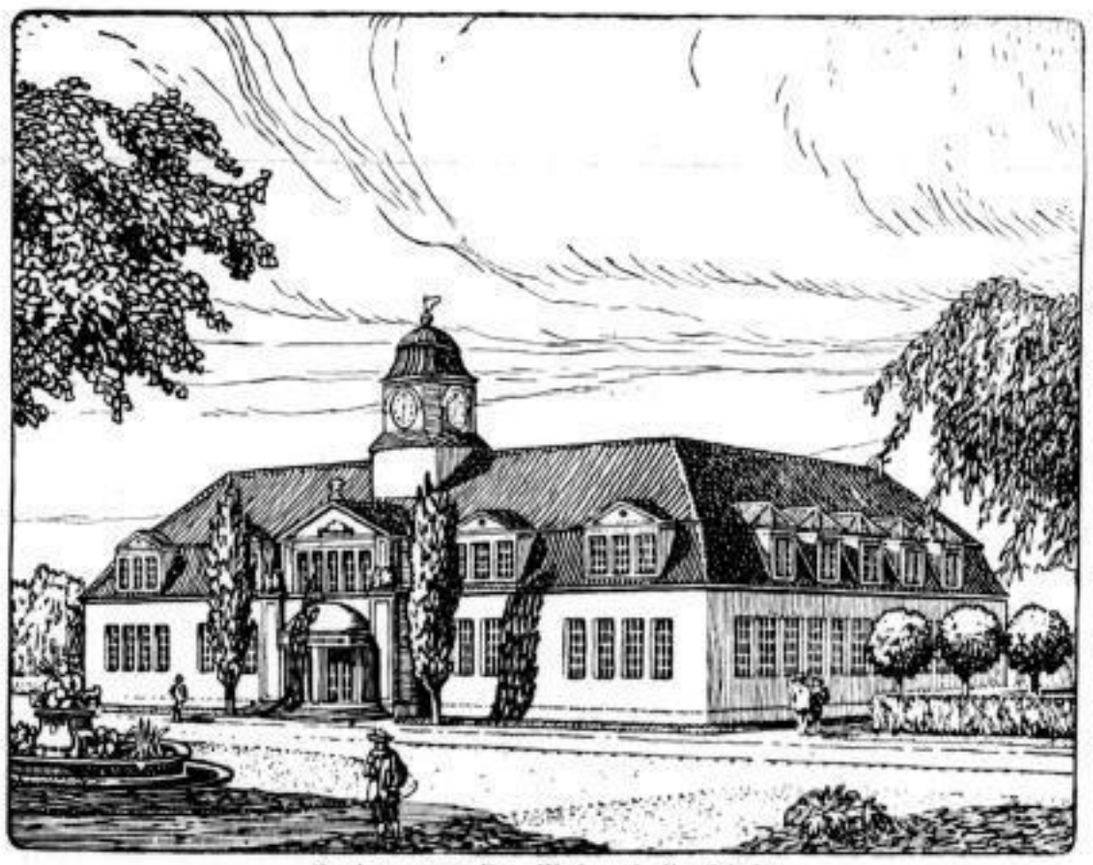
Was wir sprechen und hören sind Laute; was wir schreiben und lesen sind Buchstaben. Lange vor den Anfängen der Schrift tönten Sprachlaute von Lippe zu Ohr und vermittelten den Verkehr von Seele zu Seele. Aber die gesprochne Sprache hat zwei große Mängel: der Laut verhallt, eben geboren stirbt er schon wieder — und die Wirkung im Raum ist beschränkt. Daher finden wir seit uralten Tagen Versuche, durch ein sichtbares, dauerhaftes Zeichen über Zeit und Raum hinweg mit dem Mitmenschen zu verkehren. Das Ergebnis dieser Versuche ist die Schrift, deren lange Entwicklungskette vom abgebildeten Gegenstande bis hin zur Buchstabenschrift uns durch die prächtige Ausstellung in der Halle der Kultur veranschaulicht wird. Wir haben heute mit vielen anderen Völkern die Buchstabenschrift, d. h. eine Schrift, die jedem Laute der Sprache ein Zeichen, den Buchstaben, als Ausdrucksmittel gibt. Aber wie bei so vielem war die Absicht hier auch besser als die Verwirklichung. In Wirklichkeit stimmt das geschriebene Wort nicht immer mit dem gesprochenen Worte genau zusammen; zwischen Laut und Zeichen klafft oft ein Zwiespalt. Auf die mannigfachen Ursachen desselben kann ich hier nicht eingehen; ich verweise auf ihre ausführliche Darstellung in meinen „Grundlagen der Rechtschreibung" (Leipzig, R. Voigtländer) und auf die gekürzte in dem Ausstellungsführer „Das Kind und die Schule". Hier möchte ich vor allem einige Tafeln erläutern, die in dem Hause „Das Kind und die Schule" in der Gruppe „Schreiben" den Zwiespalt zeigen sollen. Eine ganze Reihe von Lauten begnügt sich nicht mit einem Zeichen, sondern hat deren mehrere. Darin liegt natürlich eine Belastung. Für den f-Laut haben wir 3 Zeichen: f, v, ph, den k-Laut kann man durch deren 5 wiedergeben: k, c, ch, g, q. Die Lautverbindung ks schreibt man bald ks, bald chs, bald cks, auch gs und x. Zu welchen Möglichkeiten das führen kann, ist an dem Beispiel der Lautverbindung fuks gezeigt, die uns in 63 verschiedenen Schreibungen die Qualen veranschaulicht, die ein Kind angesichts solcher Auswahl haben muß. Mancher Laut hat einen doppelten (ch) oder gar einen dreifachen (sch) Buchstaben, umgekehrt gelten manche Zeichen für mehrere verschiedene Laute (ch in ich klingt anders als in ach; vgl. ebenso Blech — Koch, prächtig — Kuchen, dich — Dach). Nur 16 Laute haben je 1 Zeichen, die übrigen mehr, 4 sogar je fünf. In andern Sprachen ist's ähnlich. Der Laut ä hat im Französischen 8 verschiedene Zeichen, der entsprechende Nasenlaut desgleichen. Im Englischen haben die Laute bis 7 Zeichen, im Dänischen bis 4. Zieht man außer dem gekennzeichneten Zwiespalt noch in Betracht, daß wir in jedem Schriftsatz eine Reihe toter Buchstaben mitschleppen — sei es aus Ehrfurcht vor früheren Zuständen (frz. eau sprich o, engl. kneel sprich nil), sei es zur Bezeichnung der Lautdauer (Vieh gleich fi, sieht gleich sit) — so ergibt sich auch rein zahlenmäßig ein beträchtliches Mißverhältnis zwischen Laut und Zeichen. Um einige Wörter eines Textes mit zusammen 100 Lauten niederzuschreiben, brauchen die Italiener 104 Schriftzeichen, die Deutschen 112, die Franzosen gar 148. Das besagt, daß gegenüber einer reinen Lautschrift in Frankreich jedes dritte, in Deutschland rund jedes neunte Buch mit toten Buchstaben erfüllt ist; daß in Frankreich jede dritte Schreibmaschine zum Schreiben toter Buchstaben gekauft ist, jeder dritte Schreiber für nichts bezahlt wird, jeder dritte Raum einer Bücherei mit toten Zeichen vollgestopft ist, jede dritte Seite einer Zeitung Verschwendung ist usw. usw. Man sagt, eine Änderung der Rechtschreibung koste dem Buchgewerbe Millionen. Sollte aber bei dem gekennzeichneten Mißverhältnis zwischen Sprache und Schrift die jetzige laufende Verschwendung nicht weit größer sein?

Die Frau in der Photographie.

Die Ausstellung der Photographie im Hause der Frau zeigt tüchtige Leistungen der Photographinnen auf den verschiedensten Gebieten. So ist Käte Andresen-Neumünster mit einer Anzahl Kinderaufnahmen, Genrebilder, vertreten; sehr stimmungsvolle Landschaften in feiner reizvoller Ausführung stellt Else Bäumer-Magdeburg aus, während Grete Back-Dresden, Felizitas von Bruezko-Bremen, Clare Behnke-Berlin, Suse Byk-Berlin, Wanda von Debschitz-Kunowski-München, Atelier Gregorovius & Seelenbinder-München, Thea Kahl-Berlin, Else Kette-Cassel, Frau Lendvai-Dircksen-Hellerau b/Dresden, Alice Matzdorff-Berlin, Elfriede Reichelt-Breslau, Ursula Richter-Dresden, Margarete Röper-Rostock, Meta Wendt-Nürnberg, wohl mit ihren reizvollen Aufnahmen, Studien aller Art, von denen eine jede ganz charakteristisch für die Verfertigerin ausgeführt ist, an der Spitze stehen. Aus dem Rahmen der Genannten fällt schon durch die Größe der Bilder heraus Frau Baronin von Nolcken, die mit einer Anzahl Porträtaufnahmen im Original 30; 40 von Persönlichkeiten aus der Berliner Gesellschaft vertreten ist, sowie Frl. Lydia Bieler-Nordhausen, die in ihren Bildern — ebenfalls größeren Formats — eigenartige Farbeneffekte zum Ausdruck bringt. Zwei befreundete Amateurphotographinnen, die in Berlin gemeinschaftlich in einem Atelier arbeiten, zeigen einen ganz persönlichen Ausdruck in ihren Bildern; es sind dieses Frau Gret Dorrenbach und Anni Heimann-Berlin. Elsbeth Gropp-Köln a/Rhein ist mit einer reichen Auswahl Bildern vertreten, mit ausdrucksvollen Landschaften kleinsten Formats, die völlig wie Radierungen wirken und Genrebildern aller Art, die ein malerisch sehendes Auge verraten. Frau Held-Ludwig-München beansprucht fraglos besondere Aufmerksamkeit für sich. Ebenso interessant ist eine — wir möchten sagen — kleine Sonderausstellung von Aura Hertwig-Buschmühle bei Frankfurt a/O. Frau Hertwig hat außer einer Anzahl lebendiger Porträtaufnahmen, die sie zur Ausstellung bringt, versucht, die Photographie anzuwenden zu Märchen-Illustrationen, zu photographischen Glückwunschkarten, für Inserate und Reklameentwürfe und zur Herstellung von Exlibris. Die Ausstellung ist ein Studium von Fachphotographen wert. Nicht unerwähnt möchten wir die Genrebilder von Frau Kurschel-Krebs-Bonn lassen, von den besonders die alte Frau ganz außerordentlich wirkungsvoll ist. Lilli Legard Oesterreich-Berlin, eine bekannte Amateurphotographin, ist mit wirkungsvollen, feinen Blumenstudien vertreten und ebenfalls vorzüglich sind die Reproduktionen alter Stiche von Laura Reverdin. Leipzig selbst hat eine Anzahl Amateurphotographinnen auf der Ausstellung zu verzeichnen, wie auch Frl. Liesa König als Fachphotographin. Letztere stellt aus dem Hauptgebiete ihrer Tätigkeit Bilder aus, namentlich Aufnahmen, die sie in dem alten Theater in Lauchstedt aufgenommen. Frau Helene Berlit, Frl. Anna Junghans, Frl. Katharina Korn, Frau Anna Meyer, Frl. Dina Treplin, Frl. Ilse Varnhagen sind die sympathischen Vertreter von Leipzig in dieser kleinen Ausstellung. Aus der Photographischen Lehranstalt des Lette-Vereins stammen eine Anzahl vorzüglicher Blätter; was aber vielleicht in dieser Ausstellung mehr von Interesse sein dürfte, da es aus dem Rahmen der sonstigen Ausstellung herausfällt, sind die Reproduktionen von Stichen, von alten Bildern, die Aufnahmen kunstgewerblicher Gegenstände und die Tafeln, die noch weitergehende Gebiete der Photographie zeigen, Mikrophotographie, aus medizinischen und industriellen Betrieben. Den Auslandsreisenden werden die sehr feinen Photographien von Frau Frida Schuster-Berlin aus den Ellora Caves (Indien) interessieren. Nicht vergessen werden sollen die auf photographischem Wege hergestellten Schattenrißbilder. Graziöse Studien weist in dieser Beziehung auch Frl. Ida Wild-Berlin auf. Susanne Homann-Darmstadt und Berta Zibe-Bautzen haben sich eine für Frauen besonders schwierige Aufgabe gestellt, sie pflegen die Städtephotographie, und zwar, wie die ausgestellten Bildnisse bezeugen, mit hervorragendem Erfolge.

Eine Hauptanziehung der Ausstellung ist die Mittelvitrine. Sie enthält auf der einen Seite eine Reihe hochinteressanter Röntgenaufnahmen, die in der Hauptsache aus den Düsseldorfer Krankenanstalten von den dortigen Assistentinnen Elsa Allin, Renate Bestvater, Marie Teufer stammen. Auch Frl. Joachim-Berlin ist mit Photographien wissenschaftlichen Genres vertreten, während Frl. Sommer-Remscheid eine Anzahl wertvoller metallographischer Bildnisse ausstellt. Die gegenüberliegende Seite der Vitrine enthält Photographien in natürlichen Farben. Frl. Buchler-Braunschweig ist mit 10 Autochromabildern daselbst vertreten, die einen guten Blick für Farben bezeugen. Ganz besonders malerisch wirken die Kinderautochrome von Hanni Schwarz-Berlin, die wohl in jedem mütterlichen Herzen den Wunsch erstehen lassen, solche Bilder der eigenen Kinder besitzen zu können. Von den ausgestellten landschaftlichen Autochromen bezeugen eine besondere Güte die Bilder von Ed. Anni Oppenheim und Frl. Gertrud Saupe. Frl. Schmohl-Rostock betätigt sich erfolgreich auf dem Gebiete wissenschaftlicher Photographie mit Autochromaufnahmen.

Der Besucher der Ausstellung sollte nicht vergessen, die auf dem kleinen Tisch liegende Mappe von Frl. Dr. Paula Köpke-Dresden zu besichtigen, die besonders stimmungsvolle Aufnahmen, auch in später Abendstunde, hergestellt, enthält. Von besonderem Interesse sind auch die farbigen Bilder von Elisabeth Gropp-Köln, die eine besondere persönliche Ausdrucksweise bei der Übersetzung des Negatives ins Positiv zeigen.



Sondergruppe: Das Kind und die Schule.

Prima-vista-Singen auf der Bugra.

Am 12. Juli dieses Jahres wird der Kirchenchor St. Petri aus Chemnitz im Singe-Saal der Schulbaracke zwei Vorführungen im Prima-vista-Singen in der Zeit Vormittag 11—12 und Nachmittag 4—5 Uhr veranstalten. Unter Prima-vista-Singen versteht man ein „Singen auf den ersten Blick" oder ein „Vom-Blatte-Singen". Der Kirchenchor von St. Petri in Chemnitz hat unter seinem verdienstvollen Leiter, Herrn Kirchenmusikdirektor O. Bemmann, schon vielfach den Beweis erbracht, daß der nach seiner eigenen, originellen Methode unterrichtete Chor bis mittelschwere Kompositionen klassischer Kirchenmusik melodisch, rhythmisch und dynamisch sicher vierstimmig vom Blatte singt. In einem vorangehenden Vortrage wird Herr Kirchenmusikdirektor Bemmann einige Grundzüge zu seinen selbst erfundenen, auf der Ausstellung jederzeit zu besichtigenden Apparaten geben.

Die Vorführungen des Petrikirchenchores in der „Bugra" sind zunächst für musikalische Fachleute gedacht, die auch freien Zetritt haben. Soweit der Platz reicht, können auch Interessenten aus dem Publikum gegen Entnahme eines Programms (je 20 Pfg.) Zutritt erhalten. Es werden dem Chore ihm vollständig unbekannte Motetten und Lieder vorgelegt werden. Jedermann steht es frei, gute, mittelschwere Kompositionen in der Stimmenzahl 24 Soprane, 12 Alte, 8 Tenöre, 8 Bässe, dem Chore zum Vom-Blatt-Singen vorzulegen.

Das Trompeterchor der Dresdner Gardereiter auf der Bugra.

Am Freitag und Sonnabend dieser Woche wird das Trompeterchor der Gardereiter in Dresden unter Leitung des Königl. Obermusikmeisters Stock auf der Ausstellung konzertieren. Das Trompeterchor, dem ein guter Ruf vorausgeht, wird an beiden Tagen nachmittags von 4—7 Uhr im Musikpavillon B (Hauptrestaurant) und abends von 8—11 Uhr im Musikpavillon A (Konzertplatz) spielen.

Das Zeichnen im Raume.

Am Sonnabend, den 11. Juli, nachmittags 4 Uhr wird Herr Geheimer Bergrat Professor Dr. Papperitz aus Freiberg (Bergakademie) im kinematographischen Vorführungssaal der Schulbaracke einen Vortrag halten über das „Zeichnen im Raume". Der Vortrag wird dabei die von ihm konstruierten Apparate zur Darstellung geometrischer Figuren in der Ebene und im Raume vorführen. Der Zutritt zum Vortrag ist für die Ausstellungsbesucher unentgeltlich.

Programmwechsel im Tanagra-Theater der Ausstellung

Im Tanagra-Theater, dessen Darsteller bekanntlich keine Marionetten, sondern Menschen von Fleisch und Blut und zwar Mitglieder von ersten Wiener Bühnen sind, ist jetzt wieder ein Programmwechsel eingetreten, der ganz dazu angetan ist, dem reizvollen Miniaturtheater neue Freunde zu gewinnen. Ein flotter „Czardas", der ungarische Nationaltanz, leitet die Vorstellung ein und daran schließt sich das wehmütige Lied „Allerseelen" von Richard Strauß: Stell' auf den Tisch die duftenden Reseden ... usw. Es folgen der „Blumentanz" mit der Musik aus „Parsifal" von Richard Wagner und das „Weinlied" aus „Der lachende Ehemann" von Edmund Eysler; den Schluß bildet eine mimische Szene mit Tanz und Gesang „Salome" in der Musik von F. Godard.

Programmwechsel im Lichtspiel-Theater der Ausstellung.

Am Freitag, den 10. Juli, tritt im Lichtspieltheater der Ausstellung, das sich von Anfang an eines regen Besuches erfreuen kann, wieder ein Programmwechsel ein, der eine Reihe neuer interessanter Filmbilder mit sich bringt. Neben einem netten Trickfilm „Mi-Hold und ihre Marionetten", sowie den lustigen Aufnahmen aus „Hagenbecks Tierpark in Stellingen" bringt der Kinematograph wissenschaftliche und technische Studien, wie „Das Leben des Herzens", „Der Sauerstoff", „Stärkeprüfen von Metallen" u. a. m. Neben friedlichen Bildern aus dem Tierleben in den Filmen „Aus der Vogelwelt", „Das Murmeltier", „Präriehunde" usw. sieht man die entfesselten Elemente in „Sturm im Golf von Gascogne", macht im Geiste „Reisen im nordamerikanischen Staate Montana", „In den Oetztaler Alpen", sowie durch „Das malerische Venedig" und sieht interessante Bilder aus einem „Kalksteinbergwerk", vom „Bau des Panamakanals", die neuesten Tagesereignisse in dem Film „Die aktuelle kinematographische Zeitung" und v. a. m.

Papierwesen, Schreibwaren, Malfarben.

Von Friedrich Soennecken, Kommerzienrat, Bonn.

Der Bedarf an Erzeugnissen der graphischen Gewerbe nimmt in allen Ländern von Jahr zu Jahr gewaltig zu. Das Papier, dieser wichtige Kulturträger ist dem Gegenwartsmenschen für das geistige Leben in gleicher Weise unentbehrlich geworden wie die Nahrungsmittel für das physische. Die Hebung der Allgemeinbildung, das Wachstum von Handel, Gewerbe und Industrie, die Bedeutung der Presse und das namentlich in den letzten Jahrzehnten erwachte Kunstinteresse auch in den breitesten Schichten des Volkes, das sich in dem Verlangen nach Schönheit in Worten, Farben und Tönen geltend macht, bedingten den bedeutsamen Aufschwung des Buchgewerbes, der graphischen Künste und der mit beiden verwandten Industriezweige.

Ehe aber der Buchdrucker-Greif zum Symbol der Jünger der „schwarzen Kunst" werden konnte, hatten Jahrhunderte zuvor Schreibrohr und Kielfeder geherrscht. Die Feder hat also der Presse vorgearbeitet, und noch heute wird mit Griffel und Stichel die grundlegende Arbeit verrichtet: Buchgewerbe und Graphik sind die Töchter der alten „königlichen" Schreibkunst.

Darum müssen auf einer internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik in erster Linie auch diejenigen Industrien vertreten sein, welche für Autoren, Buchgewerbler und Graphiker die unentbehrlichen technischen Hilfsmittel liefern. So sind in Gruppe V in organischer Verbindung mit dem Gedanken der Bugra die Industrien für Schreibwesen, Tinten, Tuschen und Malfarben, sowie für Papierwaren und Papierausstattung vertreten.

In der Art der Verwendung und Verarbeitung des Papiers für Schrift und Druck hat sich ein besonderes Gewerbe gebildet, das mit Einschluß der vielseitigen Verwendbarkeit des Papiers zu mehr oder weniger praktischen und notwendigen Gebrauchsgegenständen die Papierwarenindustrie bildet. Umfaßte diese im Jahre 1875 nur 2280 Betriebe mit 54 388 männlichen und 23 546 weiblichen Personen, so beschäftigte sie im Jahre 1907 in 21 234 Betrieben bereits 151 439 Arbeiter und 79 486 Arbeiterinnen.

Als man in den 30er Jahren des 19. Jahrhunderts Papier und Pappe ausstanzen und biegen lernte, wurde damit der Grund zur Kartonnagenfabrikation gelegt.

Ein bedeutender Sonderzweig in der Papierwarenindustrie ist die Briefpapier- und Briefumschlagfabrikation. Der Briefumschlag ist selten ein Jahrhundert alt und war noch vor 50 Jahren im Geschäftsgebrauch kaum anzutreffen. Während der erste Briefumschlagfabrikant, der Buchhändler Brever in Brighton, seine ersten Briefumschläge mittels Blechschablonen aus Papier schnitt, hat sich die heutige Briefumschlagfabrikation alle Vorteile der Maschinentechnik zunutze gemacht. Gerade die Briefumschlag- und Briefpapierausstattung hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einer blühenden Industrie entwickelt, die sich von praktischen und ästhetischen Erwägungen leiten ließ, um das Zweckentsprechendste zu schaffen, den Geschmack selbst des verwöhntesten Liebhabers restlos zu befriedigen sowohl nach Beschaffenheit und Farbe des Papiers, als auch nach vornehmer Druckausstattung, Größe und Eigenart der Formate.

Die alljährlichen Papiermessen zeigen die hohe Entwicklung der künstlerischen Ausführung der Papierausstattung, sowohl bei großen Formaten, als auch bei den winzigsten Etiketten.

Von dem gegenwärtigen Stande und von der Leistungsfähigkeit der Papierwarenindustrie will nun die Gruppe V ein anschauliches Bild bieten, und man findet hier Papierwaren in ihrer unerschöpflichen Verwendung ausgestellt als Tüten, Beutel, Faltschachteln, Papierprägewaren und Kartonnagen, Kreppapier und Kreppapierwaren, Anhängeetiketten, Luxuspapier als Gratulations-, Hochzeits-, Verlobungskarten, Ansichtskarten, Wandsprüche, Krippen, Modellierbogen, Kalender, Bonbonnieren, Knallbonbon-Ausstattungen, Postkarten-Alben, Lampenschirme, Blumentopfhüllen, Dekorationsbälle, Reklamebilder usw. usw.

An die Papierwarenindustrie schließt sich das Schreibwesen an, und zwar vom Bleistift und von der Feder bis zu vollständigen Bureau- und Bibliothekeinrichtungen.

Die geheimnisvolle Kunst des Schreibens ist schon seit Jahrhunderten aus den stillen Zellen der Klöster und aus den Kanzleien der Fürsten und Städte ausgewandert und Allgemeingut geworden. Welchen gewaltigen Fortschritt im Schreibwesen die Gegenwart im Vergleich zu der Zeit vor 100 Jahren zeigt, weiß jeder. Wie stände es mit der Bewältigung der riesenhaft angewachsenen Schreibarbeit, wenn wir jetzt nicht die seit etwa 80 Jahren auf fabrikmäßig hergestellte Stahlschreibfeder hätten, welche die Schreibarbeit, zu der auch die Zurichtung des Gänsekiels gehörte, vereinfachte. Mit der erhöhten Arbeitsleistung, welche das gegenwärtige Wirtschaftsleben gebieterisch fordert, mußte man darauf bedacht sein, durch Anwendung technischer Hilfsmittel und Hilfsmittelchen die kostbare Zeit aufs intensivste auszunutzen. Dieses Bestreben führte zum Entstehen der deutschen Schreibwaren- und Bureaumöbelindustrie. Ihr Mutterboden ist Amerika. Weil dem Amerikaner um die Mitte des vorigen Jahrhunderts noch das notwendige kaufmännische Personal fehlte, war er gezwungen, menschliche Leistungen durch mechanische zu ersetzen. Lange Zeit blieb daher Amerika auch der Lieferant für alle diejenigen Einrichtungen, die eine Erleichterung der Bureauarbeiten herbeiführten. Aber mit dem nationalen Aufschwung Deutschlands in den letzten 40 Jahren haben sich Schreibwaren- und Bureaumöbelindustrie in Deutschland derart entwickelt, daß es jetzt sogar die führende Rolle auf dem Weltmarkte übernommen hat. Die deutsche Ausfuhr übersteigt bereits die Einfuhr ganz wesentlich. Frankreich kam für das Gesamtgebiet der Schreibwaren von jeher nur in sehr beschränktem Maße in Betracht. Die Hauptursachen des deutschen Fortschritts waren auf dem Schreibwarengebiete die eigenen Verbesserungen und Erfindungen, und auf dem der Schreibmöbel-Industrie war es das Eingehen der deutschen Fabrikanten auf die Befriedigung des individuellen Geschmacks seiner Abnehmer; denn während die amerikanische Industrie sich von Anfang an auf bestimmte Formen festlegte, suchte z. B. der deutsche Fabrikant trotz seiner auf Massenfabrikation eingerichteten Betriebe die Bureaumöbel für den deutschen Geschmack und für deutsche Verhältnisse passend zu gestalten.

Es würde zu weit führen, alle technischen Errungenschaften der Bureauindustrie an dieser Stelle aufzuzählen, nur auf die ausschlaggebendsten sei kurz eingegangen. Da ist zunächst der Briefordner zu erwähnen, der mit einem Schlage dem früheren unpraktischen, unübersichtlichen und zeitraubenden Ablegen und Überschreiben der einzelnen Briefe ein Ende bereitete. Die älteste Briefordnerkonstruktion stammt aus England, fand dort aber keine allgemeine Aufnahme.

(Fortsetzung folgt.)

Verlag: Leipziger Tageblatt G. m. b. H., für den Inhalt verantwortlich: Ludwig Meyer. Typograph-Setzmaschinen-Satz und Druck von August Pries, sämtlich in Leipzig.
Farben von Gebr. Jänecke & Fr. Schneemann, Hannover.

Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik

Leipzig 1914

mit den Sonderausstellungen:
Halle der Kultur, Graphische Kunstausstellung, Neuzeitliche Buchkunst, Die Frau im Buchgewerbe, Der Kaufmann, Das Kind und die Schule, Akademisches Viertel „Der Student", Deutschland im Bild, Deutsche Kolonien, Deutschtum im Auslande.

Tages-Programm:

Freitag, den 10. Juli

Konzerte:

Musikpavillon A (am Hauptcafé): Nachmittags 4 und abends 8 Uhr: Ausstellungsorchester, Leitung: Kapellmeister Olsen.

Musikpavillon B (am Hauptrestaurant): Nachm. 4 und abends 8 Uhr: Kapelle des Gardereiter-Regiments aus Dresden, Leitung: Obermusikmeister Stock.

Im Saale der Musikverleger (Halle Deutsches Buchgewerbe): Abends 1/2 7 Uhr: Klavierabend von Franz Schütze.

Leuchtspringbrunnen 1/4—3/4 10 Uhr abends.

Lichtspiele
am Eingang A, Vorführungen von 4 Uhr nachm. bis 10 Uhr abends ununterbrochen.

Reich ausgestatteter Vergnügungspark mit den neuesten Attraktionen. Erstklassige Restaurants und Cafés.

Auftreten der 3 Brothers Saxon: Athletische Spiele. Zum Schluß: **Kraftakt mit einem vollbesetzten Auto.** (Das Auto wird von der Firma Benz & Co. gestellt). Nachmittags 4 und abends 8 Uhr neben Oberbayern. Zutritt frei!

Eintrittspreise: 1 M., nach 7 Uhr abends 50 Pfg. Dauerkarten haben Gültigkeit.

Kostenloser Wohnungsnachweis durch den „Leipziger Verkehrsverein", Naschmarkt 1/3 und Hauptbahnhof Querbahnsteig.

Modern. Billig. Solid.
Gas- und elektrische Kronen
Lampen. Kocher.
Kochs Hof.
Markt 3. Reichsstraße 15.

Billigster
Gelegenheitskauf
in ff. Herren-Anzugstoffen und für Damenkost. pass. Reste in all. Größen zu jed. annehmbaren Preis. Gute Schneider werd. gern nachgewiesen.
Richard-Wagner-Str. 11 pt. schräglib. Hauptbahnhof.

Jeden Abend

Jeden Nachmittag

Tanz-Palast
auf der BUGRA «««««« Bernh. Stohn
Heute Freitag:
Großer Tag
Blumen-Ballett
Weltstadtbetrieb

Trinkt Sano!
alkoholfrei, sehr erfrischend und bekömmlich, da ohne Kohlensäure.
Eigener Ausschank im Eingang zu „Alt-Heidelberg".

Bugra-Vergnügungs-Park
Zunfthaus
Ia Bewirtschaftung!
Orig. Bedienung „Gutenberger".
ff. Biere u. Speisen. Billige Preise!
Eintritt frei.

Wer sorglos verreisen will,
lasse sich seine Tür diebessicher verwahren durch
M. Meßner, Kochstraße 18. Telefon Nr. 31730.

Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914.
Der Musikverlag **G. Ricordi & Co., Mailand—Leipzig,** hat eine Ausgabe folgender **Klavierauszüge, zweihändig,** ausschließlich für die Ausstellungsbesucher veröffentlicht: **G. Verdi. — Aïda — Falstaff — Maskenball — Othello — Rigoletto — Traviata — Troubadour. G. Puccini, — Boheme — Das Mädchen aus dem goldenen Westen — Tosca — Madame Butterfly — Manon Lescaut.** Diese Klavierauszüge, die sonst bis zu M 8.— kosten, **sind nur in den Sälen der Firma G. Ricordi & Co. im italienischen Pavillon** zu dem außergewöhnlich niedrigen Preise von M 2.— zu haben.

Pestalozzi-Fröbelhaus
Leipzig, Sophienstraße 28
Seminar für Kindergärtnerinnen
mit staatlich anerkannten Abschlußprüfungen.
Unterricht: **Kochen,** fremde Sprachen und in allen Lehrfächern der Höheren Töchterschule, auch in Einzelkursen. Pensionat für auswärtige Schülerinnen. Anmeldungen erbeten an **Helene Liebing,** Vorst.

Alle Artikel für
Sommerfeste
Tombola
Feuerwerk
usw.
in größter Auswahl bei
Conrad Glaser
Inselstrasse 29. 8—1 u. 3—8 Uhr.
Auf der Bugra große Spielwarenausstellung in der Schulbaracke. Täglich von 4 Uhr an daselbst große Vorführungen.

Die Versuchsanstalt des Landwirtschaftlichen Instituts der Universität
liefert hygienisch völlig einwandfreie
Milch (Trockenfutter)
zum Rohgenuß ins Haus in 1/2 und 1/1 Liter-Flaschen. Ausschank zu ermäßigtem Preise von 5—6 Uhr nachmittags Johannisallee 19, Stall. — Broschüre auf Wunsch kostenlos. Fernruf 1622. Johannisallee 19.

Illuminations-Laternen
Feuerwerk, Papp-Musikinstr., Fahnen, Kopfbedeckung, Kotillon-, Scherz-, Radau- u. Kinderfest-Artikel, Vereins-Plakate, Wappen-Dekorationen, Pappteller u. -Schüsseln
M. Aplan-Bennewitz
Markt 8, Barthels Hof, Kl. Fleischerg. 2. Fernspr. 2144.
Preisliste über Laternen, Feuerwerk, Garten- und Sommerfestartikel gratis
Meine Ausstellung im Hause der Frau bitte zu beachten.